

Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin

Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen

Inhalt

1. Einleitung	2
2. Methodik	3
3. Gesamtartenliste und Rote Liste	6
4. Auswertung	94
5. Beeinträchtigungen und Gefährdungsursachen der Berliner Flora	97
6. Maßnahmen des Berliner Florenschutzes	101
7. Danksagung	110
8. Literatur	110
Legende	114
Impressum	117

Zitiervorschlag:

SEITZ, B., RISTOW, M., MEIBNER, J., MACHATZI, B. & SUKOPP, H. (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSWERWALTUNG FÜR UMWELT, KLIMA UND VERKEHR (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 118 S. doi: 10.14279/depositonce-6689

Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin

4. Fassung, Stand Januar 2018

Birgit Seitz, Michael Ristow, Justus Meißner,
Bernd Machatzi & Herbert Sukopp

Zusammenfassung: Die vierte Fassung der Roten Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen Berlins enthält 1.527 Sippen, davon 307 Neophyten. Fast die Hälfte (46,4 %) wurde einer Gefährdungskategorie zugeordnet. 264 Sippen, also etwa ein Sechstel, gelten als ausgestorben oder verschollen. Von den aktuell vorkommenden 1.263 Sippen ist ein Drittel bestandsgefährdet. Im Vergleich mit der letzten Roten Liste des Jahres 2001 ist bei 83 Sippen (5,4 %) eine Verbesserung und bei 179 Sippen (11,7 %) eine Verschlechterung bei der Gefährdungseinstufung zu verzeichnen, 55 Arten sind seit 2001 ausgestorben oder verschollen. 26 Sippen, die in der Roten Liste von 2001 noch als ausgestorben bzw. verschollen eingestuft wurden, konnten wiedergefunden werden.

Seit 2008 liegt für Berlin ein Florenschutzkonzept vor. Zu diesem Zweck wurden 230 Zielarten des Berliner Florenschutzes ausgewiesen und ihre Vorkommen kartiert. Die Erfassung zeigte, dass über 20 % der prioritären Zielarten in den letzten zwanzig Jahren verschollen sind und dass weitere Zielarten erhebliche Bestandseinbußen erlitten haben. Um weitere Artenrückgänge und -verluste zu stoppen, werden durch die Stiftung Naturschutz Berlin gezielte Erhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Diese Maßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil der Umsetzung der Berliner Biodiversitätsstrategie.

Abstract: [Red List and checklist of established vascular plants of Berlin] The fourth edition of the Red List and checklist of established vascular plants of Berlin contains 1.527 taxa, 307 of these are alien species. Nearly half of them (46.4 %) are listed in one of the Red List categories. 264 taxa, one out of six, are extinct. One third of the currently occurring taxa are threatened. Compared with the Red List of 2001, there is a positive status change in 83 taxa (5.4 %) and a negative status change in 179 taxa (11.7 %). 55 taxa have become extinct and 26 taxa have been rediscovered since 2001.

A framework for the conservation of the flora of Berlin was developed in the year 2008. With a standardized method 230 target species were identified and mapped. Over 20 % of the target species with conservation priority have disappeared in the last 20 years and other target species show significant losses. The Stiftung Naturschutz Berlin is taking conservation measures to stop further population declines. These measures are important components for the implementation of the biodiversity strategy of Berlin.

1 Einleitung

Die vorliegende Gesamtartenliste und Rote Liste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen Berlins ist nach den Listen für das Stadtgebiet von Berlin (West) (SUKOPP et al. 1981, 1982, BÖCKER et al. 1991) und der ersten Liste für das gesamte Stadtgebiet von Berlin (PRASSE et al. 2001) die vierte überarbeitete Fassung einer Roten Liste der Gefäßpflanzen Berlins. Da eine regelmäßige Überarbeitung und Fortschreibung im Abstand von etwa 10 Jahren empfohlen wird und die Berliner Flora seit Erscheinen der letzten Roten Liste starken Veränderungen unterworfen war, wurde die vorliegende Neubearbeitung erforderlich. Darüber hinaus wurde durch die Einführung eines neuen standardisierten Verfahrens des Bundesamts für Naturschutz (LUDWIG et al. 2009) eine Neubewertung der Gefährdung aller Taxa nach vorgegebenen, bundesweit einheitlichen Kriterien ermöglicht.

Durch die umfangreichen Auswertungen historischer und aktueller Daten, die bei der Bearbeitung des Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012) von Mitgliedern des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg zusammengetragen wurden, konnten wesentliche Grundlagen für die Neubearbeitung geschaffen werden. Außerdem fanden in den letzten Jahren im Rahmen des durch den Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege initiierten Berliner Florenschutzkonzepts, welches durch die Stiftung Naturschutz Berlin im Auftrag der Obersten Naturschutzbehörde umgesetzt wird, aktuelle Nachsuchen und Bestandserhebungen von Zielarten statt, die eine fundierte Einschätzung des kurzfristigen Bestandstrends bei vielen hochgradig gefährdeten Arten ermöglichte.

Die vorliegende Liste enthält alle in Berlin aktuell auftretenden und früher aufgetretenen etablierten Farn- und Blütenpflanzen. Auf eine Nennung der unbeständigen Sippen wurde verzichtet, da diese bereits im Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012) enthalten sind. Bei der Gefährdungseinstufung wurden sowohl Indigene und Archäophyten als auch Neophyten berücksichtigt.

Im Ergebnisteil werden Sippenzahlen, Anteile der Sippen in den Gefährdungskategorien sowie Kategorieänderungen analysiert. Es folgt eine Beschreibung der wichtigsten Beeinträchtigungen und Gefährdungsursachen der Berliner Flora sowie ein Kapitel zum Berliner Florenschutz. Durch die Neueinstufung zahlreicher Arten ergaben sich auch Veränderungen in der Schutzpriorität der Zielarten des Berliner Florenschutzkonzeptes, die in vorliegender Liste berücksichtigt wurden. In den Anmerkungen zu ausgewählten Sippen finden sich wichtige Kommentare zur Gefährdung, zur Taxonomie und zur Nachsuche ausgestorbener oder verschollener Arten.

2 Methodik

Ausgewählte Arten und Taxonomie

Die Rote Liste und Gesamtartenliste enthält alle Sippen, die in Berlin heute vorkommen oder zu einem früheren Zeitpunkt wildwachsend vorkamen, sofern sie etabliert sind oder früher waren. In der Berliner Roten Liste wurden, wie bereits bei früheren Roten Listen auch, nichteinheimische Arten berücksichtigt.

Als etabliert gelten in Berlin nach PRASSE et al. (2001) diejenigen Sippen, die in zumindest einer spontan aufgewachsenen Population über einen Zeitraum von mindestens 25 Jahren nachgewiesen wurden oder, wenn sie seit weniger als 25 Jahren auftreten, sich im Nachweiszeitraum über einen erheblichen Teil des Berliner Stadtgebiets ausgebreitet haben. Gleichzeitig müssen sie erfolgreich sich reproduzierende Individuen in zumindest zweimaliger Folge gebildet haben.

Mit wenigen Abweichungen werden die im Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012) genannten etablierten Taxa bewertet. Nicht aufgenommen wurden die im Berliner Florenatlas in Karten dargestellten Sippen, die nur Wuchsorte außerhalb der Berliner Stadtgrenzen besaßen bzw. besitzen. Bei Indigenen/Archäophyten beziehen sich die Gefährdungskategorien grundsätzlich nur auf etablierte indigene Vorkommen der jeweiligen Arten, d. h. unbeständige bzw. spontane Vorkommen ehemals kultivierter Populationen indigener Sippen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt. Zudem handelt es sich hierbei überwiegend um Populationen gebietsfremder Herkunft. Hierzu gehören z. B. Kulturverwilderungen indigener Gehölzarten (z. B. *Taxus baccata*) oder krautiger Pflanzen (z. B. *Campanula persicifolia*), Gartenabfälle oder Ansaaten gebietsfremder Herkünfte (z. B. *Salvia pratensis*). Entsprechende Funde sind im Einzelfall hinsichtlich ihrer Gefährdung kritisch zu bewerten und nicht pauschal entsprechend der Gefährdungseinstufung der jeweiligen Art.

Die Nomenklatur richtet sich im Wesentlichen nach BUTTLER et al. (2017) und JÄGER (2017).

Einschätzung der Gefährdung

Die Einstufung der Arten in die Rote Liste erfolgte über eine Gefährdungsanalyse nach LUDWIG et al. (2009). Hierbei kamen die folgenden Kriterien zur Anwendung:

1. Aktuelle Bestandssituation
2. Langfristiger Bestandstrend
3. Kurzfristiger Bestandstrend
4. Risikofaktoren

Für die Einstufung der Arten muss neben der aktuellen Bestandssituation mindestens einer der beiden Trends (kurzfristiger oder langfristiger Bestandstrend) bekannt sein. Die Kriterien sowie ihre Skalierung für die Farn- und Blütenpflanzen in Berlin werden im Folgenden erläutert.

Aktuelle Bestandssituation

Grundlage für die Einschätzung der aktuellen Bestandssituation (Tabelle 1) sind die Rasterfrequenzen aus der Rasterkartierung des Berliner Florenatlas von SEITZ et al. (2012). Es wurden für die Einstufung nur Beobachtungen in Berlin berücksichtigt, die nicht länger als 25 Jahre zurückliegen.

Tabelle 1: Schwellenwerte für die Einschätzung der aktuellen Bestandssituation für Farn- und Blütenpflanzen in Berlin (Rasterfrequenzen aus SEITZ et al. 2012).

Kürzel	Bestandssituation	Rasterfrequenz	Anzahl Rasterfelder
ex	erloschen	0 %	0
es	extrem selten	< 1,3 %	1 – 2
ss	sehr selten	1,3 – 4,9 %	3 – 7
s	selten	5 – 15 %	8 – 23
mh	mäßig häufig	16 – 33 %	24 – 50
h	häufig	34 – 75 %	51 – 114
sh	sehr häufig	> 75 %	> 114
?	unbekannt		

Zusätzlich wurden die Einstufungen überprüft und fallweise korrigiert. So wurden z. B. einzelfallweise Arten mit geringer Rasterfrequenz, die jedoch noch in mehreren Beständen vorkommen, eine Kategorie niedriger eingestuft. Andere Arten, die in mehreren Rasterfeldern, dort aber nur noch in wenigen Exemplaren vorkommen, wurden eine Kategorie höher eingestuft. Besitzen Arten indigene und aus Kultur verwilderte Vorkommen, wurden für die Darstellung der aktuellen Bestandssituation nur die indigenen Vorkommen berücksichtigt, sofern diese Differenzierung aus den vorliegenden Daten ersichtlich war.

Langfristiger Bestandstrend

Für die Beurteilung des langfristigen Bestandstrends wurden ebenfalls die Daten aus dem Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012) genutzt. Dort reicht die Auswertung historischer Daten bis ins 18. Jahrhundert zurück. Da die meisten historischen Daten aus ASCHERSON (1859) oder aus den ersten Bänden der „Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg“ stammen, konnte in vielen Fällen der Bestandstrend der letzten 150 Jahre bewertet werden.

Bei der Skalierung des Rückgangs wurde für jede Art die historische Rasterfrequenz mit der aktuellen Rasterfrequenz verglichen und der Verlust in Prozent berechnet. LUDWIG et al. (2009) empfehlen, den Verlust der Vorkommen mit den Zeitpunkten der letzten Beobachtungen in Beziehung zu setzen. Da die historischen Beobachtungen nicht in allen Zeitspannen gleichmäßig und teilweise nur unvollständig dokumentiert sind, wurde auf die Differenzierung in Zeitspannen verzichtet und für alle historischen Angaben ein einheitlicher Schwellenwert genutzt (Tabelle 2).

Tabelle 2: Schwellenwerte für die Einschätzung des langfristigen Bestandstrends anhand des Verlusts historischer Vorkommen (Rasterfrequenzen aus SEITZ et al. 2012, Verlustspannen in Anlehnung an LUDWIG et al. 2009).

Kürzel	Bestandstrend	Verlust historischer Vorkommen (Rasterfrequenz)
<<<	sehr starker Rückgang	> 75 %
<<	starker Rückgang	51 – 75 %
<	mäßiger Rückgang	25 – 50 %
(-)	Rückgang, Ausmaß unbekannt	25 – 100 %
=	gleichbleibend	< 25 %
>	deutliche Zunahme	
?	Daten ungenügend	

Bei manchen Arten war kein Vergleich der Rasterfrequenzen möglich, da sie in historischer Zeit noch sehr häufig waren und daher keine Fundorte dokumentiert sind. In diesen Fällen wurden die Einstufungen auf Grundlage der allgemeinen Häufigkeitsangaben in historischen Florenwerken und ohne die Anwendung der Schwellenwerte vorgenommen. Auch für die Einschätzung der Zunahme von Arten wurden überwiegend die Häufigkeitsangaben in ASCHERSON (1859) zugrunde gelegt. Besaßen Arten indigene und aus Kultur verwilderte Vorkommen, wurden für die Darstellung des langfristigen Bestandstrends nur indigene Vorkommen berücksichtigt, sofern diese Differenzierung auf Grundlage der jeweiligen Datenlage möglich war.

Kurzfristiger Bestandstrend

Für die Bewertung des kurzfristigen Bestandstrends wurde die Ab- bzw. Zunahme der Arten in den letzten 25 Jahren bewertet (Tabelle 3). Da in den Karten des Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012) ab 1990 keine zeitliche Differenzierung in der Darstellung erfolgte, musste bei der Einstufung dieses Kriteriums auf Expertenwissen zurückgegriffen werden. Für die Zielarten des Berliner Florenschutzes konnten Nachweise der letzten 25 Jahre und aktuelle Erfassungsdaten der letzten neun Jahre genutzt werden. Die Schwellenwerte für die Zeitspannen orientieren sich an LUDWIG et al. (2009).

Tabelle 3: Schwellenwerte für die Einschätzung des kurzfristigen Bestandstrends anhand des Verlusts von Vorkommen in unterschiedlichen Zeitspannen (nach LUDWIG et al. 2009).

Kürzel	Bestandstrend	10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre
↓↓↓	sehr starke Abnahme	> 47 %	> 57 %	> 64 %	> 69 %
↓↓	starke Abnahme	23 – 47 %	31 – 57 %	38 – 64 %	43 – 69 %
(↓)	Abnahme mäßig oder im Ausmaß unbekannt	9 – 22 %	13 – 30 %	17 – 37 %	20 – 42 %
=	gleichbleibend	< 9 %	< 13 %	< 17 %	< 20 %
↑	deutliche Zunahme				
?	Daten ungenügend				

Risikofaktoren

Dieses Kriterium wurde nicht in mehrere Klassen unterteilt, sondern erfordert eine Ja/Nein-Entscheidung. Als Risikofaktoren gelten diejenigen Faktoren, deren Wirkung begründet erwarten lässt, dass sich die Bestandsentwicklung in den nächsten 10 Jahren spürbar verschlechtern, d. h. sich der kurzfristige Bestandstrend um mindestens eine Klasse verschärfen wird (LUDWIG et al. 2009). Die Angabe von Risikofaktoren folgt einem Katalog von LUDWIG et al. (2009). Die Einschätzung, ob Risikofaktoren vorliegen, konnte v. a. für die Zielarten des Florenschutzes erfolgen, da für diese aktuelle Daten erhoben wurden. Die in Berlin zu erwartenden Risikofaktoren sowie aktuell wirkende Gefährdungen und Beeinträchtigungen der Berliner Flora werden in Kapitel 5 beschrieben.

3 Gesamtartenliste und Rote Liste

Die Gesamtartenliste und Rote Liste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen Berlins (Tabelle 4) enthält folgende Angaben:

- Gefährdung im Land Berlin (BE),
- Ergebnisse der Einstufung in die Bewertungskriterien Aktuelle Bestandssituation (Bestand), Langfristiger Bestandstrend (Trend lang), Kurzfristiger Bestandstrend (Trend kurz) und Risikofaktoren (RF),
- Gefährdungseinschätzungen aus den Roten Listen Brandenburgs (BB, RISTOW et al. 2006), Deutschlands (D, KORNECK et al. 1996) und Mitteleuropas (EU, SCHNITTLER & GÜNTHER 1999),
- Angaben zum gesetzlichen Schutz (GS) und zur Verantwortlichkeit Deutschlands (V, nach LUDWIG et al. 2007),
- Zielarten des Berliner Florenschutzes aus den Jahren 2008 und 2017,
- Kennzeichnung von Neophyten (N),
- Jahr des letzten Nachweises für ausgestorbene bzw. verschollene Sippen.

Erläuterungen der verwendeten Abkürzungen sind der Legende auf Seite 114 zu entnehmen. Zu ausgewählten Sippen folgen nach der Tabelle weitere Anmerkungen.

Tabelle 4: Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin (* verweist auf Anmerkung, Legende S. 114)

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Acer campestre</i> *	D	ss	?	?	=	G									Feld-Ahorn
<i>Acer negundo</i>	*	sh	>	↑	=								N		Eschen-Ahorn
<i>Acer platanoides</i> *	*	sh	>	↑	=										Spitz-Ahorn
<i>Acer pseudoplatanus</i>	*	sh	>	↑	=								N		Berg-Ahorn
<i>Achillea</i> × <i>incognita</i> (<i>A. millefolium</i> × <i>annonica</i>)	D	?	?	?	=	D									Unbekannte Schafgarbe
<i>Achillea millefolium</i>	*	sh	=	=	=										Gemeine Schafgarbe
<i>Achillea pannonica</i>	D	ss	?	?	=	V									Ungarische Schafgarbe
<i>Achillea ptarmica</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Sumpf-Schafgarbe
<i>Achillea salicifolia</i> *	0	ex				G					!!		1999		Weidenblatt-Schafgarbe
<i>Acinos arvensis</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Gemeiner Steinquendel
<i>Acorus calamus</i>	*	h	=	=	=								N		Kalmus
<i>Adoxa moschatellina</i>	2	s	<<	(↓)	=										Moschuskraut
<i>Aegopodium podagraria</i>	*	sh	=	=	=										Giersch
<i>Aesculus hippocastanum</i> *	*	sh	>	↑	=								N		Roskastanie
<i>Aethusa cynapium</i>	*	h	=	(↓)	=										Hunds-Petersilie
<i>Agrimonia eupatoria</i>	*	h	=	=	=										Kleiner Odermennig
<i>Agrimonia procera</i> *	1	es	=	↓↓↓	=						!!	!!			Großer Odermennig
<i>Agrostemma githago</i> *	0	ex				1	1						1989		Korn-Rade
<i>Agrostis canina</i>	*	mh	=	=	=										Hunds-Straußgras
<i>Agrostis capillaris</i>	*	sh	=	=	=										Rot-Straußgras
<i>Agrostis castellana</i>	*	s	>	=	=								N		Kastilisches Straußgras
<i>Agrostis gigantea</i>	*	h	=	=	=										Riesen-Straußgras
<i>Agrostis stolonifera</i>	*	sh	=	=	=										Weißes Straußgras

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Agrostis vinealis</i>	3	mh	<	↓↓	-										Sand-Straußgras
<i>Ailanthus altissima</i>	*	h	>	↑	=								N		Götterbaum
<i>Aira caryophyllea</i> subsp. <i>caryophyllea</i> *	1	ss	<<<	=	-	3						!			Nelken-Haferschmiele
<i>Aira praecox</i>	1	ss	<<<	(↓)	=							!			Frühe Haferschmiele
<i>Ajuga genevensis</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Heide-Günsel
<i>Ajuga reptans</i>	1	ss	<	↓↓	-							!	!		Kriech-Günsel
<i>Ajuga reptans</i> 'Atropurpurea'	*	h	>	↑	=								N		Blutroter Kriech-Günsel
<i>Alchemilla glabra</i> *	1	es	?	(↓)	-	2							!!		Kahler Frauenmantel
<i>Alchemilla monticola</i> *	1	es	<<	=	-	2							!		Bergwiesen-Frauenmantel
<i>Alchemilla plicata</i> *	0	ex				1	2					!!		1990	Gefalteter Frauenmantel
<i>Alchemilla propinqua</i> *	1	es	?	=	-	1						!!	!!		Verwandter Frauenmantel
<i>Alchemilla subcrenata</i>	1	ss	(<)	↓↓	-	1							!!		Stumpfzahniger Frauenmantel
<i>Alchemilla tythantha</i>	R	es	?	?	=								N		Russischer Frauenmantel
<i>Alchemilla vulgaris</i> s. str.	0	ex				1								1969	Spitzlappiger Frauenmantel
<i>Alisma gramineum</i>	0	ex				2		3						1950	Grasblättriger Froschlöffel
<i>Alisma lanceolatum</i>	1	es	<<<	↓↓	-	3						!	!		Lanzett-Froschlöffel
<i>Alisma plantago-aquatica</i> s. str.	*	h	=	=	=										Gemeiner Froschlöffel
<i>Alliaria petiolata</i>	*	sh	=	=	=										Knoblauchsrauke
<i>Allium angulosum</i> *	1	es	<	(↓)	-	3	3		§			!	!		Kantiger Lauch
<i>Allium carinatum</i> *	1	es	<	=	-	R							!	N	Gekielter Lauch
<i>Allium lusitanicum</i>	0	ex				1			§					1859	Berg-Lauch
<i>Allium oleraceum</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Gemüse-Lauch
<i>Allium paradoxum</i>	*	mh	>	↑	=								N		Seltsamer Lauch
<i>Allium rotundum</i>	R	es	>	=	=								N		Runder Lauch

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Allium scorodoprasum</i>	1	ss	<<	(↓)	=	V						!	N		Schlangen-Lauch
<i>Allium ursinum</i> *	*	s	=	=	=	R							N		Bär-Lauch
<i>Allium vineale</i>	*	sh	=	=	=										Weinbergs-Lauch
<i>Alnus glutinosa</i>	*	sh	=	=	=										Schwarz-Erle
<i>Alopecurus aequalis</i>	V	mh	<	(↓)	=										Rotgelber Fuchsschwanz
<i>Alopecurus geniculatus</i>	*	mh	<	=	=										Knick-Fuchsschwanz
<i>Alopecurus myosuroides</i> *	0	ex												1968	Acker-Fuchsschwanz
<i>Alopecurus pratensis</i>	*	h	=	=	=										Wiesen-Fuchsschwanz
<i>Althaea officinalis</i> *	0	ex				1	3		§				N	1859	Echter Eibisch
<i>Alyssum alyssoides</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	3						!	!		Kelch-Steinkraut
<i>Amaranthus albus</i>	*	h	>	=	=								N		Weißer Fuchsschwanz
<i>Amaranthus blitoides</i>	*	mh	>	=	=								N		Westamerikanischer Fuchsschwanz
<i>Amaranthus retroflexus</i>	*	sh	>	=	=								N		Zurückgebogener Fuchsschwanz
<i>Ambrosia artemisiifolia</i>	*	mh	>	↑	=								N		Beifuß-Ambrosie
<i>Ambrosia psilostachya</i>	*	mh	>	=	=								N		Stauden-Ambrosie
<i>Ambrosia trifida</i>	1	es	=	↓↓	=							!	N		Dreilappige Ambrosie
<i>Amelanchier alnifolia</i>	*	s	>	=	=								N		Erlenblättrige Felsenbirne
<i>Amelanchier spicata</i>	*	s	?	=	=								N		Ährige Felsenbirne
<i>Ammophila arenaria</i> *	0	ex											N	1859	Gemeiner Strandhafer
<i>Anagallis arvensis</i>	*	h	=	=	=										Acker-Gauchheil
<i>Anagallis minima</i>	0	ex					3							1985	Acker-Kleinling
<i>Anchusa arvensis</i>	*	h	=	=	=										Acker-Krummhals
<i>Anchusa officinalis</i>	*	h	=	=	=										Gebräuchliche Ochsenzunge
<i>Andromeda polifolia</i>	1	es	<<	(↓)	-	2	3					!!	!!		Rosmarinheide

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Anemone × lipsiensis</i> (<i>A. nemorosa</i> × <i>ranunculoides</i>)	0	ex												1961	Hybrid-Windröschen
<i>Anemone nemorosa</i> *	V	mh	<	(↓)	=										Busch-Windröschen
<i>Anemone ranunculoides</i>	2	s	<<	(↓)	-	V						!			Gelbes Windröschen
<i>Angelica archangelica</i>	*	mh	>	=	=	D							N		Echte Engelwurz
<i>Angelica palustris</i>	0	ex				1	2	1	§§, II, IV					1866	Sumpf-Engelwurz
<i>Angelica sylvestris</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Wald-Engelwurz
<i>Antennaria dioica</i> *	0	ex				1	3		§			!!		2005	Gemeines Katzenpfötchen
<i>Anthemis arvensis</i> *	1	ss	<<<	(↓)	=	V							!		Acker-Hundskamille
<i>Anthemis cotula</i>	0	ex				2								1991	Stink-Hundskamille
<i>Anthemis ruthenica</i>	*	mh	>	↑	=								N		Russische Hundskamille
<i>Anthemis tinctoria</i>	G	mh	(<)	=	=	V							N		Färber-Hundskamille
<i>Anthericum liliago</i>	2	s	<<	(↓)	-	3			§						Astlose Graslilie
<i>Anthericum ramosum</i>	2	s	<<	(↓)	-	3			§						Ästige Graslilie
<i>Anthoxanthum aristatum</i>	2	s	<<	(↓)	=	V							N		Grannen-Ruchgras
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	*	h	=	=	=										Gewöhnliches Ruchgras
<i>Anthriscus caucalis</i>	*	h	=	↑	=										Hunds-Kerbel
<i>Anthriscus sylvestris</i>	*	sh	=	=	=										Wiesen-Kerbel
<i>Anthyllis vulneraria</i> s. l. *	1	es	<<<	(↓)	-	3, 2						!	!		Gemeiner Wundklee
<i>Apera spica-venti</i>	*	sh	=	=	=										Gemeiner Windhalm
<i>Aphanes arvensis</i>	2	s	<<	↓↓	=										Gemeiner Ackerfrauenmantel
<i>Aphanes australis</i>	0	ex				3								1985	Südlicher Ackerfrauenmantel
<i>Arabidopsis arenosa</i> subsp. <i>arenosa</i>	*	sh	=	=	=										Sand-Schaumkresse

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Arabidopsis thaliana</i>	*	sh	=	=	=										Acker-Schmalwand
<i>Arabis hirsuta</i>	2	s	<<	↓↓	=	3									Behaarte Gänsekresse
<i>Arctium</i> × <i>ambiguum</i> (<i>A. lappa</i> × <i>tomentosum</i>)	D	?	?	?	=										Kletten-Hybride
<i>Arctium lappa</i>	*	sh	=	=	=										Große Klette
<i>Arctium minus</i>	*	sh	=	=	=										Kleine Klette
<i>Arctium</i> × <i>mixtum</i> (<i>A. minus</i> × <i>tomentosum</i>)	D	?	?	?	=										Kletten-Hybride
<i>Arctium</i> × <i>nothum</i> (<i>A. lappa</i> × <i>minus</i>)	D	?	?	?	=										Kletten-Hybride
<i>Arctium tomentosum</i>	*	mh	<	=	=										Filz-Klette
<i>Arctostaphylos uva-ursi</i>	0	ex				1	2		§				1838		Echte Bärentraube
<i>Arenaria serpyllifolia</i> *	*	sh	=	=	=										Quendelblättriges Sandkraut
<i>Aristolochia clematitis</i>	3	s	<	(↓)	=	3							N		Osterluzei
<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>elongata</i>	V	h	<<	(↓)	=	V	3		§		!!	!!			Gemeine Grasnelke
<i>Armoracia rusticana</i>	*	sh	=	=	=										Meerrettich
<i>Arnoseris minima</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2	2	3		!	!!	!!			Lämmersalat
<i>Arrhenatherum elatius</i>	*	sh	=	=	=								N		Glatthafer
<i>Artemisia absinthium</i>	*	h	<	=	=										Wermut
<i>Artemisia austriaca</i> s. l. *	2	es	<<	(↓)	=								N		Österreichischer Beifuß
<i>Artemisia campestris</i>	*	sh	=	=	=										Feld-Beifuß
<i>Artemisia dracunculus</i> *	*	mh	<	=	=								N		Estragon
<i>Artemisia vulgaris</i>	*	sh	=	=	=										Gewöhnlicher Beifuß
<i>Arum maculatum</i> s. str.	R	es	=	=	=								N		Gefleckter Aronstab
<i>Asarum europaeum</i>	R	es	=	=	=								N		Haselwurz

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Asclepias syriaca</i>	3	ss	=	(↓)	=								N		Syrische Seidenblume
<i>Asparagus officinalis</i>	*	sh	=	=	=										Spargel
<i>Asperugo procumbens</i> *	2	ss	<<<	↑	-	3	3								Schlangenäuglein
<i>Asperula cynanchica</i>	0	ex					2							1971	Hügel-Meier
<i>Asperula tinctoria</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	3	3				!	!			Färber-Meier
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	3	mh	<	↓↓	-	3									Mauerraute
<i>Asplenium septentrionale</i>	0	ex					0							1851	Nördlicher Streifenfarn
<i>Asplenium trichomanes</i>	2	s	<<	↓↓	-	2									Braunstielliger Streifenfarn
<i>Astragalus arenarius</i> *	1	es	<<<	↓↓	-	2	2		§		!!	!!			Sand-Tragant
<i>Astragalus danicus</i> *	1	es	(<)	↓↓	-	1	3				!!	!!			Dänischer Tragant
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	*	h	=	(↓)	=										Bärenschote
<i>Athyrium filix-femina</i>	*	h	=	=	=										Gemeiner Frauenfarn
<i>Atriplex oblongifolia</i>	*	h	>	=	=								N		Langblättrige Melde
<i>Atriplex patula</i>	*	sh	=	=	=										Spreizende Melde
<i>Atriplex prostrata</i>	*	h	=	=	=										Spieß-Melde
<i>Atriplex sagittata</i>	*	sh	=	=	=										Glanz-Melde
<i>Atriplex tatarica</i>	*	s	>	?	=								N		Tataren-Melde
<i>Avena fatua</i> *	1	es	<<	(↓)	=	3						!			Flug-Hafer
<i>Baldellia ranunculooides</i>	0	ex					1	2						1959	Igelschlauch
<i>Ballota nigra</i> subsp. <i>nigra</i>	*	sh	=	=	=										Schwarznessel
<i>Barbarea stricta</i>	3	s	<	(↓)	=										Steife Winterkresse
<i>Barbarea vulgaris</i> agg. *	G	mh	(<)	(↓)	=										Echte Winterkresse
<i>Bassia scoparia</i>	*	mh	>	=	=								N		Besenkraut
<i>Bellis perennis</i>	*	sh	=	=	=										Gänseblümchen
<i>Berberis vulgaris</i>	*	mh	>	↑	=	D							N		Gemeine Berberitze
<i>Berteroa incana</i>	*	sh	>	↑	=								N		Graukresse

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart			N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017				
<i>Berula erecta</i>	V	mh	<	(↓)	=											Schmalblättriger Merk
<i>Betonica officinalis</i> *	2	ss	<	(↓)	-	2										Heil-Ziest
<i>Betula</i> × <i>aurata</i> (<i>B. pendula</i> × <i>pubescens</i>)	*	s	>	?	=											Bastard-Birke
<i>Betula pendula</i>	*	sh	=	=	=											Hänge-Birke
<i>Betula pubescens</i>	V	mh	<	?	=											Moor-Birke
<i>Bidens cernua</i>	3	s	<	(↓)	=											Nickender Zweizahn
<i>Bidens connata</i>	3	s	<	?	=								N			Verwachsenblättriger Zweizahn
<i>Bidens frondosa</i> *	*	sh	>	=	=								N			Schwarzfrüchtiger Zweizahn
<i>Bidens tripartita</i>	V	mh	<	(↓)	=											Dreiteiliger Zweizahn
<i>Bistorta officinalis</i> *	2	s	<<	(↓)	-	2										Schlangen-Wiesenknöterich
<i>Blechnum spicant</i>	0	ex				2								1979		Rippenfarn
<i>Blysmus compressus</i> *	1	es	<<<	=	-	2	2			!	!!	!!				Platthalm-Quellried
<i>Bolboschoenus laticarpus</i>	2	s	<<	(↓)	=	D										Breitfrüchtige Strandsimse
<i>Bolboschoenus maritimus</i> *	0	ex												1844		Gemeine Strandsimse
<i>Botrychium lunaria</i>	1	ss	<<	↓↓↓	=	2	3		§		!!	!!				Mondraute
<i>Botrychium matricariifolium</i>	1	ss	<<	↓↓↓	=	2	2	2	§§		!!	!!				Ästiger Rautenfarn
<i>Botrychium multifidum</i> *	0	ex				1	1	2	§§		!!			2005		Vielteiliger Rautenfarn
<i>Brachypodium pinnatum</i>	V	mh	<	(↓)	=											Fieder-Zwenke
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	*	h	=	↑	=											Wald-Zwenke
<i>Briza media</i>	2	s	<<	(↓)	-	3										Gemeines Zittergras
<i>Bromus arvensis</i> *	0	ex				1	3							1957		Acker-Trespe
<i>Bromus carinatus</i>	*	mh	>	↑	=								N			Plattähren-Trespe
<i>Bromus erectus</i>	*	s	>	(↓)	=								N			Aufrechte Trespe

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Bromus hordeaceus</i> subsp. <i>hordeaceus</i>	*	sh	=	=	=										Weiche Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i> subsp. <i>pseudothominei</i>	D	ss	?	?	=								N		Falsche Dünen-Trespe
<i>Bromus inermis</i>	*	sh	>	↑	=								N		Wehrlose Trespe
<i>Bromus racemosus</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	2	3			!	!!	!!			Traubige Trespe
<i>Bromus secalinus</i>	0	ex				1								1978	Roggen-Trespe
<i>Bromus sterilis</i>	*	sh	=	=	=										Taube Trespe
<i>Bromus tectorum</i>	*	sh	=	=	=										Dach-Trespe
<i>Bryonia alba</i>	2	s	<<	(↓)	=										Weißer Zaunrübe
<i>Bryonia dioica</i>	*	h	>	=	=								N		Rotbeerige Zaunrübe
<i>Buddleja davidii</i>	*	s	>	↑	=								N		Schmetterlingsstrauch
<i>Buglossoides arvensis</i> s. l. *	3	mh	<<	(↓)	=	G									Acker-Steinsame
<i>Bunias orientalis</i>	*	s	>	↑	=								N		Orientalische Zackenschote
<i>Butomus umbellatus</i> *	2	s	<<	(↓)	=	V									Schwanenblume
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	*	mh	=	(↓)	=										Wald-Reitgras
<i>Calamagrostis canescens</i>	*	h	=	=	=										Sumpf-Reitgras
<i>Calamagrostis epigejos</i>	*	sh	>	=	=										Land-Reitgras
<i>Calamagrostis stricta</i>	2	s	<<	↓↓	=	3	3								Moor-Reitgras
<i>Calamagrostis</i> × <i>gracilescens</i> (<i>C. canescens</i> × <i>stricta</i>)	0	ex												1971	Reitgras-Hybride
<i>Caldesia parnassifolia</i>	0	ex				0	1	1	§§, II, IV	!				1864	Herzlöffel
<i>Calla palustris</i>	2	s	<<	(↓)	=	3	3		§						Schlangenwurz
<i>Callitriche palustris</i> agg.	*	mh	=	=	=										Artengruppe Sumpf-Wasserstern

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Callitriche cophocarpa</i>	G	ss	(<)	(↓)	=	G									Stumpfkantiger Wasserstern
<i>Callitriche hamulata</i>	1	es	(<)	?	=	G						!			Haken-Wasserstern
<i>Callitriche hermaphroditica</i>	0	ex				0	G							1904	Herbst-Wasserstern
<i>Callitriche platycarpa</i>	0	ex				G								1989	Flachfrüchtiger Wasserstern
<i>Callitriche stagnalis</i> *	D	?	?	?	=	G									Teich-Wasserstern
<i>Calluna vulgaris</i>	3	mh	(<)	↓↓	=										Besenheide
<i>Caltha palustris</i> *	3	mh	<<	(↓)	=	3									Sumpf-Dotterblume
<i>Calystegia pulchra</i>	R	es	?	=	=								N		Schöne Zauwinde
<i>Calystegia sepium</i>	*	sh	=	=	=										Echte Zauwinde
<i>Camelina alyssum</i>	0	ex				0	0	1						1864	Gezählter Leindotter
<i>Camelina microcarpa</i> subsp. <i>pilosa</i> *	0	ex				3								1984	Kleinfrüchtiger Leindotter
<i>Campanula glomerata</i> *	0	ex				2								1971	Knäuel-Glockenblume
<i>Campanula patula</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Wiesen-Glockenblume
<i>Campanula persicifolia</i> *	2	s	<<	↓↓	-										Pfirsichblättrige Glockenblume
<i>Campanula rapunculoides</i>	*	sh	>	=	=										Acker-Glockenblume
<i>Campanula rotundifolia</i>	*	h	=	=	=										Rundblättrige Glockenblume
<i>Campanula trachelium</i> *	0	ex				V								1856	Nesselblättrige Glockenblume
<i>Cannabis sativa</i> subsp. <i>spontanea</i>	1	ss	<<	↓↓	-	G					!	!	N		Wild-Hanf
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	*	sh	=	=	=										Gemeines Hirtentäschel
<i>Cardamine amara</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Bitteres Schaumkraut
<i>Cardamine bulbifera</i>	*	ss	=	=	=								N		Zwiebel-Zahnwurz

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Cardamine dentata</i>	G	s	(<)	(↓)	=	3									Sumpf-Schaumkraut
<i>Cardamine hirsuta</i>	*	h	>	=	=								N		Behaartes Schaumkraut
<i>Cardamine impatiens</i>	*	s	>	↑	=								N		Spring-Schaumkraut
<i>Cardamine parviflora</i>	0	ex				2		R						1877	Kleinblütiges Schaumkraut
<i>Cardamine pratensis</i>	V	h	(<)	(↓)	=	V	3								Wiesen-Schaumkraut
<i>Carduus acanthoides</i>	*	h	=	=	=										Weg-Distel
<i>Carduus crispus</i> subsp. <i>crispus</i>	*	sh	>	=	=										Krause Distel
<i>Carduus nutans</i>	V	mh	<	(↓)	=										Nickende Distel
<i>Carex acuta</i>	*	h	=	=	=										Schlank-Segge
<i>Carex acutiformis</i>	*	sh	=	=	=										Sumpf-Segge
<i>Carex</i> × <i>appelliana</i> (<i>C. hostiana</i> × <i>viridula</i> subsp. <i>viridula</i>)	0	ex												1908	Appels Segge
<i>Carex appropinquata</i>	2	s	<<	↓↓	-	3	2				!!	!!			Schwarzschof-Segge
<i>Carex arenaria</i>	*	h	<	=	=										Sand-Segge
<i>Carex</i> × <i>biharica</i> (<i>C. canescens</i> × <i>echinata</i>)	0	ex												1905	Seggen-Hybride
<i>Carex brizoides</i>	R	es	>	=	=								N		Zittergras-Segge
<i>Carex buxbaumii</i>	0	ex				0	2	3						1901	Buxbaums Segge
<i>Carex canescens</i>	3	s	<	(↓)	=	3									Grau-Segge
<i>Carex caryophylla</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Frühlings-Segge
<i>Carex cespitosa</i>	1	ss	<<	↓↓	-	2	3	3			!!	!!			Rasen-Segge
<i>Carex chordorrhiza</i> *	0	ex				1	2				!!			1993	Fadenwurzlige Segge
<i>Carex</i> × <i>csomadensis</i> (<i>C. riparia</i> × <i>echinata</i>)	0	ex												1854	Seggen-Hybride
<i>Carex davalliana</i>	0	ex				0	3	3						1820	Davall-Segge, Torf-Segge
<i>Carex demissa</i>	1	es	<<<	↓↓	-	3					!	!			Aufsteigende Gelb-Segge

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Carex diandra</i> *	1	es	<<<	(↓)	-	2	2	3				!!			Draht-Segge
<i>Carex digitata</i> *	1	es	<<<	(↓)	-	V						!			Finger-Segge
<i>Carex dioica</i>	0	ex				1	2	3						1956	Zweihäusige Segge
<i>Carex distans</i>	1	ss	<<<	(↓)	=	3	3					!			Entferntährige Segge
<i>Carex disticha</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Zweizeilige Segge
<i>Carex echinata</i>	1	ss	<<	↓↓	=	3						!			Igel-Segge
<i>Carex elata</i>	V	mh	<	(↓)	=	G									Steif-Segge
<i>Carex elongata</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Langährige Segge
<i>Carex elytroides</i> (<i>C. acuta</i> × <i>nigra</i>)	D	s	?	?	=										Bastard-Schlank-Segge
<i>Carex ericetorum</i>	3	mh	<	↓↓	-	V	3								Heide-Segge
<i>Carex flacca</i>	2	s	<<	↓↓	=	3									Blaugrüne Segge
<i>Carex flava</i> s. str.	0	ex				1								1983	Gelb-Segge
<i>Carex</i> × <i>fulva</i> (<i>C. demissa</i> × <i>hostiana</i>)	0	ex												1907	Braungelbe Segge
<i>Carex</i> × <i>gaudiniana</i> (<i>C. dioica</i> × <i>echinata</i>)	0	ex				1								1868	Gaudins Segge
<i>Carex hartmanii</i>	1	ss	<<	=	-	1	2	3				!!	!!		Hartmans Segge
<i>Carex hirta</i>	*	sh	=	=	=										Behaarte Segge
<i>Carex hostiana</i>	0	ex				1	2							1976	Saum-Segge
<i>Carex lasiocarpa</i>	2	s	<<	(↓)	=	3	3								Faden-Segge
<i>Carex lepidocarpa</i>	1	ss	(<)	(↓)	-	2	3				!	!!	!!		Schuppenfrüchtige Gelb-Segge
<i>Carex leporina</i>	*	h	<	(↓)	=										Hasenpfoten-Segge
<i>Carex ligerica</i>	V	mh	<	(↓)	-		3	2				!!	!!		Französische Segge
<i>Carex limosa</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2	2	3				!!	!!		Schlamm-Segge

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Carex montana</i>	0	ex				2								1980	Berg-Segge
<i>Carex muricata</i> s. str.	D	s	?	?	=										Sparrige Segge
<i>Carex nigra</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Wiesen-Segge
<i>Carex otrubae</i>	1	es	(<)	↓↓	-	V					!	!			Hain-Segge
<i>Carex pairae</i>	D	ss	?	?	=										Pairas Segge
<i>Carex pallescens</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Bleich-Segge
<i>Carex panicea</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Hirse-Segge
<i>Carex paniculata</i>	V	mh	<	(↓)	=										Rispen-Segge
<i>Carex pendula</i> *	0	ex				0								1856	Hänge-Segge, Große Segge
<i>Carex peraffinis</i> (<i>C. cespitosa</i> × <i>nigra</i>)	0	ex					D							1901	Seggen-Hybride
<i>Carex pilulifera</i>	*	h	=	=	=										Pillen-Segge
<i>Carex polyphylla</i>	D	s	?	?	=								N		Leers´ Segge
<i>Carex praecox</i> s. str.	*	h	=	=	=		3								Frühe Segge
<i>Carex pseudobrizoides</i>	1	es	?	(↓)	-	V	3			!!	!!	!!			Reichenbachs Segge
<i>Carex pseudocyperus</i>	*	h	(<)	=	=										Scheinzyper-Segge
<i>Carex pulicaris</i>	0	ex					1	2	3					1908	Floh-Segge
<i>Carex remota</i>	3	s	<	(↓)	-	V									Winkel-Segge
<i>Carex riparia</i>	*	h	=	=	=										Ufer-Segge
<i>Carex rostrata</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Schnabel-Segge
<i>Carex spicata</i>	*	h	=	=	=										Dichtährige Segge
<i>Carex strictiformis</i> (<i>C. cespitosa</i> × <i>elata</i>)	0	ex												1901	Seggen-Hybride
<i>Carex supina</i>	1	ss	<<	(↓)	-		2	3				!!	!!		Niedrige Segge, Steppen-Segge
<i>Carex sylvatica</i> *	0	ex					V							1856	Wald-Segge

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Carex tomentosa</i>	0	ex				1	3							1973	Filz-Segge
<i>Carex turfosa</i> (<i>C. elata</i> × <i>nigra</i>)	0	ex												1956	Bastard-Steif-Segge
<i>Carex vesicaria</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Blasen-Segge
<i>Carex viridula</i> subsp. <i>viridula</i>	1	ss	<<	↓↓	-	V					!	!			Späte Gelb-Segge
<i>Carex vulpina</i>	2	s	<<	(↓)	=	V	3								Fuchs-Segge
<i>Carex</i> × <i>xanthocarpa</i> (<i>C. flava</i> × <i>hostiana</i>)	0	ex											N	1987	Seggen-Hybride
<i>Carlina vulgaris</i>	1	ss	<<	(↓)	-						!	!			Golddistel
<i>Carpinus betulus</i>	*	h	=	=	=										Hainbuche
<i>Carum carvi</i> *	0	ex				1								1982	Wiesen-Kümmel
<i>Catabrosa aquatica</i>	1	es	<<<	↓↓	-	1	2				!!	!!			Quellgras
<i>Celtis occidentalis</i>	*	ss	>	=	=								N		Amerikanischer Zürgelbaum
<i>Centaurea australis</i>	*	ss	>	↑	=								N		Südliche Flockenblume
<i>Centaurea cyanus</i> *	V	mh	<	(↓)	=										Kornblume
<i>Centaurea diffusa</i>	1	ss	<<	↓↓	-						!	!	N		Sparrige Flockenblume
<i>Centaurea jacea</i> s. l. *	V	mh	<	(↓)	=	V									Wiesen-Flockenblume
<i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>	R	es	?	?	=	D							N		Hain-Flockenblume
<i>Centaurea nigrescens</i>	R	es	?	?	=	D							N		Schwärzliche Flockenblume
<i>Centaurea psammogena</i> (<i>C. diffusa</i> × <i>stoebe</i>)	D	ss	?	?	=								N		Sandbürtige Flockenblume
<i>Centaurea scabiosa</i> *	V	mh	<	(↓)	=	V									Skabiosen-Flockenblume
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>stoebe</i>	*	h	>	=	=										Rispen-Flockenblume
<i>Centaureum erythraea</i>	2	s	<<	↓↓	-	3			§						Echtes Tausendgüldenkraut
<i>Centaureum littorale</i> subsp. <i>compressum</i>	0	ex				1			§					1981	Binnenländisches Strand-Tausendgüldenkraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Chenopodium striatiforme</i>	*	h	>	=	=									N	Kleinblättriger Gänsefuß
<i>Chenopodium strictum</i>	*	h	>	=	=									N	Gestreifter Gänsefuß
<i>Chenopodium urbicum</i>	0	ex				1	1							1953	Straßen-Gänsefuß
<i>Chenopodium vulvaria</i>	0	ex				0	2							1979	Stinkender Gänsefuß
<i>Chimaphila umbellata</i> *	0	ex				2	2	2	§		!!			1998	Dolden-Winterlieb
<i>Chondrilla juncea</i> *	*	h	=	=	=										Großer Knorpellattich
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	1	ss	<<	↓↓↓	=	V					!	!			Wechselblättriges Milzkraut
<i>Cicerbita macrophylla</i>	0	ex											N	1991	Großblättriger Milchlattich
<i>Cichorium intybus</i>	*	sh	=	=	=										Wegwarte
<i>Cicuta virosa</i>	2	s	<<	↓↓	-	V	3	3			!!	!!			Wasserschierling
<i>Circaea intermedia</i>	0	ex				G								1992	Mittleres Hexenkraut
<i>Circaea lutetiana</i>	3	s	<	(↓)	=										Großes Hexenkraut
<i>Cirsium acaulon</i> *	0	ex				2					!			1989	Stängellose Kratzdistel
<i>Cirsium arvense</i> *	*	sh	=	=	=										Acker-Kratzdistel
<i>Cirsium canum</i>	1	es	<	(↓)	-	1	2				!!	!!	N		Graue Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	V	mh	<	(↓)	=										Kohl-Distel
<i>Cirsium palustre</i>	*	mh	<	=	=										Sumpf-Kratzdistel
<i>Cirsium × silesiacum</i> (<i>C. canum</i> × <i>palustre</i>)	D	?	?	?	=	1							N		Kratzdistel-Hybride
<i>Cirsium vulgare</i>	*	sh	=	=	=										Lanzett-Kratzdistel
<i>Cladium mariscus</i>	0	ex				3	3							1949	Binsen-Schneide
<i>Claytonia perfoliata</i>	*	mh	>	=	=								N		Tellerkraut
<i>Clematis vitalba</i>	*	sh	>	↑	=								N		Gemeine Waldrebe
<i>Clinopodium vulgare</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Wirbeldost
<i>Colchicum autumnale</i> *	1	es	<<<	(↓)	-	2					!	!			Herbst-Zeitlose
<i>Colutea arborescens</i>	*	mh	>	=	=		3						N		Gemeiner Blasenstrauch

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Comarum palustre</i>	3	s	<	(↓)	=										Sumpf-Blutauge
<i>Commelina communis</i>	*	s	>	=	=								N		Gewöhnliche Commeline
<i>Conium maculatum</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Gefleckter Schierling
<i>Consolida regalis</i> *	1	es	<<	↓↓	-	3	3				!	!			Feld-Rittersporn
<i>Convallaria majalis</i>	*	sh	>	=	=										Maiglöckchen
<i>Convolvulus arvensis</i>	*	sh	=	=	=										Acker-Winde
<i>Corallorhiza trifida</i>	0	ex				1	3		§					1957	Korallenwurz
<i>Corispermum leptopterum</i>	*	h	>	=	=								N		Schmalflügeliger Wanzensame
<i>Cornus alba</i> agg.	*	h	>	=	=								N		Weißer Hartriegel
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>sanguinea</i>	*	sh	>	=	=	D									Blutroter Hartriegel
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>australis</i> *	D	?	?	?	=								N ?		Südlicher Hartriegel
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>hungarica</i>	D	?	?	?	=										Ungarischer Hartriegel
<i>Corrigiola litoralis</i> *	1	es	<<<	?	=	3	3	3				!!			Hirschsprung
<i>Corydalis cava</i>	*	s	>	=	=								N		Hohler Lerchensporn
<i>Corydalis intermedia</i>	1	ss	<<	(↓)	-	3					!	!			Mittlerer Lerchensporn
<i>Corydalis solida</i>	*	mh	>	↑	=								N		Finger-Lerchensporn
<i>Corylus avellana</i>	*	sh	=	=	=										Gemeine Hasel
<i>Corynephorus canescens</i>	*	h	<	(↓)	=										Silbergras
<i>Crassula aquatica</i>	0	ex				0	0	1						1836	Wasser-Dickblatt
<i>Crataegus laevigata</i> s. str. *	0	ex				2						!!		1997	Zweiggriffliger Weißdorn
<i>Crataegus macrocarpa</i> s. l. (<i>C. laevigata</i> × <i>hipidophylla</i>)	1	ss	?	(↓)	-	3					!	!			Großfrüchtiger Weißdorn

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Crataegus media</i> (<i>C. laevigata</i> × <i>monogyna</i>)	1	ss	?	(↓)	-	3					!	!			Bastard-Weißdorn
<i>Crataegus monogyna</i>	*	sh	>	=	=										Eingrifflicher Weißdorn
<i>Crataegus rhipidophylla</i> s. str.	1	es	?	(↓)	-	1						!!			Großkelch-Weißdorn
<i>Crataegus subsphaericea</i> s. l. (<i>C. monogyna</i> × <i>rhipidophylla</i>)	1	ss	?	(↓)	-	V					!	!			Verschiedenzähniger Weißdorn
<i>Crepis biennis</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Wiesen-Pippau
<i>Crepis capillaris</i>	*	sh	=	=	=										Kleinköpfiger Pippau
<i>Crepis paludosa</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Sumpf-Pippau
<i>Crepis praemorsa</i>	0	ex				1								1909	Abbiss-Pippau
<i>Crepis tectorum</i>	*	h	=	=	=										Dach-Pippau
<i>Crocus tommasinianus</i>	*	mh	>	=	=								N		Dalmatiner Krokus
<i>Crocus vernus</i> agg.	*	mh	>	=	=								N		Artengruppe Frühlings-Krokus
<i>Cruciata laevipes</i>	R	es	>	=	=	3							N		Gewimpertes Kreuzlabkraut
<i>Cuscuta epilinum</i>	0	ex				0	0	1		!				1925	Lein-Seide
<i>Cuscuta epithymum</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	2						!!	!!		Quendel-Seide
<i>Cuscuta europaea</i>	3	s	<	(↓)	=										Europäische Seide
<i>Cuscuta lupuliformis</i>	1	es	<<<	↓↓	-							!	!	N	Pappel-Seide
<i>Cymbalaria muralis</i>	*	mh	>	=	=	V							N		Mauer-Zimbelkraut
<i>Cynodon dactylon</i>	*	s	>	=	=								N		Hundszahn
<i>Cynoglossum officinale</i>	*	h	=	=	=										Echte Hundszunge
<i>Cynosurus cristatus</i> *	3	s	<	(↓)	=	3									Wiesen-Kammgras
<i>Cyperus flavescens</i>	0	ex				1	2							1893	Gelbliches Zypergras
<i>Cyperus fuscus</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Braunes Zypergras
<i>Cystopteris fragilis</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	2						!	!		Zerbrechlicher Blasenfarn

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Cytisus scoparius</i>	*	h	<	=	=										Besenginster
<i>Dactylis glomerata</i>	*	sh	=	=	=										Wiesen-Knäuelgras
<i>Dactylis polygama</i>	G	s	?	(↓)	=	D					!!				Wald-Knäuelgras
<i>Dactylorhiza</i> × <i>aschersoniana</i> (<i>D. incarnata</i> × <i>majalis</i>)	1	ss	(<)	↓↓	-	2			§		!	!			Aschersons Bastard-Knabenkraut
<i>Dactylorhiza fuchsii</i> *	0	ex				2			§		!!		1999		Fuchs Knabenkraut
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	2	2	3	§		!!	!!			Steifblättriges Knabenkraut
<i>Dactylorhiza majalis</i>	2	s	<<	↓↓	-	2	3		§	!	!!	!!			Breitblättriges Knabenkraut
<i>Danthonia decumbens</i>	V	mh	<	(↓)	=										Dreizahn
<i>Datura stramonium</i> *	*	h	>	=	=								N		Weißer Stechapfel
<i>Daucus carota</i>	*	sh	=	=	=										Wilde Möhre
<i>Deschampsia cespitosa</i>	*	sh	=	=	=										Rasen-Schmiele
<i>Deschampsia flexuosa</i>	*	h	=	=	=										Draht-Schmiele
<i>Descurainia sophia</i>	*	h	=	=	=										Sophienrauke
<i>Dianthus armeria</i>	V	s	<	=	=	2			§				N		Raue Nelke
<i>Dianthus carthusianorum</i> *	1	s	<<<	(↓)	-	3			§		!!	!!			Kartäuser-Nelke
<i>Dianthus deltoides</i>	3	mh	<<	(↓)	-	3			§						Heide-Nelke
<i>Dianthus superbus</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	2	3		§		!!	!!			Pracht-Nelke
<i>Digitalis purpurea</i>	*	mh	=	=	=								N		Roter Fingerhut
<i>Digitaria ischaemum</i>	*	h	=	=	=										Kahle Fingerhirse, Fadenhirse
<i>Digitaria sanguinalis</i> subsp. <i>sanguinalis</i>	*	h	=	=	=										Blutrote Fingerhirse
<i>Diphasiastrum complanatum</i>	0	ex				2	2		§, V				1964		Gemeiner Flachbärlapp
<i>Diphasiastrum tristachyum</i>	0	ex				1	2	2	§, V				1960		Zypressen-Flachbärlapp
<i>Diplotaxis muralis</i>	*	h	>	=	=								N		Mauer-Doppelsame

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	*	h	>	=	=								N		Schmalblättriger Doppelsame
<i>Doronicum pardalianches</i>	2	es	<<	=	=								N		Kriechende Gemswurz
<i>Draba verna</i>	*	sh	=	=	=										Frühlings-Hungerblümchen
<i>Drosera anglica</i>	0	ex				1	2	2	§					1950	Langblättriger Sonnentau
<i>Drosera intermedia</i> *	1	es	<<<	↓↓	-	2	3	3	§			!!			Mittlerer Sonnentau
<i>Drosera</i> × <i>obovata</i> (<i>D. anglica</i> × <i>rotundifolia</i>)	0	ex							§					1925	Bastard-Sonnentau
<i>Drosera rotundifolia</i>	1	ss	<<	↓↓	-	V	3		§			!			Rundblättriger Sonnentau
<i>Dryopteris carthusiana</i>	*	h	=	=	=										Dorniger Wurmfarne
<i>Dryopteris cristata</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	2	3	3	§			!!	!!		Kamm-Wurmfarne, Kammfarne
<i>Dryopteris dilatata</i>	*	mh	=	=	=										Breitblättriger Dornfarne
<i>Dryopteris expansa</i>	R	es	=	=	=	D									Feingliedriger Dornfarne
<i>Dryopteris filix-mas</i>	*	h	=	=	=										Gemeiner Wurmfarne
<i>Dysphania botrys</i>	*	mh	>	↓↓	=	V							N		Klebriger Drüsengänsefuß
<i>Echinochloa crus-galli</i>	*	h	=	=	=										Gemeine Hühnerhirse
<i>Echinops bannaticus</i>	*	ss	>	=	=								N		Banater Kugeldistel
<i>Echinops exaltatus</i>	*	s	>	=	=								N		Drüsenlose Kugeldistel
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	*	s	>	=	=								N		Große Kugeldistel
<i>Echium vulgare</i>	*	sh	=	=	=										Gemeiner Natternkopf
<i>Elatine alsinastrum</i>	1	es	<<<	↓↓	=	2	2	2				!!	!!		Quirl-Tännel
<i>Elatine hexandra</i>	0	ex				2	3							1880	Sechsmänniges Tännel
<i>Elatine hydropiper</i>	0	ex				2	3							1910	Wasserpfeffer-Tännel
<i>Eleocharis acicularis</i> *	0	ex				3	3					!		1998	Nadel-Sumpfsimse
<i>Eleocharis ovata</i>	0	ex				1								1860	Eiförmige Sumpfsimse

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Eleocharis palustris</i> agg. *	*	h	=	=	=										Gewöhnliche Sumpfsimse
<i>Eleocharis quinqueflora</i>	0	ex				1	2							1976	Wenigblütige Sumpfsimse
<i>Eleocharis uniglumis</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Einspelzige Sumpfsimse
<i>Elodea canadensis</i>	*	mh	>	=	=								N		Kanadische Wasserpest
<i>Elodea nuttallii</i> *	*	s	>	↑	=								N		Nuttalls Wasserpest
<i>Elymus caninus</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Hunds-Quecke
<i>Elymus repens</i>	*	sh	=	=	=										Kriech-Quecke
<i>Epilobium angustifolium</i>	*	sh	>	=	=										Schmalblättriges Weidenröschen
<i>Epilobium brunnescens</i>	R	es	=	=	=	R							N		Bräunliches Weidenröschen
<i>Epilobium ciliatum</i> subsp. <i>adenocaulon</i>	*	sh	>	=	=								N		Wimper-Weidenröschen
<i>Epilobium ciliatum</i> subsp. <i>glandulosum</i>	D	?	?	?	=								N		Drüsiges Wimper-Weidenröschen
<i>Epilobium hirsutum</i>	*	sh	>	=	=										Rauhaariges Weidenröschen
<i>Epilobium lamyi</i>	*	mh	>	=	=								N		Graugrünes Weidenröschen
<i>Epilobium montanum</i>	*	h	>	=	=										Berg-Weidenröschen
<i>Epilobium obscurum</i> *	1	es	<<	(↓)	-	3								!	Dunkelgrünes Weidenröschen
<i>Epilobium palustre</i>	V	mh	<<	=	=	V									Sumpf-Weidenröschen
<i>Epilobium parviflorum</i>	*	h	=	=	=										Kleinblütiges Weidenröschen
<i>Epilobium roseum</i>	*	h	>	=	=										Rosenrotes Weidenröschen
<i>Epilobium tetragonum</i> s. str.	*	h	>	=	=										Vierkantiges Weidenröschen
<i>Epipactis helleborine</i> s. str.	*	h	=	=	=				§						Breitblättrige Stendelwurz
<i>Epipactis palustris</i>	1	es	<<<	↓↓↓	=	2	3	3	§		!!	!!			Sumpf-Stendelwurz, Sumpfwurz

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name	
											2008	2017				
<i>Equisetum arvense</i>	*	sh	=	=	=										Acker-Schachtelhalm	
<i>Equisetum fluviatile</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Teich-Schachtelhalm	
<i>Equisetum hyemale</i> s. str.	2	s	<<	(↓)	=										Winter-Schachtelhalm	
<i>Equisetum litorale</i> (<i>E. arvense</i> × <i>fluviatile</i>)	D	?	<<	(↓)	=										Ufer-Schachtelhalm	
<i>Equisetum moorei</i> (<i>E. hyemale</i> × <i>ramosissimum</i>)	2	s	<<	(↓)	=	D									Ästiger Schachtelhalm	
<i>Equisetum palustre</i>	V	h	<<	(↓)	=										Sumpf-Schachtelhalm	
<i>Equisetum pratense</i> *	1	es	<<<	=	=	G							!!		Wiesen-Schachtelhalm	
<i>Equisetum sylvaticum</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	V					!	!			Wald-Schachtelhalm	
<i>Equisetum variegatum</i> *	0	ex				2	2						!!	N	1998	Bunter Schachtelhalm
<i>Eragrostis minor</i>	*	h	>	=	=									N		Kleines Liebesgras
<i>Eragrostis multicaulis</i> *	*	s	>	↑	=									N		Japanisches Liebesgras
<i>Eranthis hyemalis</i>	*	s	=	=	=									N		Winterling
<i>Erica tetralix</i> *	0	ex				2								N	1903	Glocken-Heide
<i>Erigeron acris</i> s. str. *	V	mh	<	↓↓	=	V										Scharfes Berufkraut
<i>Erigeron annuus</i> subsp. <i>annuus</i>	*	sh	>	=	=									N		Feinstrahl-Berufkraut
<i>Erigeron annuus</i> subsp. <i>strigosus</i>	D	?	?	?	=									N		Nördliches Feinstrahl-Berufkraut
<i>Erigeron canadensis</i>	*	sh	>	=	=									N		Kanadisches Berufkraut
<i>Erigeron droebachiensis</i> *	0	ex				G							!!		1996	Kahles Berufkraut
<i>Erigeron</i> × <i>huelsenii</i> (<i>E. canadensis</i> × <i>acris</i>)	D	?	<<	?	=	D								N		Hülsen-Berufkraut
<i>Erigeron muralis</i>	0	ex													1901	Gedrehtblättriges Berufkraut
<i>Eriophorum angustifolium</i>	2	s	<<	(↓)	-	3										Schmalblättriges Wollgras
<i>Eriophorum gracile</i>	0	ex				1	1	1							1949	Zierliches Wollgras

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Eriophorum latifolium</i>	0	ex				1	3							1991	Breitblättriges Wollgras
<i>Eriophorum vaginatum</i>	2	s	<<	=	-	3									Scheidiges Wollgras
<i>Erodium cicutarium</i> s. str.	*	sh	=	=	=										Gemeiner Reiherschnabel
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	*	sh	=	=	=										Acker-Schöterich
<i>Erysimum virgatum</i>	3	s	<	(↓)	=								N		Rutenförmiger Schöterich
<i>Euonymus europaeus</i>	*	sh	=	=	=										Europäisches Pfaffenhütchen
<i>Eupatorium cannabinum</i>	*	h	=	=	=										Gemeiner Wasserdost
<i>Euphorbia cyparissias</i>	*	sh	=	=	=										Zypressen-Wolfsmilch
<i>Euphorbia esula</i> s. str. *	G	s	(<)	(↓)	=										Esels-Wolfsmilch
<i>Euphorbia exigua</i>	0	ex				2								1858	Kleine Wolfsmilch
<i>Euphorbia helioscopia</i>	*	h	=	(↓)	=										Sonnenwend-Wolfsmilch
<i>Euphorbia humifusa</i>	R	es	>	↑	=								N		Niederliegende Wolfsmilch
<i>Euphorbia maculata</i>	*	s	>	↑	=								N		Gefleckte Wolfsmilch
<i>Euphorbia palustris</i> *	1	es	<<<	=	=	3	3		§		!	!			Sumpf-Wolfsmilch
<i>Euphorbia peplus</i>	*	sh	=	=	=										Garten-Wolfsmilch
<i>Euphorbia virgultosa</i>	*	s	?	↑	=								N		Ruten-Wolfsmilch
<i>Euphrasia nemorosa</i> *	0	ex				1						!!		1992	Hain-Augentrost
<i>Euphrasia officinalis</i> subsp. <i>rostkoviana</i> *	0	ex				1						!!		1991	Großer Augentrost
<i>Euphrasia stricta</i>	1	ss	<<	(↓)	-	3						!	!		Steifer Augentrost
<i>Fagus sylvatica</i>	*	h	=	=	=										Gemeine Buche, Rot-Buche
<i>Falcaria vulgaris</i>	*	h	=	=	=										Sichelmöhre
<i>Fallopia convolvulus</i>	*	sh	=	=	=										Gemeiner Windenknöterich
<i>Fallopia dumetorum</i>	*	h	=	=	=										Hecken-Windenknöterich
<i>Fallopia japonica</i>	*	sh	>	=	=								N		Japanischer Flügelknöterich

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Fragaria viridis</i>	1	ss	<<	(↓)	-	3					!	!			Knack-Erdbeere
<i>Frangula alnus</i>	*	h	=	=	=										Faulbaum
<i>Fraxinus excelsior</i>	*	sh	=	=	=										Gemeine Esche
<i>Fumaria officinalis</i>	*	h	=	=	=										Gemeiner Erdrauch
<i>Gagea lutea</i>	V	s	<	=	=	V									Wald-Goldstern
<i>Gagea lutea</i> var. <i>glauca</i>	3	ss	<	=	=	V									Blauer Wald-Goldstern
<i>Gagea lutea</i> var. <i>lutea</i>	V	s	<	=	=	V									Wald-Goldstern
<i>Gagea pratensis</i>	*	sh	=	=	=										Wiesen-Goldstern
<i>Gagea villosa</i>	*	h	(<)	=	=	3	3								Acker-Goldstern
<i>Galanthus elwesii</i>	*	s	>	=	=	R			§				N		Großes Schneeglöckchen
<i>Galanthus elwesii</i> × <i>nivalis</i>	*	ss	>	=	=								N		Bastard-Schneeglöckchen
<i>Galanthus nivalis</i>	*	h	=	=	=				§, V				N		Kleines Schneeglöckchen
<i>Galeobdolon argentatum</i>	*	h	>	↑	=								N		Silberblättrige Goldnessel
<i>Galeobdolon luteum</i>	G	ss	(<)	(↓)	=						!				Echte Goldnessel
<i>Galeobolon montanum</i>	R	es	=	=	=								N		Berg-Goldnessel
<i>Galeopsis angustifolia</i> *	0	ex				G					!		N	2005	Schmalblättriger Hohlzahn
<i>Galeopsis bifida</i>	*	h	=	=	=										Kleinblütiger Hohlzahn
<i>Galeopsis ladanum</i> *	0	ex				1					!!			1987	Acker-Hohlzahn
<i>Galeopsis pubescens</i>	2	s	<	↓↓	-	V									Weichhaariger Hohlzahn
<i>Galeopsis speciosa</i> *	0	ex				2								1982	Bunter Hohlzahn
<i>Galeopsis tetrahit</i>	*	h	=	=	=										Stechender Hohlzahn
<i>Galinsoga parviflora</i>	*	sh	>	=	=								N		Kleinblütiges Franzosenkraut
<i>Galinsoga quadriradiata</i>	*	h	>	=	=								N		Zottiges Franzosenkraut
<i>Galium album</i>	*	sh	=	=	=										Weißes Labkraut
<i>Galium aparine</i>	*	sh	=	=	=										Kletten-Labkraut, Klebkraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Galium boreale</i>	3	mh	<<	(↓)	=	3									Nordisches Labkraut
<i>Galium elongatum</i>	V	h	<<	(↓)	=										Hohes Sumpf-Labkraut
<i>Galium odoratum</i> *	1	es	<	(↓)	-							!			Waldmeister
<i>Galium palustre</i> s. str.	V	h	<<	(↓)	=	V									Sumpf-Labkraut
<i>Galium pomeranicum</i> (<i>G. album</i> × <i>verum</i>)	*	s	=	=	=										Weißgelb-Labkraut
<i>Galium pumilum</i> *	0	ex				1					!!		N	2005	Heide-Labkraut
<i>Galium saxatile</i> *	2	ss	<	?	=										Harz-Labkraut
<i>Galium spurium</i>	0	ex				2	D							1982	Saat-Labkraut
<i>Galium sylvaticum</i>	0	ex				3								1980	Wald-Labkraut
<i>Galium uliginosum</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Moor-Labkraut
<i>Galium verum</i>	*	h	=	=	=										Echtes Labkraut
<i>Genista germanica</i>	1	es	<<	↓↓↓	=	2					!!	!!			Deutscher Ginster
<i>Genista pilosa</i>	2	s	<<	↓↓	-	V									Haar-Ginster
<i>Genista tinctoria</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3					!	!			Färber-Ginster
<i>Gentiana pneumonanthe</i>	1	es	<<<	↓↓↓	=	1	3	3	§		!!	!!			Lungen-Enzian
<i>Gentiana verna</i>	0	ex				0	3		§					1913	Frühlings-Enzian
<i>Gentianella campestris</i> subsp. <i>baltica</i>	0	ex				0	2	2	§					1864	Feld-Enzian
<i>Gentianella uliginosa</i>	0	ex				1	2		§	!!				1906	Sumpf-Enzian
<i>Geranium columbinum</i>	1	es	<<<	↓↓↓	=	3					!	!			Tauben-Storchschnabel
<i>Geranium dissectum</i> *	0	ex				2					!			2007	Schlitzblättriger Storchschnabel
<i>Geranium lucidum</i>	R	es	>	=	=								N		Glänzender Storchschnabel
<i>Geranium molle</i>	*	sh	=	=	=										Weicher Storchschnabel
<i>Geranium palustre</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Sumpf-Storchschnabel

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Geranium pratense</i>	*	s	=	↑	=	3								N	Wiesen-Storchschnabel
<i>Geranium pusillum</i>	*	sh	=	=	=										Zwerg-Storchschnabel
<i>Geranium pyrenaicum</i>	*	mh	>	(↓)	=									N	Pyrenäen-Storchschnabel
<i>Geranium robertianum</i>	*	sh	=	=	=										Stinkender Storchschnabel
<i>Geranium sanguineum</i> *	1	ss	<<	(↓)	-	2					!	!			Blut-Storchschnabel
<i>Geum</i> × <i>intermedium</i> (<i>G. rivale</i> × <i>urbanum</i>)	D	?	?	?	=										Hybrid-Nelkenwurz
<i>Geum rivale</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Bach-Nelkenwurz
<i>Geum urbanum</i>	*	sh	=	=	=										Echte Nelkenwurz
<i>Gladiolus palustris</i>	0	ex				0	2	1	§, §§, II, IV				1878		Sumpf-Siegwurz
<i>Glechoma hederacea</i>	*	sh	=	=	=										Gundermann
<i>Glyceria declinata</i>	0	ex				G							1988		Blaugrüner Schwaden
<i>Glyceria fluitans</i>	*	h	=	=	=										Flutender Schwaden
<i>Glyceria maxima</i>	*	h	=	=	=										Wasser-Schwaden
<i>Glyceria notata</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Falt-Schwaden
<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	*	mh	=	=	=										Wald-Ruhrkraut
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	*	h	=	=	=										Sumpf-Ruhrkraut
<i>Goodyera repens</i>	0	ex				0			§				1965		Kriechendes Netzblatt
<i>Gratiola officinalis</i> *	0	ex				2	2	3	§			!!	1989		Gottes-Gnadenkraut
<i>Gymnadenia conopsea</i>	0	ex				1			§				1954		Große Händelwurz
<i>Gymnadenia densiflora</i>	0	ex				0			§				1893		Dichtblütige Händelwurz
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	1	ss	<<<	(↓)	-	3						!			Eichenfarn
<i>Gymnocarpium robertianum</i>	1	es	<<<	(↓)	-	2						!!			Ruprechtsfarn
<i>Gypsophila fastigiata</i>	0	ex				2	3		§				1915		Ebensträußiges Gipskraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Gypsophila muralis</i> *	0	ex				2	3				!!			2009	Acker-Gipskraut
<i>Gypsophila paniculata</i>	*	mh	>	(↓)	=								N		Schleier-Gipskraut
<i>Gypsophila scorzonerifolia</i>	*	ss	>	=	=								N		Schwarzwurzelblättriges Gipskraut
<i>Hammarbya paludosa</i>	0	ex				1	2	1	§					1976	Sumpf-Weichwurz
<i>Hedera helix</i>	*	sh	>	=	=										Gemeiner Efeu
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>obscurum</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2						!	!		Ovalblättriges Sonnenröschen
<i>Helianthus tuberosus</i> *	*	sh	>	=	=								N		Topinambur
<i>Helichrysum arenarium</i>	*	h	<	=	=		3		§						Sand-Strohblume
<i>Helichrysum luteoalbum</i>	0	ex				1	2							1986	Gelbweiße Strohblume
<i>Helictotrichon pratense</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2						!	!		Echter Wiesenhafer
<i>Helictotrichon pubescens</i>	3	mh	<<	(↓)	=	3									Flaum-Hafer
<i>Helleborus foetidus</i>	R	es	=	=	=	R			§				N		Stinkende Nieswurz
<i>Helosciadium repens</i>	0	ex				2	1	2	§, §§, II, IV	!!				1861	Kriechender Sellerie
<i>Hepatica nobilis</i> *	1	es	<<<	(↓)	-	V			§			!	!		Leberblümchen
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	*	h	>	=	=								N		Riesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i> subsp. <i>glabrum</i>	D	mh	?	?	=										Kahler Wiesen-Bärenklau
<i>Heracleum sphondylium</i> subsp. <i>sphondylium</i>	*	sh	=	=	=										Wiesen-Bärenklau
<i>Herminium monorchis</i>	0	ex				0	2	3	§					1859	Einknollige Honigorchis
<i>Herniaria glabra</i>	*	sh	=	=	=										Kahles Bruchkraut
<i>Herniaria hirsuta</i>	*	s	>	↑	=								N		Behaartes Bruchkraut
<i>Hieracium bauhini</i>	1	ss	?	(↓)	-	G								!!	Ungarisches Habichtskraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Hieracium bauhini</i> subsp. <i>fastigiatum</i>	1	ss	?	(↓)	-						!!	!!			Ungarisches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium caespitosum</i>	1	ss	<<	↓↓	-	2	3				!!	!!			Wiesen-Habichtskraut
<i>Hieracium calodon</i> subsp. <i>tenuiceps</i>	0	ex				0	G							1922	Schönhaariges Habichtskraut
<i>Hieracium echioides</i> *	0	ex				3	3							1876	Natterkopf-Habichtskraut
<i>Hieracium fallax</i> subsp. <i>durisetum</i>	1	es	?	(↓)	-	1	3				!!	!!	N		Täuschendes Habichtskraut
<i>Hieracium glaucinum</i>	R	es	?	?	=								N		Frühblühendes Habichtskraut
<i>Hieracium glaucinum</i> subsp. <i>heteroschistum</i>	R	es	?	?	=	R							N		Frühblühendes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium glaucinum</i> subsp. <i>similatum</i>	R	es	?	?	=	R							N		Frühblühendes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i>	*	h	=	=	=	kN									Gewöhnliches Habichtskraut
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>almquistianum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>anfractum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>argillaceum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>charlottenburgense</i>	D	?	?	?	=	kN									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>chlorophyllum</i>	D	?	?	?	=										Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>consociatum</i>	D	?	?	?	=										Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>irriguiceps</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>persissum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>pinnatifidum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>pseudopollichiae</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>punctillatum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>scanicum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>stipatiforme</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>subacuminatum</i>	D	?	?	?	=	kN									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>subirriguum</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>sublevicaule</i>	D	?	?	?	=	kN									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>substipatiforme</i>	D	?	?	?	=										Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lachenalii</i> subsp. <i>vivariiforme</i>	D	?	?	?	=	D									Gewöhnliches Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium lactucella</i>	0	ex					1	3		!				1881	Geöhrttes Habichtskraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Hieracium laevigatum</i>	*	h	=	=	=	kN									Glattes Habichtskraut
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>coronopifolioides</i>	*	mh	?	=	=										Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>corvipedifolium</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>gothiciforme</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>grandidens</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>laevigatum</i>	*	mh	?	=	=										Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>levigans</i>	D	?	?	?	=	kN									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>perangustum</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>recognitum</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>rhenoprovinciae</i>	D	?	?	?	=	kN									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>subgracilipes</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium laevigatum</i> subsp. <i>tridentatum</i>	D	?	?	?	=	D									Glattes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium levicaule</i> *	0	ex				kN								1922	Dünnstängeliges Habichtskraut
<i>Hieracium macranthelum</i>	0	ex				kN								1996	Großblütiges Habichtskraut
<i>Hieracium maculatum</i>	1	es	?	(↓)	=	kN						!			Geflecktes Habichtskraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Hieracium maculatum</i> subsp. <i>cruentum</i>	0	ex				G					!			1991	Geflecktes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium maculatum</i> subsp. <i>divisum</i>	0	ex				D								1922	Geflecktes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium maculatum</i> subsp. <i>fictum</i>	1	es	?	(↓)	=	G					!	!			Geflecktes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium maculatum</i> subsp. <i>tinctum</i>	1	es	?	(↓)	=	G					!	!			Geflecktes Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i>	V	mh	<	(↓)	=	kN									Wald-Habichtskraut
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>calvifrons</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>exotericoides</i>	D	?	?	?	=										Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>grandidens</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>nemorensis</i>	D	?	?	?	=	kN									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>oblongum</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>semisilvaticum</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>subnemorensis</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>suevicollum</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>torticeps</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Hieracium murorum</i> subsp. <i>viridicollum</i>	D	?	?	?	=	D									Wald-Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium pilosella</i> *	*	sh	=	=	=										Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium piloselloides</i> *	2	ss	<	(↓)	=	3									Florentiner Habichtskraut
<i>Hieracium prussicum</i> *	0	ex					G				!!		1995		Preußisches Habichtskraut
<i>Hieracium sabaudum</i>	*	h	=	=	=	kN									Savoyer Habichtskraut
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>concinnum</i>	D	?	?	?	=										Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>nemorivagum</i>	D	?	?	?	=										Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>rigens</i>	D	?	?	?	=	D									Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>sublactucaceum</i>	*	mh	?	=	=										Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>subrectum</i>	D	?	?	?	=	D									Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>vagum</i>	D	?	?	?	=	D									Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>virescens</i>	D	?	?	?	=	D									Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium sabaudum</i> subsp. <i>virgultorum</i>	D	?	?	?	=										Savoyer Habichtskraut, Unterart
<i>Hieracium umbellatum</i> subsp. <i>umbellatum</i>	*	h	=	=	=										Doldiges Habichtskraut
<i>Hieracium vasconicum</i>	0	ex											1922		Lorbeerartiges Habichtskraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Hierochloe hirta</i> subsp. <i>praetermissa</i>	1	ss	<<<	(↓)	-	3	2				!!	!!			Übersehenes Raues Mariengras
<i>Hierochloe odorata</i> subsp. <i>odorata</i> *	1	es	<<<	(↓)	=	1	3					!!			Duftendes Mariengras
<i>Hippophae rhamnoides</i>	*	mh	>	=	=								N		Sanddorn
<i>Hippuris vulgaris</i> *	0	ex				2	3				!!			1989	Tannenwedel
<i>Holcus lanatus</i>	*	sh	=	=	=										Wolliges Honiggras
<i>Holcus mollis</i>	*	h	=	=	=										Weiches Honiggras
<i>Holosteum umbellatum</i>	V	h	<<	(↓)	=										Dolden-Spurre
<i>Hordelymus europaeus</i>	0	ex					V							1854	Wald-Haargerste
<i>Hordeum murinum</i> subsp. <i>murinum</i>	*	sh	=	↑	=										Mäuse-Gerste
<i>Hottonia palustris</i>	2	s	<<	(↓)	-	3	3		§						Wasserfeder, Wasserprimel
<i>Humulus lupulus</i>	*	sh	>	=	=										Gemeiner Hopfen
<i>Huperzia selago</i>	0	ex				1			§, V					1979	Tannen-Teufelsklaue
<i>Hyacinthoides non-scripta</i>	*	ss	?	=	=								N		Hasenglöckchen
<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	2	s	<<	(↓)	-	3	3			!	!!	!!			Froschbiss
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Gemeiner Wassernabel
<i>Hylotelephium maximum</i>	*	h	=	(↓)	=										Große Fetthenne
<i>Hyoscyamus niger</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Schwarzes Bilsenkraut
<i>Hypericum humifusum</i>	1	ss	<<<	(↓)	=	3						!			Liegendes Hartheu
<i>Hypericum maculatum</i> s. str.	1	ss	<<	(↓)	-	G					!	!			Kanten-Hartheu
<i>Hypericum maculatum</i> × <i>perforatum</i>	D	ss	?	?		G					!				Johanniskraut-Hybride
<i>Hypericum montanum</i>	0	ex												1983	Berg-Hartheu

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Juncus bufonius</i>	*	h	=	=	=										Kröten-Binse
<i>Juncus bulbosus</i>	2	s	<<	(↓)	=										Zwiebel-Binse
<i>Juncus capitatus</i> *	0	ex				2	2	2			!!		1994		Kopf-Binse
<i>Juncus compressus</i>	*	h	=	=	=										Platthalm-Binse
<i>Juncus conglomeratus</i>	V	mh	<	(↓)	=										Knäuel-Binse
<i>Juncus effusus</i>	*	sh	=	=	=										Flatter-Binse
<i>Juncus filiformis</i>	1	ss	<<	=	-	2					!	!			Faden-Binse
<i>Juncus gerardi</i>	1	es	<<	↓↓	-	2						!!			Salz-Binse, Bodden-Binse
<i>Juncus inflexus</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Blaugrüne Binse
<i>Juncus minutulus</i>	0	ex											1985		Kleinste Binse
<i>Juncus squarrosus</i>	0	ex				2							1979		Sparrige Binse
<i>Juncus subnodulosus</i>	2	ss	<	(↓)	-	2	3				!!	!!			Stumpfbütige Binse
<i>Juncus tenageia</i> *	1	es	<<<	?	=	2	2	2				!!			Sand-Binse
<i>Juncus tenuis</i>	*	h	>	=	=								N		Zarte Binse
<i>Juniperus communis</i>	1	ss	<<	(↓)	-	3					!	!			Gemeiner Wacholder
<i>Kickxia elatine</i>	0	ex				2							1876		Pfeilblättriges Tännelkraut
<i>Knautia arvensis</i>	*	h	=	=	=										Acker-Witwenblume
<i>Koeleria glauca</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3	2				!!	!!			Blaugrünes Schillergras
<i>Koeleria macrantha</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Zierliches Schillergras
<i>Laburnum anagyroides</i>	*	mh	>	=	=								N		Gemeiner Goldregen
<i>Lactuca serriola</i>	*	sh	=	=	=										Kompass-Lattich
<i>Lamium album</i>	*	sh	=	=	=										Weißes Taubnessel
<i>Lamium amplexicaule</i>	*	h	=	=	=										Stängelumfassende Taubnessel
<i>Lamium maculatum</i> *	0	ex											1983		Gefleckte Taubnessel
<i>Lamium purpureum</i>	*	sh	=	=	=										Purpurote Taubnessel

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Lappula squarrosa</i>	0	ex				2								1986	Kletten-Igelsame
<i>Lapsana communis</i>	*	sh	=	=	=										Gemeiner Rainkohl
<i>Laserpitium prutenicum</i>	0	ex				0	2							1976	Preußisches Laserkraut
<i>Lathraea squamaria</i>	1	ss	<	↓↓	-	3					!	!			Schuppenwurz
<i>Lathyrus latifolius</i>	*	h	>	↑	=								N		Breitblättrige Platterbse
<i>Lathyrus linifolius</i>	3	s	<	(↓)	-	V									Berg-Platterbse
<i>Lathyrus niger</i>	0	ex				2								1850	Schwarze Platterbse
<i>Lathyrus palustris</i>	2	s	<<	(↓)	=	3	3		§						Sumpf-Platterbse
<i>Lathyrus pratensis</i>	*	sh	=	=	=										Wiesen-Platterbse
<i>Lathyrus sylvestris</i>	V	s	<	=	=								N		Wald-Platterbse
<i>Lathyrus tuberosus</i>	3	mh	<	↓↓	-	V									Knollen-Platterbse
<i>Lathyrus vernus</i> *	R	es	=	=	=	V							N		Frühlings-Platterbse
<i>Leersia oryzoides</i>	1	es	<<<	(↓)	-	3	3				!	!			Queckenreis, Wilder Reis
<i>Lemna gibba</i>	*	mh	=	=	=										Bucklige Wasserlinse
<i>Lemna minor</i>	*	h	=	=	=										Kleine Wasserlinse
<i>Lemna trisulca</i>	*	mh	=	=	=										Untergetauchte Wasserlinse
<i>Leontodon hispidus</i> var. <i>glabratus</i>	0	ex												1866	Kahlköpfiger Rauer Löwenzahn
<i>Leontodon hispidus</i> var. <i>hispidus</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Rauer Löwenzahn
<i>Leontodon saxatilis</i>	V	mh	<	(↓)	-	V									Nickender Löwenzahn
<i>Leonurus cardiaca</i> subsp. <i>cardiaca</i>	3	mh	<<	↓↓	-	3	3								Herzgespann
<i>Leonurus villosus</i>	*	s	>	↑	=								N		Wolliges Herzgespann
<i>Lepidium campestre</i>	*	mh	>	?	=								N		Feld-Kresse
<i>Lepidium coronopus</i>	0	ex				2	3							1859	Gewöhnlicher Krähenfuß
<i>Lepidium densiflorum</i>	*	h	=	=	=								N		Dichtblütige Kresse

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Lepidium draba</i>	*	h	>	↑	=								N		Pfeil-Kresse
<i>Lepidium heterophyllum</i> *	R	es	=	=	=								N		Verschiedenblättrige Kresse
<i>Lepidium ruderales</i>	*	h	=	=	=										Schutt-Kresse
<i>Lepidium virginicum</i>	3	s	<	?	=								N		Virginische Kresse
<i>Leucanthemum vulgare</i> s. l. *	*	sh	=	=	=	G									Wiesen-Margerite
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	V	s	<	=	=	V									Fettwiesen-Margerite
<i>Leucojum vernum</i>	*	ss	=	=	=		3		§				N		Knotenblume, Märzenbecher
<i>Leymus arenarius</i> *	1	ss	<<	?	=							!	N		Strandroggen, Blauer Helm
<i>Ligustrum vulgare</i>	*	h	>	=	=	D							N		Gemeiner Liguster
<i>Limosella aquatica</i>	0	ex					3							1977	Schlammling
<i>Linaria arvensis</i>	0	ex					0	1						1971	Acker-Leinkraut
<i>Linaria vulgaris</i>	*	sh	=	=	=										Gemeines Leinkraut
<i>Linnaea borealis</i>	0	ex					2	3		§				1970	Moosglöckchen
<i>Linum austriacum</i>	*	ss	?	↑	=	V				§			N		Österreichischer Lein
<i>Linum catharticum</i>	2	s	<<	(↓)	=		3			§					Purgier-Lein, Wiesen-Lein
<i>Liparis loeselii</i>	0	ex					1	2	3	§, §§, II, IV				1959	Sumpf-Glanzkraut
<i>Listera ovata</i>	2	s	<<	↓↓	-		3			§					Großes Zweiblatt
<i>Littorella uniflora</i>	0	ex					1	2	2					1859	Strandling
<i>Lolium perenne</i>	*	sh	=	=	=										Deutsches Weidelgras
<i>Lolium remotum</i>	0	ex					0	0	1					1859	Lein-Lolch
<i>Lolium temulentum</i>	0	ex					0	0	1					1961	Taumel-Lolch
<i>Lonicera periclymenum</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Deutsches Geißblatt
<i>Lonicera tatarica</i>	*	mh	>	↑	=								N		Tataren-Heckenkirsche
<i>Lonicera xylosteum</i>	*	mh	>	=	=	G							N		Rote Heckenkirsche

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Lotus corniculatus</i> *	*	sh	=	=	=										Gemeiner Hornklee
<i>Lotus pedunculatus</i>	V	h	<<	(↓)	=										Sumpf-Hornklee
<i>Lotus tenuis</i>	1	es	?	↓↓	-	2	3				!!	!!			Schmalblättriger Hornklee
<i>Lunaria rediviva</i>	*	ss	>	↑	=								N		Ausdauerndes Silberblatt
<i>Luronium natans</i>	0	ex				1	2	2	§§, II, IV					1962	Froschkraut
<i>Luzula campestris</i> subsp. <i>campestris</i>	*	h	=	=	=										Gewöhnliche Hainsimse
<i>Luzula divulgata</i> *	D	?	?	?	=										Trockenwald-Hainsimse
<i>Luzula luzuloides</i>	3	s	<<	=	=								N		Schmalblättrige Hainsimse
<i>Luzula multiflora</i>	*	mh	=	=	=										Vielblütige Hainsimse
<i>Luzula pallescens</i>	1	es	<<<	(↓)	-	3					!	!			Bleiche Hainsimse
<i>Luzula pilosa</i>	*	h	=	=	=										Haar-Hainsimse
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lychnis viscaria</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2					!	!			Pechnelke
<i>Lycium barbarum</i>	*	h	>	=	=								N		Gemeiner Bocksdorn
<i>Lycium chinense</i>	*	s	>	=	=								N		Chinesischer Bocksdorn
<i>Lycopodiella inundata</i>	0	ex				2	3		§, V	!				1950	Gemeiner Moorbärlapp
<i>Lycopodium annotinum</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	2			§, V		!	!			Sprossender Bärlapp
<i>Lycopodium clavatum</i> *	0	ex				2	3		§, V		!!			1992	Keulen-Bärlapp
<i>Lycopus europaeus</i>	*	sh	=	=	=										Ufer-Wolfstrapp
<i>Lysimachia nemorum</i>	0	ex				2								1898	Hain-Gilbweiderich
<i>Lysimachia nummularia</i>	*	sh	=	=	=										Pfennigkraut
<i>Lysimachia thysiflora</i>	V	mh	<	↓↓	=	V	3								Strauß-Gilbweiderich
<i>Lysimachia vulgaris</i>	*	h	=	=	=										Gemeiner Gilbweiderich
<i>Lythrum hyssopifolia</i> *	0	ex				2	2				!!			1995	Ysop-Blutweiderich

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Lythrum salicaria</i>	*	h	(<)	=	=										Gemeiner Blutweiderich
<i>Mahonia aquifolium</i>	*	sh	>	↑	=								N		Mahonie
<i>Maianthemum bifolium</i>	*	mh	=	=	=										Zweiblättrige Schattenblume
<i>Malus domestica</i>	*	h	=	=	=								N		Kultur-Apfel
<i>Malva alcea</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Siegmarswurz
<i>Malva moschata</i>	3	s	<	(↓)	=	3							N		Moschus-Malve
<i>Malva neglecta</i>	*	sh	=	=	=	V									Weg-Malve, Kleine Käsepappel
<i>Malva pusilla</i> *	1	es	<<<	↓↓	=	G	3					!			Nordische Malve
<i>Malva sylvestris</i> subsp. <i>sylvestris</i> *	*	h	<	=	=	V									Wilde Malve, Rosspappel
<i>Marrubium vulgare</i>	0	ex				0	2							1864	Gemeiner Andorn
<i>Matricaria discoidea</i>	*	sh	>	=	=								N		Strahlenlose Kamille
<i>Matricaria recutita</i>	*	h	<	(↓)	=										Echte Kamille
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	*	h	>	=	=		3		§				N		Straußenfarn
<i>Medicago lupulina</i>	*	sh	=	=	=										Hopfenklee
<i>Medicago minima</i>	2	ss	<	(↓)	=		3					!			Zwerg-Schneckenklee
<i>Medicago sativa</i> agg. *	*	sh	>	↑	=								N		Artengruppe Echte Luzerne
<i>Melampyrum arvense</i>	0	ex				2								1859	Acker-Wachtelweizen
<i>Melampyrum cristatum</i>	0	ex				1	3							1894	Kamm-Wachtelweizen
<i>Melampyrum nemorosum</i>	0	ex				3								1959	Hain-Wachtelweizen
<i>Melampyrum pratense</i>	*	h	=	=	=										Wiesen-Wachtelweizen
<i>Melica nutans</i>	3	s	<	(↓)	=	V									Nickendes Perlgras
<i>Melilotus albus</i>	*	sh	=	=	=										Weißer Steinklee
<i>Melilotus altissimus</i>	0	ex				1								1859	Hoher Steinklee

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Melilotus officinalis</i>	*	sh	=	=	=										Echter Steinklee
<i>Mentha aquatica</i>	*	h	=	=	=										Wasser-Minze
<i>Mentha arvensis</i>	*	mh	<	=	=										Acker-Minze
<i>Mentha longifolia</i>	R	es	?	?	=								N		Ross-Minze
<i>Mentha rotundifolia</i> agg. *	D	s	?	?	=								N		Rundblättrige Minze
<i>Mentha verticillata</i> s. str. (<i>M. arvensis</i> × spec.)	*	mh	<	=	=										Wirtel-Minze
<i>Menyanthes trifoliata</i>	2	s	<<	↓↓	-	3	3		§						Fieberklee
<i>Mercurialis perennis</i>	R	es	=	=	=	V									Wald-Bingelkraut
<i>Milium effusum</i>	3	s	<	(↓)	=										Wald-Fluttergras
<i>Minuartia viscosa</i>	0	ex				0	1	3						1881	Klebrige Miere
<i>Misopates orontium</i> *	0	ex				1	3							1859	Feld-Löwenmaul
<i>Moehringia trinervia</i>	*	sh	=	=	=										Dreinervige Nabelmiere
<i>Molinia caerulea</i>	*	mh	<	=	=										Pfeifengras
<i>Moneses uniflora</i>	0	ex				2								1975	Moosauge
<i>Montia arvensis</i>	0	ex				2								1890	Acker-Quellkraut
<i>Mycelis muralis</i>	*	h	=	=	=										Mauerlattich
<i>Myosotis arvensis</i>	*	h	=	=	=										Acker-Vergissmeinnicht
<i>Myosotis discolor</i> *	0	ex				2	3				!!			1996	Buntes Vergissmeinnicht
<i>Myosotis laxa</i> *	1	es	<<	(↓)	=	V					!	!			Rasen-Vergissmeinnicht
<i>Myosotis ramosissima</i>	*	h	=	=	=										Raues Vergissmeinnicht
<i>Myosotis scorpioides</i>	*	h	=	=	=										Sumpf-Vergissmeinnicht
<i>Myosotis sparsiflora</i> *	2	ss	<<	=	=	V					!!		N		Zerstreutblütiges Vergissmeinnicht
<i>Myosotis stricta</i>	*	h	=	=	=										Sand-Vergissmeinnicht
<i>Myosotis sylvatica</i> s. l.	*	h	>	=	=	G							N		Wald-Vergissmeinnicht

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Myosurus minimus</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	V					!	!			Mäuseschwänzchen
<i>Myriophyllum spicatum</i>	*	s	<	↑	=	V									Ähren-Tausendblatt
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	1	es	<<<	=	=	V							!		Quirl-Tausendblatt
<i>Myrrhis odorata</i>	R	es	?	=	=								N		Süßdolde
<i>Najas marina</i> subsp. <i>intermedia</i>	G	s	(<)	↑	=	3	2				!!	!!			Mittleres Nixkraut
<i>Najas marina</i> subsp. <i>marina</i>	1	es	(<)	(↓)	=	G	3				!!	!!			Großes Nixkraut
<i>Najas minor</i> *	1	es	<<<	(↓)	=	0	2	2			!!	!!			Kleines Nixkraut
<i>Nardus stricta</i>	2	s	<<	↓↓	=	V									Borstgras
<i>Nasturtium officinale</i> s. l. *	1	ss	<<	(↓)	=	3							!		Artengruppe Brunnenkresse
<i>Neottia nidus-avis</i>	0	ex				2			§					1978	Nestwurz
<i>Nepeta cataria</i> var. <i>cataria</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	1	3						!		Echte Katzenminze
<i>Nepeta cataria</i> var. <i>citriodora</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	1	3						!		Zitronen-Katzenminze
<i>Neslia paniculata</i>	0	ex				1	3							1956	Finkensame
<i>Nigella arvensis</i>	0	ex				2	2	2						1859	Acker-Schwarzkümmel
<i>Noccaea caerulescens</i> *	0	ex				2						!	N	1977	Gebirgs-Hellerkraut
<i>Nuphar lutea</i>	*	mh	<	=	=				§						Große Mummel
<i>Nymphaea alba</i> *	V	mh	<	(↓)	=	V			§						Weißer Seerosen
<i>Nymphoides peltata</i> *	0	ex				2	3	2	§				N	1952	Seekanne
<i>Odontites vulgaris</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Roter Zahntrost
<i>Oenanthe aquatica</i>	*	mh	<	=	=										Wasser-Pferdesaat
<i>Oenanthe fistulosa</i> *	0	ex				3	3	2			!!			1994	Röhrlige Pferdesaat
<i>Oenothera ammophila</i>	2	ss	<	↓↓	=	V							N		Sand-Nachtkerze
<i>Oenothera biennis</i> s. str. *	*	h	>	=	=								N		Gemeine Nachtkerze
<i>Oenothera canovirens</i>	3	s	<	(↓)	=								N		Graugrüne Nachtkerze
<i>Oenothera coronifera</i>	*	mh	=	=	=				§				N		Kronen-Nachtkerze
<i>Oenothera depressa</i>	V	mh	<	(↓)	=								N		Niedergedrückte Nachtkerze

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Oenothera fallax</i> (<i>O. biennis</i> × <i>glazioviana</i>)	*	mh	>	↑	=								N		Täuschende Nachtkerze
<i>Oenothera parviflora</i>	1	ss	<	↓↓↓	=	D						!	!	N	Kleinblütige Nachtkerze
<i>Oenothera punctulata</i> (<i>O. biennis</i> × <i>pycnocarpa</i>)	*	s	?	=	=									N	Punktierete Nachtkerze
<i>Oenothera pycnocarpa</i>	*	h	>	=	=									N	Chicagoer Nachtkerze
<i>Oenothera rubricaulis</i>	*	mh	>	=	=									N	Rotstänglige Nachtkerze
<i>Oenothera suaveolens</i>	0	ex				D								N	1956 Duftende Nachtkerze
<i>Ononis repens</i> *	V	mh	<	↓↓	=	V									Kriechende Hauhechel
<i>Ononis spinosa</i>	0	ex				3								1999	Dornige Hauhechel
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	1	s	<<<	(↓)	-	3	3						!		Gemeine Natternzunge
<i>Orchis coriophora</i>	0	ex				0	1	1	§					1859	Wanzen-Knabenkraut
<i>Orchis militaris</i>	1	es	<<<	(↓)	-	2	3		§		!!	!!			Helm-Knabenkraut
<i>Orchis morio</i>	0	ex				1	2		§					1933	Kleines Knabenkraut
<i>Orchis palustris</i>	0	ex				1	2		§					1901	Sumpf-Knabenkraut
<i>Orchis pyramidalis</i>	0	ex				kN			§					1915	Pyramiden-Knabenkraut
<i>Origanum vulgare</i> *	0	ex				3								1987	Gemeiner Dost
<i>Ornithogalum angustifolium</i>	D	?	?	?	=	D								N	Schmalblättriger Milchstern
<i>Ornithogalum boucheanum</i> *	V	s	<	=	=	G								N	Bouchés Milchstern
<i>Ornithogalum nutans</i> s. str. *	V	s	<	=	=	V								N	Nickender Milchstern
<i>Ornithogalum umbellatum</i> s. l.	*	sh	>	=	=									N	Dolden-Milchstern
<i>Ornithopus perpusillus</i>	*	h	<	(↓)	=	V									Vogelfuß
<i>Orobanche arenaria</i>	0	ex				1	2	2						1900	Sand-Sommerwurz
<i>Orobanche hederæ</i>	*	ss	>	↑	=		3							N	Efeu-Sommerwurz
<i>Orthilia secunda</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Birngrün
<i>Osmunda regalis</i>	1	ss	<<	(↓)	-	2	3		§		!!	!!			Königsfarn

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Oxalis acetosella</i>	*	mh	<	=	=										Wald-Sauerklee
<i>Oxalis corniculata</i>	*	h	>	=	=								N		Gehörnter Sauerklee
<i>Oxalis dillenii</i>	*	mh	<	=	=								N		Dillenius Sauerklee
<i>Oxalis stricta</i>	*	sh	>	=	=								N		Aufrechter Sauerklee
<i>Papaver argemone</i>	V	mh	<	(↓)	=										Sand-Mohn
<i>Papaver dubium</i> subsp. <i>dubium</i>	*	sh	=	=	=										Saat-Mohn
<i>Papaver rhoeas</i> *	*	h	<	=	=										Klatsch-Mohn
<i>Parietaria judaica</i>	R	es	>	↑	=								N		Ausgebreitetes Glaskraut
<i>Parietaria officinalis</i>	*	s	>	↑	=								N		Aufrechtes Glaskraut
<i>Parietaria pensylvanica</i>	*	h	>	=	=								N		Pennsylvanisches Glaskraut
<i>Paris quadrifolia</i>	2	s	<<	(↓)	-	3									Einbeere
<i>Parnassia palustris</i>	1	ss	<<<	↓↓↓	=	2	3		§		!!	!!			Sumpf-Herzblatt
<i>Parthenocissus quinquefolia</i> agg.	*	h	>	=	=								N		Wilder Wein
<i>Pastinaca sativa</i>	*	h	=	=	=										Pastinak
<i>Pedicularis palustris</i>	1	es	<<<	=	-	1	2		§		!!	!!			Sumpf-Läusekraut
<i>Pedicularis sylvatica</i>	0	ex				1	3	3	§					1859	Wald-Läusekraut
<i>Peplis portula</i>	1	ss	<<<	↓↓↓	=	V						!			Sumpf-Quendel
<i>Persicaria amphibia</i>	*	sh	=	=	=										Wasser-Knöterich
<i>Persicaria hydropiper</i>	*	h	=	=	=										Wasserpfeffer
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>lapathifolia</i>	*	h	=	=	=										Ampfer-Knöterich
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>pallida</i>	D	?	?	?	=										Bleicher Ampfer-Knöterich
<i>Persicaria maculosa</i>	*	sh	=	=	=										Floh-Knöterich
<i>Persicaria minor</i>	3	s	<	(↓)	=										Kleiner Knöterich
<i>Persicaria mitis</i>	G	ss	(<)	?	=	D									Milder Knöterich

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Petasites hybridus</i>	V	s	<	=	=										Gemeine Pestwurz
<i>Petasites spurius</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Filzige Pestwurz
<i>Petrorhagia prolifera</i>	*	h	=	=	=										Sprossendes Nelkenköpfchen
<i>Peucedanum cervaria</i>	0	ex				2								1859	Hirsch-Haarstrang
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Berg-Haarstrang
<i>Peucedanum palustre</i>	V	mh	<<	=	=										Sumpf-Haarstrang
<i>Phalaris arundinacea</i>	*	sh	=	=	=										Rohr-Glanzgras
<i>Phedimus spurius</i>	*	h	>	=	=								N		Kaukasus-Fetthenne
<i>Phegopteris connectilis</i> *	0	ex				3					!!			1987	Buchenfarn
<i>Phleum nodosum</i>	*	s	>	=	=	D							N		Knolliges Lieschgras
<i>Phleum phleoides</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Steppen-Lieschgras
<i>Phleum pratense</i> s. str.	*	sh	=	=	=										Wiesen-Lieschgras
<i>Phragmites australis</i>	*	sh	=	=	=										Gemeines Schilf
<i>Physalis alkekengi</i>	*	mh	>	=	=								N		Wilde Blasenkirche
<i>Phytolacca esculenta</i>	*	ss	=	=	=								N		Asiatische Kermesbeere
<i>Picea abies</i>	*	s	>	=	=	2							N		Gemeine Fichte
<i>Picris hieracioides</i>	*	h	=	=	=										Gemeines Bitterkraut
<i>Pilularia globulifera</i>	0	ex				2	3	2						1977	Pillenfarn
<i>Pimpinella major</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Große Pimpinelle
<i>Pimpinella nigra</i>	G	ss	(<)	(↓)	=	V									Schwarze Pimpinelle
<i>Pimpinella saxifraga</i> s. l.	3	mh	<<	(↓)	=	V									Kleine Pimpinelle
<i>Pinguicula vulgaris</i>	0	ex				1	3		§					1949	Echtes Fettkraut
<i>Pinus sylvestris</i>	*	sh	=	=	=										Gemeine Kiefer
<i>Plantago arenaria</i>	*	h	=	=	=								N		Sand-Flohsame
<i>Plantago lanceolata</i>	*	sh	=	=	=										Spitz-Wegerich

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Plantago major</i> s. l.	*	sh	=	=	=										Breit-Wegerich
<i>Plantago media</i>	*	mh	<	=	=										Mittel-Wegerich
<i>Plantago uliginosa</i>	D	s	?	?	=										Kleiner Wegerich
<i>Platanthera bifolia</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	2	3		§		!!	!!			Weiße Waldhyazinthe
<i>Platanthera chlorantha</i>	0	ex				1	3		§				1930		Grünliche Waldhyazinthe
<i>Poa angustifolia</i>	*	sh	=	=	=										Schmalblättriges Rispengras
<i>Poa annua</i> *	*	sh	=	=	=										Einjähriges Rispengras
<i>Poa bulbosa</i>	*	h	(<)	=	=										Zwiebel-Rispengras
<i>Poa chaixii</i>	V	s	<	=	=								N		Berg-Rispengras
<i>Poa compressa</i>	*	sh	=	=	=										Platthalm-Rispengras
<i>Poa humilis</i>	*	h	=	=	=										Bläuliches Wiesen-Rispengras
<i>Poa nemoralis</i>	*	sh	=	=	=										Hain-Rispengras
<i>Poa palustris</i>	*	sh	=	=	=										Sumpf-Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	*	sh	=	=	=										Wiesen-Rispengras
<i>Poa trivialis</i> subsp. <i>trivialis</i>	*	sh	=	=	=										Gemeines Rispengras
<i>Polycarpon tetraphyllum</i> *	*	ss	>	↑	=								N		Vierblättriges Nagelkraut
<i>Polycnemum arvense</i>	0	ex				0	1						1896		Acker-Knorpelkraut
<i>Polygala comosa</i>	1	ss	<<<	(↓)	=	2						!!			Schopf-Kreuzblümchen
<i>Polygala vulgaris</i> *	2	s	<<	(↓)	=	G									Gemeines Kreuzblümchen
<i>Polygonatum multiflorum</i> *	V	mh	<	(↓)	=	V									Vielblütige Weißwurz
<i>Polygonatum odoratum</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Duftende Weißwurz, Salomonssiegel
<i>Polygonum aviculare</i> s. l.	*	sh	=	=	=										Artengruppe Vogel-Knöterich

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Polygonum arenastrum</i> subsp. <i>arenastrum</i>	*	h	?	=	=										Gleichblättriger Vogelknöterich, Unterart
<i>Polygonum aviculare</i> subsp. <i>neglectum</i>	*	h	?	=	=										Unbeachteter Echter Vogelknöterich
<i>Polypodium vulgare</i>	V	s	<	=	=	V									Tüpfelfarn
<i>Polystichum aculeatum</i>	0	ex				1			§					1977	Dorniger Schildfarn
<i>Populus alba</i>	*	h	>	=	=								N		Silber-Pappel
<i>Populus canadensis</i> (<i>P. deltoides</i> × <i>nigra</i>)	*	h	>	=	=								N		Kanadische Pappel
<i>Populus canescens</i> (<i>P. alba</i> × <i>tremula</i>)	*	mh	>	=	=								N		Grau-Pappel
<i>Populus nigra</i> s. str. *	G	s	(<)	(↓)	=	2	3				!!	!!			Schwarz-Pappel
<i>Populus tremula</i>	*	sh	>	=	=										Zitter-Pappel, Espe
<i>Portulaca oleracea</i> s. l. *	*	mh	<	↑	=								N		Portulak
<i>Potamogeton acutifolius</i>	1	es	<<<	↓↓↓	=	2	3				!!	!!			Spitzblättriges Laichkraut
<i>Potamogeton alpinus</i> *	1	es	<<<	?	=	2	3					!!			Alpen-Laichkraut
<i>Potamogeton angustifolius</i> * (<i>P. gramineus</i> × <i>lucens</i>)	2	es	<	=	=	1						!!			Schmalblättriges Laichkraut
<i>Potamogeton berchtoldii</i> *	G	ss	?	(↓)	=	V									Berchtolds Laichkraut
<i>Potamogeton compressus</i> *	1	es	<<<	(↓)	=	2	2	2				!!			Flachstängliges Laichkraut
<i>Potamogeton crispus</i>	V	mh	<<	=	=										Krauses Laichkraut
<i>Potamogeton friesii</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2	2				!!	!!			Stachelspitziges Laichkraut
<i>Potamogeton gramineus</i> *	0	ex				2	2				!!			1992	Gras-Laichkraut
<i>Potamogeton lucens</i>	1	ss	<<<	↓↓	-	3					!	!			Spiegelndes Laichkraut
<i>Potamogeton lucens</i> × <i>praelongus</i>	0	ex					kN							1898	Laichkraut-Hybride
<i>Potamogeton natans</i>	3	s	<<	=	=										Schwimmendes Laichkraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Potamogeton nitens</i> (<i>P. gramineus</i> × <i>perfoliatus</i>)	0	ex				1	2							1913	Schimmerndes Laichkraut
<i>Potamogeton nodosus</i> *	1	es	<<	↓↓	-	1					!!	!!			Knoten-Laichkraut
<i>Potamogeton obtusifolius</i>	1	ss	<<	=	-	2	3				!!	!!			Stumpfbältriges Laichkraut
<i>Potamogeton pectinatus</i>	*	mh	<	=	=										Kamm-Laichkraut
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	1	ss	<<	(↓)	-	V					!	!			Durchwachsenes Laichkraut
<i>Potamogeton praelongus</i>	0	ex				2	2	2						1900	Gestrecktes Laichkraut
<i>Potamogeton pusillus</i> s. str. *	G	s	?	(↓)	=	3					!				Zwerg-Laichkraut
<i>Potamogeton rutilus</i>	0	ex				1	1							1864	Rötliches Laichkraut
<i>Potamogeton trichoides</i> *	1	ss	<<	↓↓	-	2	3	3		!		!!			Haarblättriges Laichkraut
<i>Potentilla alba</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2	3				!!	!!			Weißes Fingerkraut
<i>Potentilla anglica</i> agg.	V	mh	<	(↓)	=										Niederliegendes Fingerkraut
<i>Potentilla anserina</i>	*	sh	=	=	=										Gänse-Fingerkraut
<i>Potentilla argentea</i>	*	sh	=	=	=										Silber-Fingerkraut
<i>Potentilla collina</i> s. l.	0	ex				0								1888	Hügel-Fingerkraut
<i>Potentilla erecta</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Blutwurz, Tormentill
<i>Potentilla heptaphylla</i>	1	es	<<	↓↓↓	=	2					!	!			Rötliches Fingerkraut
<i>Potentilla incana</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Sand-Fingerkraut
<i>Potentilla intermedia</i> *	V	ss	>	↓↓	=								N		Mittleres Fingerkraut
<i>Potentilla</i> × <i>mixta</i> (<i>P. anglica</i> × <i>repens</i>)	D	?	?	?	=	kN									Niederliegendes Hybrid-Fingerkraut
<i>Potentilla neumanniana</i>	V	mh	<	(↓)	=	3									Frühlings-Fingerkraut
<i>Potentilla norvegica</i> *	V	ss	>	↓↓	=	3							N		Norwegisches Fingerkraut
<i>Potentilla recta</i> subsp. <i>obscura</i>	*	ss	?	=	=	kN							N		Dunkles Hohes Fingerkraut
<i>Potentilla recta</i> subsp. <i>recta</i>	*	h	>	=	=	V							N		Aufrechtes Fingerkraut
<i>Potentilla reptans</i>	*	sh	=	=	=										Kriechendes Fingerkraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Potentilla subarenaria</i> (<i>P. incana</i> × <i>neumanniana</i>)	G	ss	(<)	(↓)	=	3									Hybrid-Frühlingsfingerkraut
<i>Potentilla supina</i> *	2	s	<	↓↓↓	=	3									Niedriges Fingerkraut
<i>Primula veris</i> *	1	es	<<<	(↓)	-	3			§		!	!			Wiesen-Primel
<i>Prunella grandiflora</i> *	0	ex				2								1894	Großblütige Braunelle
<i>Prunella vulgaris</i>	*	h	=	=	=										Gemeine Braunelle
<i>Prunus avium</i>	*	h	=	=	=	2							N		Vogel-Kirsche, Süß-Kirsche
<i>Prunus cerasifera</i>	*	s	>	=	=								N		Kirsch-Pflaume
<i>Prunus domestica</i>	*	h	=	=	=								N		Pflaume
<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>insititia</i>	D	?	?	?	=	G							N		Hafer-Pflaume
<i>Prunus mahaleb</i>	*	h	>	=	=								N		Stein-Weichsel, Felsenkirsche
<i>Prunus padus</i>	*	sh	=	=	=										Gewöhnliche Traubenkirsche
<i>Prunus serotina</i>	*	sh	>	↑	=								N		Späte Traubenkirsche
<i>Prunus spinosa</i> s. l.	*	h	=	=	=										Schlehe
<i>Prunus virginiana</i>	*	mh	>	=	=								N		Virginische Traubenkirsche
<i>Pseudofumaria lutea</i>	*	s	>	=	=	V							N		Gelber Lerchensporn
<i>Ptelea trifoliata</i>	*	mh	>	=	=								N		Klee-Ulme
<i>Pteridium aquilinum</i> *	*	h	=	=	=										Adlerfarn
<i>Pterocarya fraxinifolia</i>	*	ss	>	↑	=								N		Eschenblättrige Flügelnuss
<i>Puccinellia distans</i>	*	s	<	↑	=	V									Gemeiner Salzschwaden
<i>Pulicaria dysenterica</i> *	0	ex				2					!			1999	Großes Flohkraut
<i>Pulicaria vulgaris</i> *	1	es	<<<	=	-	3	3					!			Kleines Flohkraut
<i>Pulmonaria obscura</i>	0	ex					V							1959	Dunkles Lungenkraut
<i>Pulmonaria officinalis</i> s. l.	*	mh	>	=	=								N		Echtes Lungenkraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Pulsatilla patens</i>	0	ex				0	1	2	§, §§, II, IV					1859	Finger-Küchenschelle
<i>Pulsatilla pratensis</i> subsp. <i>nigricans</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	1	2	3	§		!!	!!			Schwärzliche Wiesen-Küchenschelle
<i>Pulsatilla vernalis</i>	0	ex				0	1		§§					1859	Frühlings-Küchenschelle
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	0	ex				1	3		§					1856	Gemeine Küchenschelle
<i>Puschkinia scilloides</i>	*	s	>	↑	=								N		Puschkinie
<i>Pyrola chlorantha</i> *	1	es	<<<	(↓)	-	2	3					!!			Grünblütiges Wintergrün
<i>Pyrola minor</i>	1	es	<<<	↓↓↓	=	3					!	!			Kleines Wintergrün
<i>Pyrola rotundifolia</i>	0	ex				1	3							1989	Rundblättriges Wintergrün
<i>Pyrus communis</i> agg.	*	h	=	=	=								N		Kultur-Birne
<i>Quercus petraea</i>	*	h	=	=	=										Trauben-Eiche
<i>Quercus robur</i>	*	sh	=	=	=										Stiel-Eiche
<i>Quercus rubra</i>	*	sh	>	↑	=								N		Rot-Eiche
<i>Radiola linoidea</i>	0	ex				1	2							1947	Zwerg-Lein
<i>Ranunculus acris</i> subsp. <i>acris</i>	*	sh	=	=	=										Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus acris</i> subsp. <i>friesianus</i>	0	ex											N	1969	Fries' Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus aquatilis</i> agg.	1	ss	<<	(↓)	=	nb									Artengruppe Wasser-Hahnenfuß
<i>Ranunculus aquatilis</i>	1	ss	<<	(↓)	-	V					!	!			Gemeiner Wasser-Hahnenfuß
<i>Ranunculus circinatus</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3					!	!			Spreizender Wasser-Hahnenfuß
<i>Ranunculus fluitans</i>	2	es	<<	=	=	G									Flutender Hahnenfuß
<i>Ranunculus peltatus</i>	1	es	(<)	(↓)	-	V					!	!			Schild-Wasserhahnenfuß

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	1	es	<<<	↓↓	-	3					!	!			Haarblättriger Wasser-Hahnenfuß
<i>Ranunculus arvensis</i>	0	ex				1	3	3						1922	Acker-Hahnenfuß
<i>Ranunculus auricomus</i> agg.	3	mh	<<	(↓)	=	3									Artengruppe Gold-Hahnenfuß
<i>Ranunculus suborbicularis</i>	0	ex												1841	Rundblättriger Gold-Hahnenfuß
<i>Ranunculus bulbosus</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Knolliger Hahnenfuß
<i>Ranunculus flammula</i>	V	mh	<	(↓)	=										Brennender Hahnenfuß
<i>Ranunculus lingua</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3	3	3	§		!!	!!			Zungen-Hahnenfuß
<i>Ranunculus polyanthemus</i>	0	ex				1	3							1946	Vielblütiger Hahnenfuß
<i>Ranunculus repens</i>	*	sh	=	=	=										Kriechender Hahnenfuß
<i>Ranunculus sardous</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3	3				!	!			Rauer Hahnenfuß
<i>Ranunculus sceleratus</i>	*	h	=	=	=										Gift-Hahnenfuß
<i>Raphanus raphanistrum</i>	*	h	=	=	=										Acker-Rettich, Hederich
<i>Reseda lutea</i>	*	h	>	=	=								N		Gelbe Resede
<i>Rhamnus cathartica</i>	*	h	=	=	=	V									Purgier-Kreuzdorn
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	*	ss	?	=	=								N		Zottiger Klappertopf
<i>Rhinanthus minor</i>	1	ss	<<	(↓)	-	1					!!	!!			Kleiner Klappertopf
<i>Rhinanthus serotinus</i> s. l.	2	s	<<	(↓)	=										Großer Klappertopf
<i>Rhinanthus serotinus</i> subsp. <i>aestivalis</i> *	1	es	<<	(↓)	=	1						!!			Großblütiger Großer Klappertopf
<i>Rhinanthus serotinus</i> subsp. <i>paludosus</i> *	2	s	<<	(↓)	=										Sumpf-Klappertopf
<i>Rhinanthus serotinus</i> subsp. <i>serotinus</i> *	1	es	<<	(↓)	=	3						!			Großer Klappertopf

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Rhinanthus serotinus</i> subsp. <i>vernalis</i> *	0	ex				0								1953	Frühlings-Klappertopf
<i>Rhododendron tomentosum</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2	3		§		!!	!!			Sumpf-Porst
<i>Rhynchospora alba</i>	1	es	<<	↓↓	-	3	3			!	!!	!!			Weißes Schnabelried
<i>Ribes alpinum</i>	*	h	>	=	=	D							N		Alpen-Johannisbeere
<i>Ribes nigrum</i>	*	mh	<	=	=	V									Schwarze Johannisbeere
<i>Ribes rubrum</i>	*	h	=	=	=	D									Rote Johannisbeere
<i>Ribes uva-crispa</i>	*	h	>	=	=								N		Stachelbeere
<i>Robinia pseudoacacia</i>	*	sh	>	↑	=								N		Robinie, Falsche Akazie
<i>Rorippa amphibia</i>	*	h	=	=	=										Wasser-Sumpfkresse
<i>Rorippa anceps</i> s. str. *	0	ex												1970	Zweischneidige Sumpfkresse
<i>Rorippa armoracioides</i>	*	ss	?	↑	=								N		Meerrettich-Sumpfkresse
<i>Rorippa palustris</i>	*	h	=	=	=										Gemeine Sumpfkresse
<i>Rorippa sylvestris</i>	*	h	=	=	=										Wilde Sumpfkresse
<i>Rosa caesia</i>	1	ss	?	(↓)	-	2						!!			Lederblättrige Rose
<i>Rosa canina</i> *	*	sh	=	=	=										Hunds-Rose
<i>Rosa corymbifera</i>	*	mh	=	(↓)	=										Hecken-Rose
<i>Rosa dumalis</i>	1	ss	?	(↓)	-	2					!	!			Graugrüne Rose
<i>Rosa elliptica</i>	1	es	?	(↓)	-	1	3				!!	!!			Elliptische Rose
<i>Rosa glauca</i>	*	s	>	=	=		3						N		Rotblättrige Rose
<i>Rosa gremlii</i>	3	s	<	(↓)	=	G									Falsche Wein-Rose
<i>Rosa inodora</i>	2	ss	<	(↓)	=	2									Geruchlose Rose
<i>Rosa marginata</i> *	0	ex				1					!!			2001	Raublättrige Rose
<i>Rosa pseudoscabriuscula</i>	1	es	<	↓↓↓	=	3					!	!			Falsche Filz-Rose
<i>Rosa rubiginosa</i> *	3	s	<	(↓)	=	G									Wein-Rose

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Rosa sherardii</i>	3	s	<	↓↓	=	V									Sherards Rose
<i>Rosa subcanina</i>	3	s	<	↓↓	=	V									Falsche Hunds-Rose
<i>Rosa subcollina</i>	3	s	<	↓↓	=	V									Falsche Hecken-Rose
<i>Rubus caesius</i>	*	sh	=	↑	=										Acker-Beere, Kratz-Beere
<i>Rubus idaeus</i>	*	sh	=	=	=										Himbeere
<i>Rubus parviflorus</i>	R	es	?	?	=	R							N		Weißer Zimt-Himbeere
<i>Rubus × pseudidaeus</i> (<i>R. caesius</i> × <i>idaeus</i>)	D	s	?	?	=										Bastard-Himbeere
<i>Rubus saxatilis</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Stein-Brombeere
<i>Rubus sect. Corylifolii</i> *	*	h	=	=	=										Haselblattbrombeeren
<i>Rubus decurrentispinus</i>	0	ex				R							1984		Herablaufendstachelige Haselblattbrombeere
<i>Rubus fabrimontanus</i>	*	mh	?	=	=										Schmiedeberger Haselblattbrombeere
<i>Rubus fasciculatiformis</i>	1	es	?	(↓)	=	kN				E, !!	!!	!!			Falsche Büschelblütige Haselblattbrombeere
<i>Rubus fasciculatus</i>	D	ss	?	?	=										Büschelblütige Haselblattbrombeere
<i>Rubus franconicus</i>	0	ex											1995		Fränkische Haselblattbrombeere
<i>Rubus gothicus</i>	D	s	?	?	=										Gotische Haselblattbrombeere
<i>Rubus haesitans</i>	D	ss	?	?	=	R									Unentschlossene Haselblattbrombeere
<i>Rubus hevellicus</i>	G	ss	(<)	?	=							!!	!!		Heveller Haselblattbrombeere

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Rubus lamprocaulos</i>	*	mh	?	=	=										Feinzählige Haselblattbrombeere
<i>Rubus leuciscanus</i>	D	s	?	?	=					E, !!	!!	!!			Plötzensee-Haselblattbrombeere
<i>Rubus lobatidens</i>	D	s	?	?	=										Lappenzählige Haselblattbrombeere
<i>Rubus nemorosus</i>	G	s	(<)	?	=										Hain-Haselblattbrombeere
<i>Rubus orthostachys</i>	1	es	?	(↓)	=							!			Geradachsige Haselblattbrombeere
<i>Rubus placidus</i>	D	ss	?	?	=										Friedliche Haselblattbrombeere
<i>Rubus scabrosus</i>	D	ss	?	?	=						!!	!!			Kratzige Haselblattbrombeere
<i>Rubus stohrii</i>	D	s	?	?	=										Stohrs Haselblattbrombeere
<i>Rubus walsemannii</i>	1	es	?	?	-	R					!!	!!			Walsemanns Haselblattbrombeere
<i>Rubus wessbergii</i>	R	es	?	?	=										Wessbergs Haselblattbrombeere
<i>Rubus sect. Rubus</i> *	*	sh	=	=	=										Brombeeren
<i>Rubus aphananthus</i>	R	es	?	?	=	kN									Kleinblütige Brombeere
<i>Rubus armeniacus</i>	*	h	>	↑	=								N		Armenische Brombeere
<i>Rubus divaricatus</i>	D	s	?	?	=										Sparrige Brombeere
<i>Rubus glaucovirens</i>	D	ss	?	?	=	R				!!	!!	!!			Blaugrüne Brombeere
<i>Rubus grabowskii</i>	D	s	?	?	=										Grabowskis Brombeere
<i>Rubus gracilis</i>	D	mh	?	?	=										Wollstängel-Brombeere
<i>Rubus laciniatus</i>	*	mh	>	=	=								N		Schlitzblättrige Brombeere
<i>Rubus montanus</i>	1	es	?	↓↓	=	R					!!	!!	N		Mittelgebirgs-Brombeere

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Rubus nessensis</i>	G	ss	(<)	?	=										Fuchsbeere
<i>Rubus opacus</i>	D	s	?	?	=										Dunkle Brombeere
<i>Rubus pedemontanus</i>	D	s	?	?	=										Träufelspitzen-Brombeere
<i>Rubus platyacanthus</i>	D	ss	?	?	=										Breitstachelige Brombeere
<i>Rubus plicatus</i> *	*	mh	?	=	=										Falten-Brombeere
<i>Rubus radula</i>	R	es	?	?	=										Raspel-Brombeere
<i>Rubus rudis</i>	1	es	?	(↓)	=	R					!!	!!			Raue Brombeere
<i>Rubus sciocharis</i>	D	ss	?	?	=								N		Schattenliebende Brombeere
<i>Rubus senticosus</i>	R	es	?	?	=										Dornige Brombeere
<i>Rubus sorbicus</i>	0	ex								E, !!	!!		1987		Sorbische Brombeere
<i>Rubus sprengelii</i>	D	ss	?	?	=										Sprengels Brombeere
<i>Rumex acetosa</i>	V	h	<<	(↓)	=										Wiesen-Sauerampfer
<i>Rumex acetosella</i> *	*	sh	=	=	=										Kleiner Sauerampfer
<i>Rumex aquaticus</i>	0	ex				2					!!		1992		Wasser-Ampfer
<i>Rumex confertus</i>	0	ex											N	2006	Russischer Ampfer
<i>Rumex conglomeratus</i>	3	s	<	(↓)	=										Knäuel-Ampfer
<i>Rumex crispus</i>	*	sh	=	=	=										Krauser Ampfer
<i>Rumex hydrolapathum</i>	*	h	=	=	=										Hoher Ampfer, Fluß-Ampfer
<i>Rumex maritimus</i>	*	h	<	=	=										Strand-Ampfer
<i>Rumex obtusifolius</i>	*	sh	=	=	=										Stumpfblättriger Ampfer
<i>Rumex palustris</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Sumpf-Ampfer
<i>Rumex sanguineus</i>	1	es	<<	(↓)	-	V					!	!			Blut-Ampfer, Hain-Ampfer
<i>Rumex thyrsoflorus</i>	*	sh	=	=	=										Rispen-Sauerampfer
<i>Rumex triangulivalvis</i> *	1	es	>	↓↓↓	=	V						!	N		Weidenblatt-Ampfer
<i>Sagina apetala</i> s. l. *	D	ss	?	?	=	1					!!	!!			Wimper-Mastkraut

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Sagina nodosa</i>	1	es	<<	↓↓↓	=	2	2				!!	!!			Knotiges Mastkraut
<i>Sagina procumbens</i>	*	sh	=	=	=										Liegendes Mastkraut
<i>Sagittaria latifolia</i>	*	ss	=	↑	=								N		Breitblättriges Pfeilkraut
<i>Sagittaria sagittifolia</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Gewöhnliches Pfeilkraut
<i>Salix alba</i> *	*	sh	=	=	=	V									Silber-Weide
<i>Salix</i> × <i>alopecuroides</i> (<i>S. fragilis</i> × <i>triandra</i>)	*	s	=	=	=										Fuchsschwanz-Weide
<i>Salix aurita</i>	2	s	<<	(↓)	-	3									Ohr-Weide
<i>Salix caprea</i>	*	sh	=	=	=										Sal-Weide
<i>Salix cinerea</i> subsp. <i>cinerea</i>	*	sh	=	=	=										Grau-Weide
<i>Salix fragilis</i>	R	es	?	=	=	G									Bruch-Weide
<i>Salix gmelinii</i>	*	s	=	=	=										Gmelins Weide
<i>Salix meyeriana</i> (<i>S. fragilis</i> × <i>pentandra</i>)	V	s	<	=	=										Zerbrechliche Lorbeer-Weide
<i>Salix mollissima</i> (<i>S. triandra</i> × <i>fragilis</i>)	*	s	=	=	=										Busch-Weide
<i>Salix multinervis</i> (<i>S. aurita</i> × <i>cinerea</i>)	*	ss	=	=	=										Vielnervige Weide
<i>Salix myrsinifolia</i>	3	s	<	(↓)	=	3	3								Schwarz-Weide
<i>Salix pentandra</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Lorbeer-Weide
<i>Salix purpurea</i>	*	h	=	=	=										Purpur-Weide
<i>Salix</i> × <i>reichardtii</i> (<i>S. caprea</i> × <i>cinerea</i>)	*	mh	=	=	=										Reichardts Weide
<i>Salix repens</i> subsp. <i>dunensis</i>	0	ex					G						1888		Kriech-Weide
<i>Salix repens</i> subsp. <i>repens</i>	2	ss	<	(↓)	=	3									Dünen-Kriech-Weide
<i>Salix rosmarinifolia</i>	1	ss	<<<	(↓)	=	2						!			Rosmarin-Weide

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Salix rubens</i> (<i>S. alba</i> × <i>fragilis</i>)	*	h	>	=	=										Hohe Bruch-Weide
<i>Salix smithiana</i> (<i>S. caprea</i> × <i>viminalis</i>)	*	mh	=	=	=										Kübler-Weide
<i>Salix triandra</i> subsp. <i>amygdalina</i>	*	s	=	=	=										Bereifte Mandel-Weide
<i>Salix triandra</i> subsp. <i>amygdalina</i> × <i>viminalis</i>	*	ss	?	=	=										Busch-Weide
<i>Salix triandra</i> subsp. <i>triandra</i>	*	s	=	=	=										Mandel-Weide
<i>Salix viminalis</i>	*	h	=	=	=										Korb-Weide
<i>Salsola tragus</i> subsp. <i>tragus</i>	*	h	>	=	=								N		Ungarisches Salzkraut
<i>Salvia pratensis</i> *	G	ss	(<)	(↓)	=	3									Wiesen-Salbei
<i>Salvinia natans</i>	0	ex				3	2	3	§					1982	Gemeiner Schwimmpflanz
<i>Sambucus nigra</i>	*	sh	=	=	=										Schwarzer Holunder
<i>Sambucus racemosa</i>	*	mh	=	=	=								N		Roter Holunder
<i>Samolus valerandi</i>	0	ex				2								1884	Salz-Bunge
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>balearica</i>	*	h	>	↑	=								N		Weitstacheliger Wiesenknopf
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>minor</i>	1	ss	<<	(↓)	-	3						!	!		Kleiner Wiesenknopf
<i>Sanguisorba officinalis</i> *	2	s	<<	(↓)	-	2									Großer Wiesenknopf
<i>Sanicula europaea</i>	0	ex				3								1980	Sanikel
<i>Saponaria officinalis</i>	*	sh	=	=	=										Echtes Seifenkraut
<i>Saxifraga granulata</i>	V	mh	<	(↓)	=	V			§						Körnchen-Steinbrech
<i>Saxifraga tridactylites</i>	V	mh	<<	=	=										Finger-Steinbrech
<i>Scabiosa canescens</i> *	1	es	<<<	↓↓↓	=	2	3	3		!!	!!	!!			Graue Skabiose
<i>Scabiosa columbaria</i> *	1	es	<<	↓↓↓	=	2						!	!		Tauben-Skabiose
<i>Scheuchzeria palustris</i>	0	ex				2	2		§					1959	Blasenbinse
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Gemeine Teichsimse

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Schoenoplectus supinus</i>	0	ex				1								1855	Liegende Teichsimse
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>	V	mh	<	(↓)	=										Salz-Teichsimse
<i>Scilla amoena</i>	R	es	=	=	=	R			§		!!	!!	N		Schöner Blaustern
<i>Scilla bifolia</i>	*	ss	>	↑	=				§				N		Zweiblättriger Blaustern
<i>Scilla luciliae</i>	*	s	>	↑	=				§				N		Luzilien-Blaustern
<i>Scilla luciliae</i> × <i>sardensis</i>	*	s	>	↑	=				§				N		Schneestolz-Hybride
<i>Scilla luciliae</i> × <i>siehei</i>	*	mh	>	↑	=				§				N		Schneestolz-Hybride
<i>Scilla mischtschenkoana</i>	*	ss	>	↑	=				§				N		Mischtschenkos Blaustern
<i>Scilla sardensis</i>	*	s	>	↑	=				§				N		Lydischer Blaustern
<i>Scilla siberica</i>	*	h	>	=	=				§				N		Sibirischer Blaustern
<i>Scilla siehei</i>	*	s	>	↑	=				§				N		Siehe-Blaustern
<i>Scirpus sylvaticus</i>	V	mh	<	(↓)	=										Wald-Simse
<i>Scleranthus annuus</i> s. str.	*	h	<	=	=										Einjähriger Knäuel
<i>Scleranthus</i> × <i>intermedius</i> (<i>S. annuus</i> s. l. × <i>perennis</i>)	D	ss	?	?	=										Knäuel-Hybride
<i>Scleranthus perennis</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Ausdauernder Knäuel
<i>Scleranthus polycarpus</i>	2	s	<<	(↓)	=	D									Triften-Knäuel
<i>Scolochloa festucacea</i> *	0	ex				V	G				!			1958	Gewöhnliches Schwingelschilf
<i>Scolochloa marchica</i> *	1	es	<<	=	-	R				E, !!		!!			Märkisches Schwingelschilf
<i>Scorzonera humilis</i>	2	s	<<	↓↓	-	2	3		§		!!	!!			Niedrige Schwarzwurzel
<i>Scorzonera purpurea</i>	1	es	<<<	(↓)	-	2	2		§§		!!	!!			Violette Schwarzwurzel
<i>Scorzoneroidea autumnalis</i> subsp. <i>autumnalis</i>	*	sh	=	=	=										Gewöhnlicher Herbst-Löwenzahn
<i>Scrophularia nodosa</i>	*	h	=	=	=										Knoten-Braunwurz

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Scrophularia umbrosa</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Flügel-Braunwurz
<i>Scrophularia vernalis</i> *	1	es	<<	?	=	R						!	N		Frühlings-Braunwurz
<i>Scutellaria galericulata</i>	*	h	=	=	=										Gemeines Helmkraut
<i>Scutellaria hastifolia</i> *	0	ex				2	2					!!		1993	Spießblättriges Helmkraut
<i>Securigera varia</i> *	*	h	>	=	=										Bunte Kronwicke
<i>Sedum acre</i>	*	sh	=	=	=										Scharfer Mauerpfeffer
<i>Sedum album</i>	*	mh	>	↑	=								N		Weißer Fetthenne
<i>Sedum hispanicum</i>	*	s	=	↑	=								N		Spanische Fetthenne
<i>Sedum rupestre</i> s. l. *	3	s	<	(↓)	=	3									Felsen-Fetthenne
<i>Sedum sexangulare</i>	*	h	=	=	=										Milder Mauerpfeffer
<i>Sedum villosum</i>	0	ex				0	1	2						1859	Behaarte Fetthenne
<i>Selaginella apoda</i>	0	ex				0							N	1974	Wiesen-Moosfarn
<i>Selinum carvifolia</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Kümmel-Silge
<i>Selinum dubium</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3	2	3				!!	!!		Sumpf-Brenndolde
<i>Senecio aquaticus</i> s. l. *	0	ex				G								1995	Wasser-Greiskraut
<i>Senecio erraticus</i>	0	ex				3								1958	Spreizblättriges Greiskraut
<i>Senecio inaequidens</i>	*	h	>	↑	=								N		Schmalblättriges Greiskraut
<i>Senecio jacobaea</i>	*	h	=	=	=										Jakobs-Greiskraut
<i>Senecio ovatus</i>	R	es	=	=	=								N		Fuchs' Greiskraut
<i>Senecio paludosus</i>	1	es	<<<	↓↓	-	3	3					!	!		Sumpf-Greiskraut
<i>Senecio sylvaticus</i>	*	h	=	=	=										Wald-Greiskraut
<i>Senecio vernalis</i>	*	sh	>	↑	=								N		Frühlings-Greiskraut
<i>Senecio viscosus</i>	*	h	=	=	=								N		Klebriges Greiskraut
<i>Senecio vulgaris</i>	*	sh	=	=	=										Gemeines Greiskraut
<i>Serratula tinctoria</i> subsp. tinctoria	1	ss	<<<	(↓)	-	2	3					!	!!	!!	Färber-Scharte

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Setaria pumila</i>	*	h	=	=	=										Fuchsrote Borstenhirse
<i>Setaria viridis</i> *	*	sh	=	=	=										Grüne Borstenhirse
<i>Sherardia arvensis</i>	0	ex				2								1881	Ackerröte
<i>Silaum silaus</i>	0	ex				2								1981	Wiesen-Silau
<i>Silene chlorantha</i> *	2	es	<<<	=	=	2	2				!!	!!			Grünblütiges Leimkraut
<i>Silene conica</i>	1	ss	<<	↓↓	-	V	3				!	!	N		Kegel-Leimkraut
<i>Silene dichotoma</i>	0	ex				0							N	1989	Gabel-Leimkraut
<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i>	*	sh	=	=	=										Weißer Lichtnelke
<i>Silene noctiflora</i>	1	ss	<<	↓↓	-	2					!	!			Acker-Leimkraut
<i>Silene nutans</i>	2	s	<<	(↓)	-	V									Nickendes Leimkraut
<i>Silene otites</i>	1	ss	<<	(↓)	-	3	3				!	!			Ohrlöffel-Leimkraut
<i>Silene tatarica</i>	3	s	<	(↓)	=	2	3				!!	!!	N		Tataren-Leimkraut
<i>Silene vulgaris</i>	*	h	=	=	=										Gewöhnliches Leimkraut
<i>Sinapis arvensis</i>	*	mh	=	=	=										Acker-Senf
<i>Sisymbrium altissimum</i>	*	sh	>	=	=								N		Hohe Rauke
<i>Sisymbrium irio</i>	*	mh	>	↑	=								N		Glanz-Rauke
<i>Sisymbrium loeselii</i>	*	sh	>	=	=								N		Loesels Rauke
<i>Sisymbrium officinale</i>	*	sh	=	=	=										Wege-Rauke
<i>Sisymbrium orientale</i>	R	es	=	=	=								N		Orientalische Rauke
<i>Sisymbrium volgense</i>	*	s	>	(↓)	=								N		Wolga-Rauke
<i>Sium latifolium</i>	V	mh	<	(↓)	=										Breitblättriger Merk
<i>Solanum decipiens</i>	*	h	>	=	=								N		Schultes' Nachtschatten
<i>Solanum dulcamara</i>	*	sh	=	=	=										Bittersüßer Nachtschatten
<i>Solanum nigrum</i>	*	sh	=	=	=										Schwarzer Nachtschatten
<i>Solidago canadensis</i>	*	sh	>	=	=								N		Kanadische Goldrute
<i>Solidago gigantea</i>	*	sh	>	=	=								N		Riesen-Goldrute

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Solidago virgaurea</i>	V	mh	<	(↓)	=										Gemeine Goldrute
<i>Sonchus arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	*	h	=	=	=										Acker-Gänsedistel
<i>Sonchus arvensis</i> subsp. <i>uliginosus</i>	D	s	?	?	=										Drüsenlose Acker-Gänsedistel
<i>Sonchus asper</i>	*	h	=	=	=										Raue Gänsedistel
<i>Sonchus oleraceus</i>	*	sh	=	=	=										Kohl-Gänsedistel
<i>Sonchus palustris</i>	*	mh	=	↑	=										Sumpf-Gänsedistel
<i>Sorbus aucuparia</i>	*	sh	=	=	=										Eberesche
<i>Sorbus intermedia</i>	*	mh	=	=	=								N		Schwedische Mehlbeere
<i>Sparganium emersum</i>	2	s	<<	(↓)	=	V									Einfacher Igelkolben
<i>Sparganium erectum</i>	*	h	=	=	=										Aufrechter Igelkolben
<i>Sparganium natans</i>	1	es	<<<	↓↓	-	2	2				!!	!!			Zwerg-Igelkolben
<i>Spergula arvensis</i>	*	h	=	=	=										Acker-Spergel
<i>Spergula morisonii</i>	*	h	=	=	=										Frühlings-Spergel
<i>Spergula pentandra</i>	0	ex				0	3							1897	Fünfmänniger Spergel
<i>Spergularia rubra</i>	*	h	=	=	=										Rote Schuppenmiere
<i>Spiranthes spiralis</i>	0	ex				0	2	2	§					1859	Herbst-Wendelorchis
<i>Spirodela polyrhiza</i>	*	mh	=	=	=										Vielwurzelige Teichlinse
<i>Stachys arvensis</i>	0	ex				1	3							1859	Acker-Ziest
<i>Stachys palustris</i>	*	h	=	=	=										Sumpf-Ziest
<i>Stachys recta</i>	0	ex				3								1859	Aufrechter Ziest
<i>Stachys sylvatica</i>	3	s	<	(↓)	=										Wald-Ziest
<i>Stellaria alsine</i>	1	ss	<<	(↓)	=	V						!			Quell-Sternmiere
<i>Stellaria aquatica</i>	*	h	=	=	=										Gemeiner Wasserdarm
<i>Stellaria crassifolia</i>	0	ex				0	1							1892	Dickblättrige Sternmiere
<i>Stellaria graminea</i>	*	h	=	=	=										Gras-Sternmiere

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Stellaria holostea</i>	3	s	<	(↓)	=										Echte Sternmiere
<i>Stellaria media</i>	*	sh	=	=	=										Vogelmiere
<i>Stellaria neglecta</i>	R	es	?	?	=	D									Auwald-Sternmiere
<i>Stellaria nemorum</i>	R	es	=	?	=										Wald-Sternmiere
<i>Stellaria pallida</i>	*	sh	=	=	=										Bleiche Sternmiere
<i>Stellaria palustris</i>	3	mh	<<	(↓)	=	3	3								Graugrüne Sternmiere
<i>Stipa borysthena</i> subsp. <i>borysthena</i>	0	ex					2	2	3	§	?			1953	Sand-Federgras
<i>Stipa capillata</i>	1	es	=	(↓)	-	3	3		§		!!	!!			Pfriemengras
<i>Stipa pennata</i> s. str.	1	es	<<<	(↓)	-	1	3		§		!!	!!			Echtes Federgras
<i>Stratiotes aloides</i> *	2	ss	<<<	(↓)	-	2	3		§		!!	!!			Krebsschere
<i>Succisa pratensis</i>	1	s	<<<	(↓)	-	2						!!			Teufelsabbiss
<i>Swertia perennis</i> *	0	ex				1	2		§		!!			2005	Blauer Tarant
<i>Symphoricarpos albus</i>	*	sh	>	↑	=								N		Chenaults Schneebeere
<i>Symphyotrichum laeve</i>	*	s	>	↑	=								N		Lanzettblättrige Herbstaster
<i>Symphyotrichum lanceolatum</i>	*	s	>	↑	=								N		Raubblatt-Herbstaster
<i>Symphyotrichum novi-belgii</i>	*	s	>	↑	=								N		Kleinköpfige Herbstaster
<i>Symphyotrichum parviflorum</i>	*	mh	>	↑	=								N		Weidenblatt-Herbstaster
<i>Symphytum officinale</i> s. str.	*	h	=	=	=										Gewöhnlicher Beinwell
<i>Symphytum uplandicum</i> (<i>S. asperum</i> × <i>officinale</i>)	*	ss	=	=	=								N		Futter-Beinwell, Comfrey
<i>Syringa vulgaris</i>	*	h	>	=	=								N		Gemeiner Flieder
<i>Tanacetum vulgare</i>	*	sh	=	=	=										Rainfarn
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Celtica</i>	0	ex						3						1995	Moor-Löwenzähne
<i>Taraxacum nordstedtii</i> *	0	ex				1					!!			1995	Nordstedts Löwenzahn
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Erythrosperma</i> *	*	h	=	=	=										Schwielen-Löwenzähne

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Taraxacum brachyglossum</i>	D	ss	?	?	=	kN									Kurzblütiger Löwenzahn
<i>Taraxacum commixtum</i>	D	ss	?	?	=	G									Vermischter Löwenzahn
<i>Taraxacum danubium</i>	D	ss	?	?	=	kN									Donau-Löwenzahn
<i>Taraxacum disseminatum</i>	*	s	?	=	=										Ungleichzähni- ger Löwenzahn
<i>Taraxacum lacistophyllum</i>	*	s	?	=	=										Geschlitzblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum linguatifrons</i>	D	ss	?	?	=	G									Zungenblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum parnassicum</i>	D	ss	?	?	=										Schlesischer Löwenzahn
<i>Taraxacum plumbeum</i>	D	ss	?	?	=										Fränkischer Löwenzahn
<i>Taraxacum proximum</i>	D	ss	?	?	=										Nächster Löwenzahn
<i>Taraxacum prunicolor</i>	D	ss	?	?	=	kN									Pflaumenfarbener Löwenzahn
<i>Taraxacum scanicum</i>	*	s	?	=	=										Schonener Löwenzahn
<i>Taraxacum tortilobum</i>	0	ex				kN							1871		Gedrehtlappiger Löwenzahn
<i>Taraxacum zeisticum</i> nom. prov.	D	ss	?	?	=	kN									Löwenzahn-Art
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Hamata</i>	D	ss	?	?	=										Haken-Löwenzähne
<i>Taraxacum hamatiforme</i>	D	ss	?	?	=										Hakenförmiger Löwenzahn
<i>Taraxacum hamatum</i>	D	ss	?	?	=	D									Echter Haken-Löwenzahn
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Palustria</i>	0	ex					2			!			1869		Sumpf-Löwenzähne
<i>Taraxacum germanicum</i>	0	ex					0			!			1869		Deutscher Löwenzahn
<i>Taraxacum trilobifolium</i>	0	ex					1			!			1850		Stufenblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum</i> sect. <i>Ruderalia</i> *	*	sh	=	=	=										Wiesen-Löwenzähne
<i>Taraxacum acervatum</i>	D	s	?	?	=										Haufenblättriger Löwenzahn

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Taraxacum angustisquameum</i>	D	ss	?	?	=										Schmalschuppiger Löwenzahn
<i>Taraxacum atrox</i>	D	ss	?	?	=										Trotziger Löwenzahn
<i>Taraxacum baeckiiforme</i>	D	ss	?	?	=										Graublättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum collarispinulosum</i>	D	ss	?	?	=										Löwenzahn-Art
<i>Taraxacum cordatum</i>	D	ss	?	?	=										Herzförmiger Löwenzahn
<i>Taraxacum curtifrons</i>	D	ss	?	?	=	kN									Kurzblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum cyanolepis</i>	D	ss	?	?	=										Blauschuppiger Löwenzahn
<i>Taraxacum exsertiforme</i>	D	ss	?	?	=										Ausgezogenlappenförmiger Löwenzahn
<i>Taraxacum hepaticum</i>	D	ss	?	?	=										Leberblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum interveniens</i>	D	ss	?	?	=										Vermittelnder Löwenzahn
<i>Taraxacum lacerifolium</i>	D	ss	?	?	=	kN									Zerteiltblättriger Löwenzahn
<i>Taraxacum lacinulatum</i>	D	ss	?	?	=	kN									Zipfeliger Löwenzahn
<i>Taraxacum necessarium</i>	D	ss	?	?	=	kN									Nahestehender Löwenzahn
<i>Taraxacum oblongatum</i>	D	ss	?	?	=										Rundlappiger Löwenzahn
<i>Taraxacum ohlsenii</i>	D	ss	?	?	=										Ohlsens Löwenzahn
<i>Taraxacum ostenfeldii</i>	D	ss	?	?	=	kN									Ostenfelds Löwenzahn
<i>Taraxacum pannucium</i>	D	ss	?	?	=	D									Zerlumpter Löwenzahn
<i>Taraxacum planum</i>	D	s	?	?	=										Flacher Löwenzahn
<i>Taraxacum recessum</i>	D	ss	?	?	=	kN									Zurückweichender Löwenzahn
<i>Taraxacum recurvum</i>	D	ss	?	?	=	kN									Zurückgekrümmter Löwenzahn
<i>Taraxacum remanentilobum</i>	D	ss	?	?	=	kN									Entferntlappiger Löwenzahn

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Thesium ebracteatum</i>	0	ex				1	1	3	§§, II, IV					1885	Vorblattloses Vermeinkraut
<i>Thesium linophyllum</i>	0	ex				2	3							1859	Mittleres Vermeinkraut
<i>Thlaspi arvense</i>	*	h	=	=	=										Acker-Hellerkraut
<i>Thymus oblongifolius</i> (<i>T. pulegioides</i> × <i>serpyllum</i>)	0	ex				G								1993	Langblättriger Thymian
<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>pulegioides</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Gemeiner Thymian
<i>Thymus serpyllum</i>	2	s	<<	↓↓	=	V									Sand-Thymian
<i>Tilia cordata</i>	*	h	=	↑	=	D									Winter-Linde
<i>Tilia platyphyllos</i>	*	h	>	↑	=	D							N		Sommer-Linde
<i>Tofieldia calyculata</i>	0	ex				0	3							1914	Kelch-Simsenlilie
<i>Torilis japonica</i>	*	sh	=	=	=										Gemeiner Klettenkerbel
<i>Tragopogon dubius</i>	*	h	=	=	=										Großer Bocksbart
<i>Tragopogon orientalis</i> *	0	ex										!		1996	Orientalischer Bocksbart
<i>Tragopogon pratensis</i> s. str.	*	sh	=	=	=										Wiesen-Bocksbart
<i>Trapa natans</i>	0	ex				1	2	2	§					1975	Wassernuss
<i>Trientalis europaea</i>	1	es	<<	(↓)	-	3						!!	!!		Europäischer Siebenstern
<i>Trifolium alpestre</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Wald-Klee, Voralpen-Klee
<i>Trifolium arvense</i>	*	sh	=	=	=										Hasen-Klee
<i>Trifolium aureum</i> *	0	ex				3						!		1998	Gold-Klee
<i>Trifolium campestre</i>	*	sh	=	=	=										Feld-Klee
<i>Trifolium dubium</i>	*	sh	=	=	=										Kleiner Klee, Faden-Klee
<i>Trifolium fragiferum</i>	1	ss	<<<	↓↓	=	3							!		Erdbeer-Klee
<i>Trifolium hybridum</i>	*	h	>	=	=								N		Schweden-Klee
<i>Trifolium medium</i>	*	h	=	=	=										Zickzack-Klee, Mittel-Klee

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Trifolium montanum</i> *	0	ex				2					!			2004	Berg-Klee
<i>Trifolium pratense</i>	*	sh	=	=	=										Rot-Klee
<i>Trifolium repens</i>	*	sh	=	=	=										Weiß-Klee
<i>Triglochin maritima</i>	0	ex				3	3							1962	Strand-Dreizack
<i>Triglochin palustris</i>	2	s	<<	(↓)	=	3	3								Sumpf-Dreizack
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	*	sh	>	=	=								N		Geruchlose Kamille
<i>Trisetum flavescens</i>	*	mh	<	=	=	3							N		Gold-Hafer
<i>Trollius europaeus</i>	0	ex				1	3		§					1978	Trollblume
<i>Tulipa sylvestris</i>	*	ss	=	=	=	2	3		§		!!	!!	N		Wilde Tulpe
<i>Turritis glabra</i>	3	mh	<<	(↓)	=										Turmkraut, Kahle Gänsekresse
<i>Tussilago farfara</i>	*	sh	=	=	=										Huflattich
<i>Typha angustifolia</i>	*	h	=	=	=										Schmalblättriger Rohrkolben
<i>Typha latifolia</i>	*	h	=	=	=										Breitblättriger Rohrkolben
<i>Ulmus glabra</i> *	*	h	=	=	=	3									Berg-Ulme
<i>Ulmus laevis</i>	*	h	=	=	=	V									Flutter-Ulme
<i>Ulmus minor</i>	V	mh	<	(↓)	=	3	3								Feld-Ulme
<i>Urtica dioica</i>	*	sh	=	=	=										Große Brennessel
<i>Urtica kioviensis</i>	1	es	<	↓↓↓	=			3			!!	!!			Röhricht-Brennessel
<i>Urtica subinermis</i>	D	?	?	=	=										Auen-Brennessel
<i>Urtica urens</i>	*	sh	=	=	=	V									Kleine Brennessel
<i>Utricularia vulgaris</i> agg.	1	ss	<<<	(↓)	=										Artengruppe Gemeiner Wasserschlauch
<i>Utricularia australis</i>	1	ss	(<)	(↓)	-	3	3			!	!!	!!			Südlicher Wasserschlauch
<i>Utricularia intermedia</i>	0	ex				2	2							1989	Mittlerer Wasserschlauch

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Utricularia minor</i>	1	es	<<<	(↓)	=	2	2					!!			Kleiner Wasserschlauch
<i>Utricularia vulgaris</i> s. str.	1	ss	<<<	(↓)	-	3	3					!	!		Gemeiner Wasserschlauch
<i>Vaccinium</i> × <i>intermedium</i> (<i>V. myrtillus</i> × <i>vitis-idaea</i>)	0	ex							D					2004	Bastard-Heidelbeere
<i>Vaccinium macrocarpon</i>	0	ex							kN				N	1992	Großfrüchtige Moosbeere
<i>Vaccinium myrtillus</i>	*	mh	=	=	=										Heidelbeere, Blaubeere
<i>Vaccinium oxycoccos</i>	3	s	<	(↓)	-	3	3								Gewöhnliche Moosbeere
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	V	s	<	=	=										Preiselbeere
<i>Valeriana dioica</i>	2	s	<<	(↓)	=	3									Kleiner Baldrian
<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>excelsa</i>	R	es	=	=	=	R							N		Kriech-Baldrian
<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>sambucifolia</i>	0	ex					3							1974	Holunderblättriger Kriech-Baldrian
<i>Valeriana officinalis</i> s. str.	3	s	<	(↓)	=	V									Echter Baldrian
<i>Valerianella carinata</i> *	0	ex							G					2005	Gekieltes Rapünzchen
<i>Valerianella dentata</i>	0	ex							2					1965	Gezähntes Rapünzchen
<i>Valerianella locusta</i>	V	mh	<	(↓)	=										Gemeines Rapünzchen
<i>Valerianella rimosa</i>	0	ex					1	3						1900	Gefurchtes Rapünzchen
<i>Verbascum densiflorum</i>	*	h	=	=	=										Großblütige Königskerze
<i>Verbascum lychnitis</i>	*	h	=	=	=										Mehlige Königskerze
<i>Verbascum nigrum</i>	*	h	=	=	=										Schwarze Königskerze
<i>Verbascum phlomoides</i>	*	h	=	=	=										Windblumen-Königskerze
<i>Verbascum thapsus</i>	*	h	=	=	=										Kleinblütige Königskerze
<i>Verbena officinalis</i> *	1	ss	<<<	(↓)	-	2						!	!		Echtes Eisenkraut
<i>Veronica agrestis</i>	1	ss	<<<	(↓)	=	V							!		Acker-Ehrenpreis
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Blauer Wasser-Ehrenpreis
<i>Veronica arvensis</i>	*	sh	=	=	=										Feld-Ehrenpreis

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Vicia grandiflora</i>	*	s	=	=	=								N		Großblütige Wicke
<i>Vicia hirsuta</i>	*	sh	=	=	=										Behaarte Wicke
<i>Vicia lathyroides</i>	*	h	=	=	=										Platterbsen-Wicke
<i>Vicia sepium</i> subsp. <i>sepium</i>	*	h	=	=	=										Zaun-Wicke
<i>Vicia sepium</i> subsp. <i>montana</i>	D	ss	?	?	=										Berg-Zaun-Wicke
<i>Vicia tenuifolia</i>	2	ss	<	(↓)	=	V							N		Schmalblättrige Vogel-Wicke
<i>Vicia tetrasperma</i>	*	h	=	=	=										Viersamige Wicke
<i>Vicia villosa</i> subsp. <i>villosa</i>	*	h	=	=	=										Zottel-Wicke
<i>Vinca minor</i>	*	h	>	↑	=								N		Kleines Immergrün
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	2	ss	<	(↓)	=	3									Weißer Schwalbenwurz
<i>Viola arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	*	sh	=	=	=										Feld-Stiefmütterchen
<i>Viola bavarica</i> (<i>V. reichenbachiana</i> × <i>riviniana</i>)	*	mh	?	=	=										Bayerisches Veilchen
<i>Viola canina</i>	V	mh	<	(↓)	=	V									Hunds-Veilchen
<i>Viola hirta</i>	1	es	<<<	↓↓	-	V					!	!			Rauhaar-Veilchen
<i>Viola odorata</i>	*	h	>	=	=								N		März-Veilchen
<i>Viola palustris</i>	3	mh	<<	(↓)	=	V									Sumpf-Veilchen
<i>Viola reichenbachiana</i> agg.	*	mh	<	=	=										Artengruppe Wald-Veilchen
<i>Viola reichenbachiana</i> s. str.	G	ss	(<)	(↓)	=	V									Wald-Veilchen
<i>Viola riviniana</i>	*	h	=	=	=										Hain-Veilchen
<i>Viola rupestris</i>	1	es	<<	↓↓↓	=	2	3				!!	!!			Sand-Veilchen
<i>Viola stagnina</i> *	0	ex				2	2	2			!!		1984		Gräben-Veilchen
<i>Viola suavis</i>	*	h	>	↑	=								N		Blau-Veilchen
<i>Viola tricolor</i>	*	h	=	=	=										Wildes Stiefmütterchen
<i>Viscum album</i> subsp. <i>album</i>	*	h	=	=	=										Laubholz-Mistel

Wissenschaftlicher Name	BE	Bestand	Trend lang	Trend kurz	RF	BB	D	EU	GS	V	Zielart		N	Letzter Nachweis	Deutscher Name
											2008	2017			
<i>Viscum laxum</i>	*	mh	=	=	=										Kiefern-Mistel
<i>Vulpia bromoides</i>	0	ex				1								1992	Trespen-Federschwingel
<i>Vulpia myuros</i>	3	s	<<	=	=						!				Mäuseschwanz-Federschwingel
<i>Wolffia arrhiza</i>	2	es	<<<	=	=	3	2				!!	!!			Zwerg-Wasserlinse
<i>Xanthium albinum</i>	*	mh	>	↓↓	=								N		Elbe-Spitzklette
<i>Xanthium albinum</i> subsp. <i>riparium</i>	D	?	?	?	=								N		Ufer-Spitzklette
<i>Xanthium strumarium</i>	0	ex				1								1986	Gemeine Spitzklette
<i>Zannichellia palustris</i>	1	ss	<<	↓↓	-	3					!	!			Sumpf-Teichfaden

Anmerkungen

Acer campestre: Es existieren vermutlich nur wenige natürliche Vorkommen im Spandauer Forst. Andere Vorkommen stammen aus Anpflanzungen und sind ungefährdet. Die Datenlage zu den natürlichen Vorkommen reicht für eine Einstufung der Gefährdung nicht aus.

Acer platanoides: Der Spitzahorn war im 19. Jahrhundert noch sehr selten (ASCHERSON 1859). Die heutigen Vorkommen gehen vermutlich überwiegend auf Kulturverwildierungen zurück, können aber von indigenen Vorkommen nicht unterschieden werden.

Achillea salicifolia: Der letzte Nachweis des Vorkommens in den Gosener Wiesen (PRASSE et al. 2001) ist von 1999, aktuelle Nachsuchen waren erfolglos. Die Herkunft einer einzelnen Pflanze, die 2003 auf einem Dach im Wasserwerk Johannisthal an einer durch Bauarbeiten gestörten Stelle gefunden wurde, konnte nicht geklärt werden. Da die Art in den folgenden Jahren dort nicht wiedergefunden wurde, wird der Fund als unbeständiges Vorkommen eingestuft.

Aesculus hippocastanum: Die Art wurde bei SEITZ et al. (2012) als unbeständige Sippe geführt. Inzwischen wurden mehrere etablierte Vorkommen auf Friedhöfen beobachtet, so dass von einer Etablierung in Berlin ausgegangen wird.

Agrimonia procera: Nur ein Vorkommen in Berliner Forsten konnte aktuell bestätigt werden, andere bestätigte Vorkommen (z. B. im Großen Tiergarten) sind überwiegend synanthrop.

Agrostemma githago: Die Einstufung als ausgestorben bezieht sich auf die einst als Saatgutverunreinigung ausgebrachten Ackervorkommen. Derzeit tritt die Art gelegentlich unbeständig in Ansaaten und an Vogelfutterstellen auf. Diese Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Aira caryophylllea: Auf dem Gelände des Wasserwerks Johannisthal wurde die Art 2003 wiedergefunden und nach 2009 mehrfach bestätigt. Da das Vorkommen im Bereich der historischen Fundangabe „Am Südrand der Spreeheide“ (heute Königsheide, ASCHERSON 1859) liegt, wird diese Population als etabliertes indigenes Vorkommen eingestuft. In den letzten Jahren wurde die Art auf mehreren Friedhöfen, z. B. auf dem Lichterfelder Parkfriedhof und auf dem Friedhof Buch, sowie auf dem Gelände des Wasserwerks Friedrichshagen nachgewiesen.

Alchemilla glabra: Die Art konnte 2014 in Lübars von H. Köstler neu für Berlin nachgewiesen werden. Die bei SEITZ et al. (2012) genannten Vorkommen liegen in Brandenburg.

Alchemilla monticola: Auswertungen von Herbarbelegen durch G. Klemm ergaben Nachweise auf der Rehwiese (2004) und am Gustav-Mahler-Platz (2005) in Steglitz-Zehlendorf (leg. J. Klawitter). Beide Vorkommen konnten 2012 bestätigt werden. Auf der Rehwiese wurde die Art bereits 1965 von G. Wagenitz gefunden.

Alchemilla plicata: Die Art konnte an ihrem einzigen Fundort in Berlin und Brandenburg (Tegeler Fließtal, nahe Humboldtmühle, KLEMM & PRASSE 1995) trotz mehrfacher Nachsuche nicht bestätigt werden.

Alchemilla propinqua: Ein kleiner, relativ stabiler Bestand konnte aktuell im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug bestätigt werden.

Allium angulosum: Die Gefährdung bezieht sich nur auf die indigenen Vorkommen auf wechselfeuchten Wiesen. Die als Verschleppungen eingestuft Nachweise in Bahnschotter wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt, da die Etablierung auf diesen Standorten fraglich ist.

Allium carinatum: Von dieser Art existiert ein kleines Vorkommen im Schlossgarten Charlottenburg. Eine einmal jährliche, späte Mahd ist für das Überleben dieser Stinzenpflanze wichtig.

Allium ursinum: Es gibt inzwischen mehrere etablierte Vorkommen auf Friedhöfen sowie im Bereich der Rehwiese in Zehlendorf. Ein besonders großes Vorkommen befindet sich z. B. auf dem Friedhof der Sozialisten in Lichtenberg.

Alopecurus myosuroides: Nach Scholz in SCHOLZ & SUKOPP (1960) wurde diese Sippe in einem Roggenfeld in Wittenau als „beständig“ beobachtet. Dieses Vorkommen ist inzwischen erloschen. Alle anderen aktuellen Nachweise sind kurzlebige Einschleppungen, die bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

Althaea officinalis: Von der Art gibt es historische Angaben, die als etablierte Verwildierungen eingestuft wurden (vgl. ASCHERSON 1859, ASCHERSON & GRAEBNER 1898/99) und inzwischen erloschen sind. Aktuelle Vorkommen sind unbeständig und wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

Ammophila arenaria: Die Art wurde früher zur Dünenbefestigung ausgebracht und als etabliert bewertet. Sie besaß auch in Berlin etablierte Vorkommen (GLEDITSCH 1767, ASCHERSON 1859, 1864).

Anemone nemorosa: Die Gefährdung bezieht sich nur auf indigene Vorkommen, Kulturverwildierungen wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

Antennaria dioica: Mehrfache Nachsuchen im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug waren erfolglos.

Anthemis arvensis: Die Art hatte v. a. in den letzten 30 Jahren enorme Bestandseinbußen zu verzeichnen und ist sehr selten geworden.

***Anthyllis vulneraria* s. l.**: Der größte Teil der aktuellen Nachweise geht auf mit Saatgut ausgebrachte Pflanzen (nicht gebietseigene „Wiesenmischungen“) zurück und wurde bei der Einschätzung der Gefährdung nicht berücksichtigt.

Arenaria serpyllifolia: Neben der unbedrüssten Sippe treten häufig auch mehr oder weniger stark drüsig behaarte Pflanzen auf (var. *viscida* (LOISEL.) DC.).

***Artemisia austriaca* s. l.**: Es wurden erst sehr wenige Populationen vermessen. Danach handelt es sich bei den Vorkommen im Berliner Raum um *A. repens* WILLD. (R. Prasse 2018, mdl.). Die aktuellen Vorkommen im NSG Ehemaliges Flugfeld Johannisthal sind durch Naturschutzmaßnahmen gesichert.

Artemisia dracunculus: Wildwachsend tritt in Berlin nur der sogenannte Russische Estragon auf (var. *redowskii* TURCS., nach ROSENTHAL 1954, vgl. PRASSE & RISTOW 1995).

Asperugo procumbens: Die Art trat historisch auf dörflichen Ruderalstellen auf. Nach 2009 wurde sie mehrmals auf stickstoffreichen Substraten nachgewiesen (Komposthaufen, Vorgärten). Die Art vagabundiert stark, so dass alle Nachweise in die Gefährdungseinschätzung einbezogen wurden.

Asperula tinctoria: Aktuell konnte nur ein Vorkommen in den Müggelbergen bestätigt werden, die mehrfache Nachsuche im Bereich Gosener Wiesen war erfolglos.

Astragalus arenarius: Aktuell konnte nur ein Vorkommen mit wenigen Exemplaren im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug bestätigt werden.

Astragalus danicus: Aktuell konnte nur eines von drei Vorkommen im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug bestätigt werden.

Avena fatua: Es existiert nur ein etabliertes Ackervorkommen in Berlin (westlich von Blankenfelde). Alle anderen Vorkommen sind unbeständige Verschleppungen und wurden daher nicht bewertet.

***Barbarea vulgaris* agg.**: Die Verwandtschaft kommt in Berlin mit zwei Sippen vor: *B. vulgaris* und *B. arcuata*. Während *B. vulgaris* aktuell offenbar die häufigere Sippe ist, liegen von *B. arcuata* zwar verschiedene historische, aber wenige aktuelle Nachweise vor. Eine genauere Gefährdungsanalyse kann aufgrund schlechter Datenlage nicht geleistet werden.

Betonica officinalis: Die Gefährdung bezieht sich nur auf indigene Vorkommen. Einschleppungen auf Friedhöfen wurden nicht berücksichtigt.

Bidens frondosa: In Berlin kommen die Varietäten var. *frondosa* und var. *anomala* PORTER ex FERNALD vor (SCHOLZ 1955). Beide Sippen sind ungefährdet.

Bistorta officinalis: Die Gefährdung bezieht sich nur auf indigene Vorkommen. Einschleppungen und ihre Verwilderungen (z. B. in Parkanlagen) wurden nicht berücksichtigt.

Blysmus compressus: Es konnte ein relativ stabiles Vorkommen dieser Art im Rosentreterbecken (Wittenau) bestätigt werden.

Bolboschoenus maritimus: Bisher gab es zu *B. maritimus* s. str. nur einen historischen Nachweis, aktuelle Funde aus dieser Verwandtschaft stammen alle von Flussufern und gehören, soweit unterschieden, zu *B. laticarpus*.

Botrychium multifidum: Mehrfache Nachsuchen am Jägerstieg in Frohnau und im Forstrevier Rahnsdorf (Jagen 240) waren erfolglos, ein Wiederauftreten wird jedoch nicht ausgeschlossen.

Bromus arvensis: Neben den (ausgestorbenen) Ackervorkommen gab bzw. gibt es rezente, nicht etablierte Einschleppungen (vor allem in Rasenansaat), die bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

Bromus racemosus: 2016 konnte die Art im Eiskeller in wenigen Exemplaren bestätigt werden.

***Buglossoides arvensis* s. l.:** Morphologische und genetische Untersuchungen von CLERMONT et al. (2003) haben ergeben, dass die aktuellen Vorkommen aus Berlin nicht zu *B. arvensis* s. str. gehören. Sie sind als *B. incrassata* subsp. *splitgerberi* zu bezeichnen. Historisch kann es allerdings auch *B. arvensis* s. str. in Berlin gegeben haben.

Butomus umbellatus: An ihren ursprünglichen Standorten (Flussniederungen) ist die Art sehr selten geworden. Darüber hinaus fand die Schwänenblume bei Teichbepflanzungen und im Rahmen von Röhricht-Wiederansiedelungen im Bereich der Havel Verwendung. Vorkommen aus Anpflanzungen wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

Callitriche stagnalis: Die Art ist außerhalb Berlins noch mäßig häufig, in Berlin jedoch nicht ausreichend kartiert und vermutlich gefährdet. Der letzte sichere Nachweis erfolgte zwischen 1974 und 1984 im Langen Luch.

Caltha palustris: Die Sumpfdotterblume besitzt neben indigenen Vorkommen auch solche, die über Anpflanzungen entstanden sind (z. B. im Großen Tiergarten). Diese wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

Camelina microcarpa* subsp. *pilosa: Die indigenen/archäophytischen Ackervorkommen sind ausgestorben. Vereinzelt verschleppt und meist unbeständig wird die Art auch rezent noch im Stadtgebiet nachgewiesen. Diese Vorkommen wurden nicht in die Bewertung einbezogen.

Campanula glomerata: Alle einst indigenen Populationen dieser Art sind in Berlin ausgestorben. Zerstreut kommen aktuell unbeständige Vorkommen (z. B. in Gärten und auf Bahngelände) vor, die über Verwilderungen aus Kultur entstanden sind und bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt wurden.

Campanula persicifolia: In der gesamten Stadt verwildern (oft nur kurzzeitig) Kulturformen der Pfirsichblättrigen Glockenblume. Diese Vorkommen wurden bei der Einschätzung der Gefährdung nicht berücksichtigt. Indigene Vorkommen sind stark gefährdet und nur noch sehr vereinzelt im Bereich der Berliner Forsten zu finden.

Campanula trachelium: Indigene Vorkommen der Art sind in Berlin nicht mehr vorhanden. An wenigen Stellen treten im bebauten Bereich der Stadt jedoch Vorkommen auf, deren intraspezifische Zugehörigkeit bisher nicht geklärt ist. Es handelt sich um Kulturverwilderungen, die bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt wurden.

Carex chordorrhiza: Mehrfache Nachsuchen am letzten Fundort (NSG Krumme Laake/Pelzlaake) waren erfolglos. Nach Renaturierungsmaßnahmen erscheint ein Wiederfund möglich.

Carex diandra: 2011 wurde die Art von H. Köstler und T. Seeger im NSG Hundekehlefen wiedergefunden und 2014 bestätigt. Ebenfalls gelang 2011 ein Nachweis in Schmöckwitz auf einer Feuchtwiese am Schmöckwitzwerder.

Carex digitata: Die Art konnte 2016 im Spandauer Forst von M. Hanna und A. Hormann wiedergefunden werden.

Carex pendula: Die indigenen Vorkommen der Art sind ausgestorben. Neuere Nachweise beziehen sich auf Verwilderungen dieser im Gartenhandel erhältlichen Art und wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Carex sylvatica: Die indigenen Vorkommen der Art sind erloschen. Aktuell existieren wenige kurzlebige sowie in Parkanlagen (z. B. Glienicker Park) auch vereinzelt etablierte Populationen, die aus Kulturverwilderungen oder Verschleppungen entstanden sind und bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

Carum carvi: *Carum carvi* wurde in der historischen Literatur (z. B. ASCHERSON 1859) als häufig angegeben und ist heute verschollen. Aktuelle Vorkommen sind unbeständig und treten meist in Einzelexemplaren in Pflasterritzen oder Zierrasen auf. Ihre Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Centaurea cyanus: Die Kornblume besitzt in Berlin nur noch sehr wenige archäophytische Vorkommen auf Äckern. Die unbeständig in Ansaaten oder an Vogelfutterstellen auftretenden Individuen (oft Kulturformen, die in der Blütenfarbe variieren) wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

***Centaurea jacea* s. l.**: Die Art wurde in den vergangenen Jahrzehnten häufig mit Saatgut aus gebietsfremder Herkunft („Wiesenmischungen“) ausgebracht. Für die Gefährdungseinstufung wurden nur indigene Vorkommen berücksichtigt.

Centaurea scabiosa: Die Art wurde in den vergangenen Jahrzehnten häufig mit Saatgut aus gebietsfremder Herkunft („Wiesenmischungen“) ausgebracht. Für die Gefährdungseinstufung wurden nur indigene Vorkommen berücksichtigt.

Cephalanthera rubra: Mehrfache Nachsuchen im Forstrevier Rahnsdorf waren erfolglos.

Chenopodium bonus-henricus: Am letzten bekannten Fundort (1988) in der Gatower Feldflur wurde mehrfach vergeblich nach der Art gesucht. Von der Art existiert im Botanischen Garten Berlin-Dahlem eine Erhaltungskultur (Herkunft Gatower Feldflur), die für Wiederausbringungen genutzt werden soll.

Chenopodium murale: Das Vorkommen im ehemaligen Dorf Blankenfelde konnte aktuell trotz Nachsuche nicht mehr nachgewiesen werden und ist vermutlich inzwischen erloschen. Aktuelle Vorkommen stammen überwiegend aus Vogelfutter und sind teilweise bereits etabliert. Bei der Gefährdungseinstufung wurden nur etablierte Vorkommen berücksichtigt.

Chimaphila umbellata: Mehrfache Nachsuchen im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug waren erfolglos.

Chondrilla juncea: Neben der in Berlin weit verbreiteten Nominatsippe wurde selten auch die var. *latifolia* (M. BIEB.) W. D. J. KOCH nachgewiesen.

Cirsium acaulon: Indigene Vorkommen der Art sind in Berlin verschollen. Die Art tritt gelegentlich unbeständig auf. Diese Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

***Cirsium arvense*:** Neben der häufigen und weit verbreiteten Nominatsippe wurde in Berlin selten auch die in Osteuropa häufigere *C. arvense* var. *integrifolium* WIMM. & GRAB. (*C. arvense* var. *setosum* (WILLD.) WIRTG.) nachgewiesen (z. B. ASCHERSON 1900, 1901).

***Colchicum autumnale*:** Neben wenigen indigenen Vorkommen in Spandau existieren auch auf Pflanzungen zurückgehende Vorkommen, die bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

***Consolida regalis*:** Die Art kommt aktuell nur auf zwei Ackerstandorten in Mahlsdorf vor, alle anderen Vorkommen stammen aus Ansaaten und wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

***Cornus sanguinea* subsp. *australis*:** Diese Sippe wurde bisher selten und lediglich in aus Anpflanzungen stammenden Populationen beobachtet. Aufgrund der ungenügenden Datenlage sind Verbreitung und Status dieser Sippe noch nicht vollständig geklärt.

***Corrigiola litoralis*:** Die Art wurde zuletzt 2004 am Eingang zum Islamischen Friedhof in der Hasenheide gefunden. Dieser Fundort (Hasenheide) wurde schon bei ASCHERSON (1859) genannt, daher wird das Vorkommen als indigen und etabliert eingestuft.

***Crataegus laevigata* s. str.:** Nachsuchen im Tegeler Fließtal und im Bereich der Goseener Wiesen waren erfolglos.

***Cynosurus cristatus*:** Ein großer Teil der aktuellen Vorkommen ist vermutlich auf Ansaaten zurückzuführen. Diese Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

***Dactylorhiza fuchsii*:** Trotz Nachsuche konnte die Art an ihrem indigenen Fundort im NSG Kalktuffgelände am Tegeler Fließ nicht bestätigt werden. Seit 2010 wurden mehrere angesalbte Vorkommen gemeldet, von denen mindestens ein Vorkommen etabliert erscheint (mehrere hundert Exemplare an mehreren Stellen).

***Datura stramonium*:** In Berlin kommen *D. stramonium* L. var. *stramonium* und *D. stramonium* L. var. *tatula* (L.) TORR. vor.

***Dianthus carthusianorum*:** Ein erheblicher Teil der Vorkommen der Kartäuser-Nelke ist über Ansaaten entstanden. Diese Vorkommen wurden bei der Einschätzung der Gefährdung nicht berücksichtigt. Teilweise handelt es sich bei den angesäten Vorkommen auch um *Dianthus giganteus* D'URV., die in Berlin bislang nicht etabliert ist. Die wenigen indigenen Vorkommen der Kartäuser-Nelke sind vom Aussterben bedroht.

***Drosera intermedia*:** Die Art wurde 2013 mit wenigen Exemplaren im NSG Großes Fenn wiedergefunden (2014 und 2017 bestätigt). Nach Moorrenaturierungsmaßnahmen wurde sie mit zahlreichen Exemplaren 2016 und 2017 im NSG Krumme Laake/Pelzlaake und mit einigen Exemplaren 2017 im Teufelsseemoor Köpenick wiedergefunden.

Eleocharis acicularis: Mehrfache Nachsuchen im Rosentreterbecken (Wittenau) waren erfolglos.

***Eleocharis palustris* agg.**: Das Aggregat beinhaltet *E. palustris* s. str. und *E. vulgaris* (WALTERS) Á. LÖVE & D. LÖVE, die bisher nicht ausreichend unterschieden wurden. Bisher wurde nur *E. vulgaris* in Berlin sicher nachgewiesen.

Elodea nuttallii: *Elodea nuttallii* wurde bei SEITZ et al. (2012) noch als unbeständig geführt. Da das erste Auftreten 25 Jahre zurückliegt und die Art in den letzten Jahren stark zugenommen hat, wird sie jetzt als etablierte Sippe geführt.

Epilobium obscurum: Die Art wurde 2007 im Schlossgarten Charlottenburg (evtl. unbeständig) sowie 2009 in Köpenick in den Neuen Wiesen wiedergefunden.

Equisetum pratense: Die Art konnte 2016 im Schlossgarten Charlottenburg wiedergefunden werden.

Equisetum variegatum: Nachsuchen in der Seddingrube, in der Sandgrube im Jagen 86 des Grunewaldes und im NSG Grünauer Kreuz waren erfolglos.

Eragrostis multicaulis: Die bei SEITZ et al. (2012) als unbeständig geführte Art hat sich in den letzten Jahren in Berlin stark ausgebreitet und wird inzwischen als eingebürgert eingestuft. Auch andere *Eragrostis*-Arten könnten sich zukünftig in Berlin einbürgern (H. Köstler 2015, mdl.).

Erica tetralix: Aktuelle Vorkommen der Glocken-Heide sind Kulturverwilderungen in Parkanlagen oder in der Nähe von Gärten und wurden nicht zur Bewertung herangezogen.

***Erigeron acris* s. str.**: Die Art ist in den letzten Jahren zurückgegangen.

Erigeron droebachiensis: Mehrfache Nachsuchen in der Wuhlheide, im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug und in der Seddingrube waren erfolglos.

***Euphorbia esula* s. str.**: Die Art wurde bei Kartierungen nicht immer von *E. virgultosa* getrennt. Daher sind eine Einschätzung der Häufigkeit und damit eine genaue Gefährdungseinstufung nicht möglich.

Euphorbia palustris: Die Art wurde 1992 aus gebietseigenem Material an der Havel und im Kalktuffgelände in Schildow ausgebracht. Diese gebietseigenen Vorkommen sind inzwischen etabliert und wurden daher bei der Gefährdungseinstufung berücksichtigt.

Euphrasia nemorosa: Mehrfache Nachsuchen im Teufelsseemoor Köpenick und in den Gosener Wiesen waren erfolglos.

Euphrasia officinalis* subsp. *rostkoviana: Mehrfache Nachsuchen in den Gosener Wiesen waren erfolglos.

Festuca filiformis: Zunehmende Eutrophierung und Verschattung der Forstflächen haben in den vergangenen beiden Jahrzehnten zu einem starken Rückgang geführt.

Filago arvensis: Die Art war historisch sehr häufig (ASCHERSON 1859), ging bis 2001 stark zurück (PRASSE et al. 2001) und wurde in den letzten 10 Jahren wieder häufiger. Sie kommt v. a. auf lückigen Ruderalflächen und in Pflasterfugen vor. Die langfristige Bestandsentwicklung und Etablierung der Art ist jedoch unsicher und sollte weiterhin beobachtet werden.

Filago vulgaris: 2011 wurde ein Vorkommen in der Weidelandschaft Lichterfelde Süd gefunden, das durch gezielte Pflegemaßnahmen gefördert wird und in den vergangenen Jahren zugenommen hat. Nachweise aus der Krummendammer Heide (2001) und vom Gleisdreieck (2009) konnten aktuell nicht bestätigt werden.

***Filipendula ulmaria* s. l.**: Die Art tritt in den Varietäten var. *ulmaria* und var. *denudata* (J. PRESL & C. PRESL) MAXIM. auf, wobei die zweite die seltenere Sippe zu sein scheint.

Filipendula vulgaris: Die Art besitzt neben den stark gefährdeten indigenen Vorkommen v. a. in den Waldgebieten auch über Verwilderungen entstandene, meist kurzlebige Vorkommen (z. B. auf Friedhöfen), die bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt wurden.

Fragaria moschata: Die Wildform der Zimt-Erdbeere ist in Berlin ausgestorben. Es sind jedoch etablierte Vorkommen vorhanden, die aus Kulturen entstanden sind und bei der Gefährdungseinstufung unberücksichtigt blieben.

Galeopsis angustifolia: Nachsuchen im Bereich Karower Kreuz waren erfolglos.

Galeopsis ladanum: Die ehemaligen Ackervorkommen, z. B. in Mariendorf, konnten nicht mehr bestätigt werden, mehrfache Nachsuchen in der Gatower Heide waren erfolglos.

Galeopsis speciosa: Die indigenen/archäophytischen Vorkommen sind erloschen. Es existieren in den letzten 25 Jahren über Verschleppungen entstandene, unbeständige Populationen auf Müllbergen (z. B. Freizeitpark Marienfelde) oder Schutt (z. B. Fort Hahneberg), die bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt wurden.

Galium odoratum: Die wenigen indigenen Vorkommen in den Forstgebieten sind vom Aussterben bedroht. Bestände, die über Verschleppungen oder Verwilderungen aus Kultur entstanden sind, wurden nicht berücksichtigt.

Galium pumilum: Mehrfache Nachsuchen im Forstrevier Rahnsdorf waren erfolglos.

Galium saxatile: Zunehmende Eutrophierung und Verschattung der Forstflächen haben in den vergangenen beiden Jahrzehnten zu einem starken Rückgang geführt.

Geranium dissectum: Nachsuchen in der Zingergrabenniederung (LSG Blankenfelde) waren erfolglos.

Geranium sanguineum: Neben wenigen indigenen Populationen besitzt der Blutrote Storchschnabel auch zahlreiche ungefährdete Bestände, die aus Kultur hervorgegangen sind. Diese wurden bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

Gratiola officinalis: Pflanzen vom letzten Standort an der Spree befinden sich in der Erhaltungskultur im Botanischen Garten Berlin-Dahlem. Ein Teil dieser Pflanzen wurde 2017 in den Gosener Wiesen wieder ausgebracht. Die Art wird daher als Florenschutz-Zielart mit sehr hoher Schutzpriorität eingestuft, jedoch ist sie bis zur Etablierung der Ausbringung weiterhin der Kategorie 0 zuzuordnen.

Gypsophila muralis: Bei der Einstufung der Gefährdung wurden unbeständige Pflastervorkommen nicht berücksichtigt. Indigene Ackervorkommen sind erloschen.

Helianthus tuberosus: Bei Herbarstudien zu *Helianthus tuberosus* s. l. konnte festgestellt werden, dass neben dem weit verbreiteten *H. tuberosus* auch Funde von *H. laetiflorus* PERS. im Stadtgebiet existieren. Über die Etablierung dieser Sippe ist nichts Genaues bekannt, es gibt keine aktuellen Nachweise dazu (A. Herrmann 2016, mdl.).

Hepatica nobilis: Das Leberblümchen besitzt nur noch sehr wenige indigene Vorkommen auf reichen Forststandorten im Norden Berlins. Bei den meisten aktuellen Nachweisen handelt es sich um spontane Vorkommen ehemaliger Pflanzungen z. B. auf Friedhöfen, die bei der Einschätzung der Gefährdung nicht berücksichtigt wurden.

Hieracium echioides: Das einzige indigene Vorkommen dieser Art ist erloschen. Aktuelle Vorkommen sind Kulturverschleppungen und wurden nicht bewertet.

Hieracium levicaule: Aus Berlin wurde die subsp. *acroleucum* (DAHLST.) ZAHN angegeben.

Hieracium pilosella: Die Art ist sehr formenreich und aktuell offenbar kaum sinnvoll zu gliedern (G. Gottschlich 1996 und 2012, mdl.). Nachgewiesen bzw. angegeben sind subsp. *amauropogon* NÄGELI & PETER, subsp. *parvulum* NÄGELI & PETER und subsp. *subvirescens* NÄGELI & PETER.

Hieracium piloselloides: Für Berlin wurde bisher nur die subsp. *praealtum* (VILL. ex GOCHN.) ZAHN nachgewiesen. Bei der Einstufung der aktuellen Bestandssituation wurden nur etablierte Vorkommen berücksichtigt.

Hieracium prussicum: Mehrfache Nachsuchen auf dem Schöneberger Südgelände und in Altglienicke waren erfolglos.

Hierochloe odorata* subsp. *odorata: In den Gosener Wiesen wurde neben *Hierochloe hirta* subsp. *praetermissa* in den vergangenen Jahren auch *H. odorata* subsp. *odorata* nachgewiesen (leg. R. Schäfter 2005, det. H. Scholz).

Hippuris vulgaris: Letzte indigene Vorkommen wurden 1989 in der Unteren Havel an der Glienicker Brücke beobachtet. Alle rezenten Vorkommen sind auf Verwilderungen aus Kultur zurückzuführen und wurden nicht bewertet.

Hypochaeris glabra: Die Nachsuchen in Kladow und im Eiskeller waren erfolglos.

Iris sibirica: Neben den wenigen ursprünglichen Vorkommen existieren Populationen, die auf Verwilderungen (meist aus Gartenabfällen) zurückgehen. Diese wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Juncus alpinoarticulatus: Der Bestand wurde um 1990 durch Ausbringung gebietseigener Pflanzen gestützt.

Juncus capitatus: Nachsuchen in der Kiesgrube am Dachsbau (Heiligensee) waren erfolglos.

Juncus tenageia: 2013 wurden große Bestände dieser Art im Landschaftspark Rudow-Altglienicke gefunden. Die Vorkommen gehen mit großer Wahrscheinlichkeit auf eine Ausgleichsmaßnahme zurück, bei der im flachen Uferbereich eines neu geschaffenen Kleingewässers gezielt Bodensubstrat mit entsprechenden Diasporen aus dem Juncuspfuhl in Tempelhof übertragen wurde. Es wird angenommen, dass die Art bereits eine über Jahrzehnte wirksame Diasporenbank gebildet hat. Deshalb wird das Vorkommen als etabliert und die Art als vom Aussterben bedroht eingestuft.

Lamium maculatum: Die Wildform der Gefleckten Taubnessel ist in Berlin ausgestorben. Derzeit tritt die Art nur in Form verwilderter und nicht etablierter Populationen der Kultursippe auf, die bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

Lathyrus vernus: Es existieren keine indigenen Vorkommen der Frühlings-Platterbse in Berlin, jedoch alte Kulturverwilderungen in Parkanlagen. Daher wird die Art in Berlin als etablierter Neophyt geführt. Die bei SEITZ et al. (2012) genannten indigenen historischen Vorkommen liegen in Brandenburg (Papenberge).

Lepidium heterophyllum: Die bisher als unbeständig geführte Art wurde aufgrund eines Vorkommens im Schlossgarten Charlottenburg als etabliert eingestuft. Das Vorkommen ist auf eine historische Einschleppung zurückzuführen.

***Leucanthemum vulgare* s. l.**: Neben der indigenen Sippe *L. ircutianum* DC. treten auf vielen Friedhöfen und Ansaatflächen Pflanzen mit einer von *L. ircutianum* abweichenden Morphologie auf. Die taxonomische Stellung und der Einbürgerungsstatus dieser Vorkommen sind ungeklärt.

Leymus arenarius: Die Art wurde früher zur Dünenbefestigung ausgebracht (GLE-DITSCH 1767) und ist heute selten.

Lotus corniculatus: Die Art wird häufig eingesät (z. B. in der var. *sativus* HVL.), indigene und neophytische Vorkommen wurden allerdings kaum unterschieden. Möglicherweise sind die indigenen Vorkommen zurückgegangen und sogar gefährdet.

Luzula divulgata: Diese bisher nicht beachtete Art wurde anhand eines Herbarbeleges von 1967 aus dem Grunewald nachgewiesen. Das Vorkommen wurde bislang nicht nachgesucht.

Lycopodium annotinum: Das letzte aktuelle Vorkommen in Köpenick droht zu erlöschen.

Lycopodium clavatum: Mehrfache Nachsuchen im Düppeler und im Spandauer Forst waren erfolglos.

Lythrum hyssopifolia: Mehrfache Nachsuchen in den Falkenberger Rieselfeldern und in der Marienfelder Feldflur waren erfolglos.

Malva pusilla: Ein Teil der aktuellen Vorkommen ist unbeständig und wurde nicht bewertet. Ein archäophytisches Vorkommen konnte in Lübars an einer Pferdekoppel von H. Köstler wiedergefunden werden.

Malva sylvestris subsp. sylvestris: In Berlin kommt neben der Nominatsippe unbeständig die subsp. *mauritiana* (L.) ASCH. & GRAEBN. vor.

Medicago sativa agg.: Die verschiedenen *Medicago*-Sippen wurden meist nur anhand der Blütenfarbe unterschieden. Echte *M. falcata* L. und *M. sativa* L. konnten bisher nicht nachgewiesen werden. Soweit überprüfbar, bezogen sich alle *M. falcata*-Angaben auf gelbblühende und alle *M. sativa*-Angaben auf blaublühende *M. varia* MARTYN.

Mentha rotundifolia agg.: Diese Minze tritt in zwei Sippen auf: *M. longifolia* × *suaveolens* und *M. spicata* × *suaveolens*. In Berlin wurden diese Sippen bisher nicht unterschieden.

Misopates orontium: Archäophytische Vorkommen auf Äckern sind verschollen. Aktuelle Nachweise auf Sekundärstandorten (z. B. Bahngelände) wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Myosotis discolor: Mehrfache Nachsuchen in der Marienfelder Feldflur waren erfolglos.

Myosotis laxa: Die letzte Fundangabe stammt aus dem Jahr 1998 von den Gosener Wiesen. Da die Art jedoch in Brandenburg zumindest noch zerstreut vorkommt, gehen wir davon aus, dass sie in Berlin in den letzten Jahren übersehen wurde.

Myosotis sparsiflora: Die Art hat in den letzten Jahren leicht zugenommen und kommt auf nährstoffreichen Standorten vor. Die weitere Entwicklung sollte beobachtet werden.

Najas minor: Die Art wurde 2007 im Tegeler See wiedergefunden, seitdem wurde sie dort an mehreren Stellen bestätigt (vgl. VAN DE WEYER et al. 2016).

Nasturtium officinale s. l.: Herbarbelege und rezente Nachweise wurden als *N. microphyllum* (BOENN.) RCHB. bestimmt. Da *N. officinale* s. str. in der Berliner Umgebung nachgewiesen wurde und daher nicht ausgeschlossen werden kann, dass sich unter den noch nicht überprüften Vorkommen auch *N. officinale* s. str. befindet bzw. befand, wird hier nur die Sammelart genannt.

Nepeta cataria var. cataria: Etablierte Vorkommen dieser Sippe wurden zuletzt 1999 sicher nachgewiesen. Bei aktuellen Vorkommen war eine Trennung zwischen etablierten und unbeständigen Vorkommen nicht immer möglich.

Nepeta cataria var. citriodora: Etablierte Vorkommen dieser Sippe wurden zuletzt 2009 sicher nachgewiesen. Bei aktuellen Vorkommen war eine Trennung zwischen etablierten und unbeständigen Vorkommen nicht immer möglich.

Noccaea caerulescens: Mehrfache Nachsuchen im Glienicker Park waren erfolglos.

Nymphaea alba: Spontane Vorkommen, die aus Kulturpflanzen hervorgegangen sind, wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Nymphoides peltata: Das letzte etablierte Vorkommen wurde 1952 in der Havel nachgewiesen. Aktuelle Vorkommen (Elsensee, Espenpfuhl) sind zunächst als unbeständig eingestuft worden, scheinen sich aber gegenwärtig auszubreiten. Diese Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Oenanthe fistulosa: Mehrfache Nachsuchen im Eschengraben (Heiligensee) waren erfolglos.

***Oenothera biennis* s. str.**: In Berlin kommt auch die ungefährdete var. *sulphurea* DE VRIES ex KLEBAHN vor.

Ononis repens: Die Art ist zwar nach SEITZ et al. (2012) noch häufig in Berlin vertreten, hat aber in den letzten 20 Jahren einen deutlichen Rückgang v. a. auf Bahnanlagen in der Innenstadt erfahren.

Origanum vulgare: Die rezenten Populationen der Art stellen verwilderte Kulturvorkommen (meist aus Gärten oder Staudenpflanzungen) dar und wurden daher nicht in die Gefährdungseinstufung einbezogen.

Ornithogalum boucheanum: Da die Art nur im blühenden Zustand sicher bestimmt werden kann, ist sie in Berlin sicher untererfasst.

***Ornithogalum nutans* s. str.**: Da die Art nur im blühenden Zustand sicher bestimmt werden kann, ist sie in Berlin sicher untererfasst.

Papaver rhoeas: In Berlin kommt selten die var. *strigosum* BOENN. vor.

Phegopteris connectilis: Am Fundort von 1987 (Grunewald) war die aktuelle Nachsuche erfolglos.

Platanthera bifolia: Die Art hatte in den letzten 15 bis 20 Jahren einen extremen Bestandseinbruch zu verzeichnen.

Poa annua: Neben der häufigen Nominat-Sippe tritt selten auch die var. *raniglumis* E. FRÖHNER auf.

Polycarpon tetraphyllum: Die Art kommt seit Anfang der 1980er Jahre auf einem Friedhof in Charlottenburg vor und wird daher abweichend von SEITZ et al. (2012) als etabliert geführt. Die wärmeliebende Art scheint sich derzeit in Berlin auszubreiten. Die Zahl der Einzelpopulationen nimmt zu, allerdings sind diese meist klein und überwiegend unbeständig auftretend.

Polygala vulgaris: Eine Zuordnung des Berliner Materials von *P. vulgaris* auf die beiden Unterarten *P. vulgaris* subsp. *vulgaris* und *P. vulgaris* subsp. *oxyptera* (H. G. L. REICHENBACH) SCHÜBLER & G. M. VON MARTENS ist bisher noch nicht gelungen, da offenbar nicht selten Übergangsformen auftreten.

Polygonatum multiflorum: Neben den indigenen Populationen kommen vermutlich auch unbeständig Gartenverwilderungen der ungefährdeten Sippe *P. × hybridum* BRÜGGER vor. Auf eine sichere Unterscheidung der beiden Sippen sollte geachtet werden.

***Populus nigra* s. str.:** *Populus nigra* wurde in Berlin v. a. im Bereich der Flussniederungen von Spree und Havel nachgewiesen und die Bestimmung über genetische Untersuchungen abgesichert (FÖRSTER 2011). In der Innenstadt treten darüber hinaus Jungpflanzen auf, die morphologisch *P. nigra* entsprechen, aber genetisch nicht von Kulturformen getrennt werden können. Bei diesen bleibt unklar, ob es sich um Nachkommen indigener Schwarzpappeln oder gepflanzter Pyramiden-Schwarz-Pappeln (*P. nigra* var. *italica* MÜNCHH.) handelt. Eine genaue Gefährdungseinschätzung war daher nicht möglich.

***Portulaca oleracea* s. l.:** Die Kleinarten wurden in Berlin bisher nicht unterschieden.

***Potamogeton alpinus*:** Die Art konnte 2017 von T. Peschel im Alten Spandauer Schifffahrtskanal wiedergefunden werden.

***Potamogeton angustifolius*:** Nachdem die Sippe zuletzt im 19. Jh. für Berliner Gewässer angegeben war, wurde sie 2011 in der Unterhavel und im Großen Müggelsee wiedergefunden. Seitdem wurde sie mehrfach in der Unterhavel und im Wannsee bestätigt (Florenschutzerfassungen von T. Peschel und VAN DE WEYER et al. 2016). In der Bänke am Müggelsee wurde die Sippe bereits 2010 von T. Peschel gefunden und 2017 bestätigt.

***Potamogeton berchtoldii*:** Die Trennung von *P. pusillus* und *P. berchtoldii* wurde im Rahmen der Kartierungen nicht immer konsequent vorgenommen, so dass eine genaue Gefährdungseinschätzung nicht möglich war.

***Potamogeton compressus*:** Die Art konnte 2016 von H. Köstler in Spandau wiedergefunden werden.

***Potamogeton gramineus*:** Mehrfache Nachsuchen im Lietzengraben und in der Panke waren erfolglos.

***Potamogeton nodosus*:** Die Art wurde 2007 im Tegeler See nachgewiesen und dort 2012 und 2016 wiedergefunden (VAN DE WEYER et al. 2016). Belege, die in den um 2008 neu angelegten Gewässern im Landschaftspark Rudow-Altglienicke gesammelt wurden, sind von G. Wiegleb als *P. nodosus* bestätigt worden. Es muss sich um spontane Ansiedlungen handeln, da keine Anpflanzungen in den Gewässern erfolgten. 2016 wurde die Art im Teltowkanal (nahe Massantebrücke) und in der Havel nördlich von Eiswerder gefunden. Ob sich die Art an den Fundorten etabliert, bleibt abzuwarten.

***Potamogeton pusillus* s. str.:** Die Trennung von *P. pusillus* und *P. berchtoldii* wurde im Rahmen der Kartierungen nicht immer konsequent vorgenommen, so dass eine genaue Gefährdungseinschätzung nicht möglich war.

***Potamogeton trichoides*:** Nachdem die Sippe zuletzt im 19. Jh. für Berliner Gewässer angegeben war, wurde sie seit 2005 in mehreren Gewässern wiedergefunden, z. B. im Groß-Glienicker See, im Tegeler See und im Großen Müggelsee.

***Potentilla intermedia*:** Durch den Verlust von Ruderalflächen im gesamten Stadtgebiet ist die Art in den letzten 20 Jahren stark zurückgegangen.

Potentilla norvegica: Durch den Verlust von Ruderalflächen im gesamten Stadtgebiet ist die Art in den letzten 20 Jahren stark zurückgegangen.

Potentilla supina: In Berlin kommt nur die subsp. *supina* vor. Die Art ist durch den Verlust von Ruderalflächen im gesamten Stadtgebiet stark zurückgegangen.

Primula veris: *Primula veris* besitzt nur noch ein indigenes Vorkommen im Nordwesten Berlins. Es existieren jedoch zahlreiche auf Anpflanzungen oder Einschleppungen zurückgehende Vorkommen in Parks und alten Rasenflächen der Stadt, die bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

Prunella grandiflora: Die historischen und indigenen Vorkommen der Art sind schon lange erloschen. Bestände, die über in Gärten und in Gartenrasen verwilderte Individuen (oft mit abweichender Blütenfarbe) entstanden sind, wurden aktuell mehrfach nachgewiesen, aber nicht bewertet.

Pteridium aquilinum: Nachgewiesen sind im Stadtgebiet die subsp. *aquilinum* sowie die subsp. *pinetorum* (C. N. PAGE & R. R. MILL) J. A. THOMSON (vgl. FRANK 2008). Es liegen jedoch nur geringe Kenntnisse zur Häufigkeit der beiden Unterarten vor.

Pulicaria dysenterica: Mehrfache Nachsuchen im Postfenn (Grünwald), in den Falkenberger Rieselfeldern und im Tegeler Fließtal waren erfolglos.

Pulicaria vulgaris: 2013 konnte die Art im Landschaftspark Rudow-Altglienicke wiedergefunden werden. Vermutlich stammt das Vorkommen aus gezielt übertragenem Substrat aus dem Juncuspfehl. Die Etablierung dieses Vorkommens ist mittelfristig vermutlich durch eine regelmäßige Pflege (Beweidung mit Wasserbüffeln) gesichert.

Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans: 2010 wurden Wiederausbringungsmaßnahmen zur Bestandsstützung des einzigen Vorkommens in Berlin durchgeführt.

Pyrola chlorantha: 2010 wurde ein sehr kleiner Bestand im NSG Wilhelmshagen-Woltersdorfer Dünenzug von R. Schäfer gefunden. Davor wurde die Art Anfang der 1970er Jahre in dem Gebiet nachgewiesen.

Rhinanthus serotinus* subsp. *aestivalis: Diese Sippe entspricht der frühblühenden Sippe 2 in PRASSE et al. (2001).

Rhinanthus serotinus* subsp. *paludosus: Diese Sippe entspricht der spätblühenden Sippe 1 in PRASSE et al. (2001).

Rhinanthus serotinus* subsp. *serotinus: Diese Sippe entspricht der spätblühenden Sippe 2 in PRASSE et al. (2001).

Rhinanthus serotinus* subsp. *vernalis: Diese Sippe entspricht der frühblühenden Sippe 1 in PRASSE et al. (2001).

***Rorippa anceps* s. str.**: Indigene Vorkommen dieser Sippe sind in Berlin erloschen. Ein aktuelles Vorkommen stammt aus einer Rasenansaat und wurde bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Rosa canina: In Berlin kommen selten die var. *andegavensis* (BASTARD) N. H. F. DESP. und die var. *blondeana* (RIPART ex DÉSÉGL.) CRÉP. vor.

Rosa marginata: Das 2001 entdeckte Vorkommen auf dem Pichelswerder wurde inzwischen durch ein Bauvorhaben vernichtet.

Rosa rubiginosa: Die Wein-Rose wird regelmäßig gepflanzt und breitet sich spontan aus. Die Gefährdungsangabe bezieht sich nur auf indigene Vorkommen.

Rubus sect. Corylifolii: Der derzeitige Kenntnisstand erlaubt nur Aussagen zur Gefährdung ausgewählter Sippen.

Rubus sect. Rubus: Der derzeitige Kenntnisstand erlaubt nur Aussagen zur Gefährdung ausgewählter Sippen.

Rubus plicatus: Die forma *longepetiolatus* (HÜLSEN) NEUMAN wurde in Berlin in den 1980er Jahren nachgewiesen.

Rumex acetosella: In Berlin tritt die var. *tenuifolius* WALLR. regelmäßig auf. Diese ist ungefährdet.

Rumex trianguivalvis: Vorkommen in der Innenstadt und an der Havel sind extrem stark zurückgegangen.

Sagina apetala s. l.: Aktuelle Vorkommen und historische Herbarbelege wurden überwiegend als *Sagina micropetala* S. RAUSCHERT bestimmt.

Salix alba: Die Silberweide wurde aktuell nur in der var. *alba* nachgewiesen. Früher trat, offenbar indigen, auch die var. *britzensis* SPÄTH nom. inv. auf.

Salvia pratensis: Da die Art häufig mit Ansaaten ausgebracht wird und indigene Vorkommen von eingeschleppten nicht getrennt wurden, ist eine genaue Gefährdungseinschätzung der Art nicht möglich.

Sanguisorba officinalis: Neben indigenen Wiesenvorkommen sind auch auf Ansaaten, Verschleppungen oder Pflanzungen (z. B. auf Friedhöfen) zurückgehende Bestände nachgewiesen, die nicht bewertet wurden.

Scabiosa canescens: Eine Wiederausbringung zur Populationsstützung dieser Art mit besonders hoher Verantwortlichkeit wurde im NSG Baumberge im Herbst 2015 durchgeführt.

Scabiosa columbaria: Die Art konnte nach 2009 trotz Nachsuchen in den Forstrevieren Friedrichshagen, Müggelsee und Rahnsdorf sowie im Bereich Gosener Wiesen nicht mehr nachgewiesen werden.

Scolochloa festucea: *Scolochloa festucea* konnte aktuell nicht in Berlin nachgewiesen werden. Die in Köpenick bislang als *S. festucea* bestimmten Vorkommen (siehe SEITZ et al. 2012) erwiesen sich als *S. marchica*.

Scolochloa marchica: Die in SEITZ et al. (2012) genannten aktuellen Vorkommen von *S. festucea* wurden nach Erscheinen des Florenatlas als *S. marchica* bestimmt.

Scrophularia vernalis: Der letzte Nachweis erfolgte 2001 an der Tierarzneischule in Berlin-Mitte, die Etablierung dieses Bestands ist nicht geklärt.

Scutellaria hastifolia: Trotz mehrfacher Nachsuche konnte die Art in der Dammheide (Pferdebucht) und in den Gosener Wiesen nicht wiedergefunden werden. Im Jahr 2015 wurden Pflanzen, die 1993 in der Dammheide entnommen wurden, aus einer privaten Erhaltungskultur in die Erhaltungskultur des Botanischen Gartens Potsdam überführt.

Securigera varia: Die Art ist vielfach aus Ansaaten verwildert. Indigene Vorkommen finden sich auf basenbeeinflussten Trockenrasen.

***Sedum rupestre* s. l.**: Die wenigen indigenen Vorkommen dieser Verwandtschaftsgruppe gehören zu *Sedum rupestre* s. str. und sind gefährdet. Die taxonomische Zugehörigkeit der regelmäßig aus Verwildierungen entstandenen Populationen wurde noch nicht untersucht. Diese Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

***Senecio aquaticus* s. l.**: 2004 konnte ein unbeständiges Vorkommen (ein Exemplar) in einem temporären Kleingewässer in Albrechts Teerofen gefunden werden.

Setaria viridis: Diese Hirse tritt in der Nominatform und unbeständig auch in der var. *major* (GAUDIN) POSPICAL (= subsp. *pycnocoma* (VON STEUDL) DE WET) auf.

Silene chlorantha: Nach Wiederausbringungsmaßnahmen konnte sich in den Baumbergen ein sehr großer, stabiler Bestand etablieren, so dass die Art in Berlin nicht mehr als vom Aussterben bedroht eingestuft wird.

Stratiotes aloides: Indigene Vorkommen besitzt die Art v. a. in den Gosener Wiesen und am Nieder Neuendorfer See. Neophytische und meist nicht etablierte Vorkommen, die über Ansaubungen und die Verwildierung aus Kultur entstanden sind, wurden mehrfach beobachtet und nicht bewertet.

Swertia perennis: Trotz mehrfacher Nachsuchen im NSG Kalktuffgelände am Tegeler Fließ konnte die Art in Berlin nicht mehr bestätigt werden.

Taraxacum nordstedtii: Trotz mehrfacher Nachsuchen in der Königsheide und in den Gosener Wiesen konnte die Art in Berlin nicht mehr bestätigt werden.

Taraxacum* sect. *Erythrosperma: Der derzeitige Kenntnisstand erlaubt nur Aussagen zur Gefährdung ausgewählter Sippen.

Taraxacum* sect. *Ruderalia: Aufgrund des ungenügenden Kenntnisstands sind keine genauen Aussagen zur Gefährdung der Kleinarten möglich.

***Taraxacum subalpinum*-Gruppe**: Aufgrund des ungenügenden Kenntnisstands sind keine genauen Aussagen zur Gefährdung der Kleinarten möglich.

Taraxacum porrigitilobatum: Die Art konnte für Berlin 2011 in der Königsheide neu nachgewiesen werden (T. Nogatz, det. I. Uhlemann).

Taxus baccata: Pollenfunde der Eibe wurden bis zum Ende des 16. Jh. nachgewiesen, natürliche Vorkommen bis Ende des 18. Jh. (BRANDE 2001). Alle rezenten Vorkommen sind Verwildierungen von Anpflanzungen und wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Thalictrum simplex: Die Art konnte neu für Berlin anhand eines Beleges von R. Schulz aus dem Jahr 1907 (Spandau) nachgewiesen werden.

Tragopogon orientalis: Mehrfache Nachsuchen in Spandau-Staaken waren erfolglos. Vereinzelt sind aus Ansaaten stammende unbeständige Vorkommen zu finden, die nicht bewertet wurden (zudem ist deren Sippenzugehörigkeit kritisch zu betrachten).

Trifolium aureum: Mehrfache Nachsuchen in Lübars entlang des ehemaligen Grenzstreifens waren erfolglos.

Trifolium montanum: Trotz mehrfacher Nachsuche im Eiskeller (Spandau) konnte die Art aktuell in Berlin nicht bestätigt werden.

Ulmus glabra: Die Berg-Ulme wurde nicht immer von der weit verbreiteten Hybride mit *U. minor* getrennt (vgl. SACHSE 1984).

Valerianella carinata: Rezente Vorkommen dieser Art auf Baumscheiben wurden als unbeständig eingestuft und bei der Gefährdungseinschätzung nicht berücksichtigt.

Verbena officinalis: Das Eisenkraut besitzt in Berlin nur wenige etablierte Vorkommen. Regelmäßig wird das Eisenkraut allerdings auch vagabundierend und unbeständig in der Umgebung von Baustellen oder in Gehölzpflanzungen der Innenstadt beobachtet. Diese Vorkommen wurden bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt.

Veronica hederifolia: Diese Sippe wurde weder historisch noch aktuell ausreichend von *V. sublobata* getrennt. *V. hederifolia* wächst meist auf Äckern, während die häufige und ungefährdete *V. sublobata* in nährstoffreichen Säumen und Gebüschern vorkommt.

Veronica maritima: *Veronica maritima* besitzt noch wenige indigene Vorkommen, die vom Aussterben bedroht sind. Regelmäßig verwildert die Art aber aus Gärten und bildet dann neophytische Bestände, die nicht bewertet wurden.

Veronica praecox: Am letzten Berliner Fundort am Teltowkanal in Britz wurden zuletzt 2016 mindestens zehn Individuen beobachtet. Von dem Bestand wurden Samen in der Dahlemer Saatgutbank gesichert.

Veronica spicata: *Veronica spicata* besitzt noch wenige indigene Vorkommen, die vom Aussterben bedroht sind. Selten verwildert die Art aber aus Gärten und bildet dann neophytische Bestände, die bei der Gefährdungseinstufung nicht berücksichtigt wurden.

Veronica teucrium: Indigene Vorkommen der Art sind erloschen. Aktuelle Vorkommen sind aus Kultur verwildert und wurden nicht berücksichtigt.

***Viola reichenbachiana* agg.**: Diese Sammelart beinhaltet die Sippen *Viola bavarica*, *V. reichenbachiana* und *V. riviniana*, die bei Kartierungen nicht immer unterschieden werden.

Viola stagnina: Mehrfache Nachsuchen im Eiskeller und am Hüllenpfuhl (Gatow) waren erfolglos.

4 Auswertung

Insgesamt konnten bis zum heutigen Zeitpunkt in Berlin 1.527 Taxa (ohne Sammelarten) etablierter Farn- und Blütenpflanzen nachgewiesen werden. Davon sind 307 Sippen (20 %) Neophyten, d. h. Arten, die nach 1500 mit Hilfe des Menschen in Berlin eingewandert sind. 80 % der Sippen sind Einheimische sowie Archäophyten (Sippen, die vor 1500 mit Hilfe des Menschen in unser Gebiet eingewandert sind). Die beiden Gruppen wurden wie bei PRASSE et al. (2001) zu einer Kategorie zusammengefasst (Tabelle 5).

Tabelle 5: Anzahl etablierter Sippen in Berlin, getrennt nach Indigene/Archäophyten und Neophyten.

Taxa nach Einwanderungszeit	absolut	prozentual
Indigene und Archäophyten	1.220	80 %
Neophyten	307	20 %
Gesamtzahl etablierter Taxa	1.527	100 %

Von 1.527 etablierten Farn- und Blütenpflanzen wurde fast die Hälfte (708 Sippen, 46,4 %) einer Gefährdungskategorie zugeordnet (Tabelle 6). Darüber hinaus gehören 82 Sippen zur Vorwarnstufe, und 141 Sippen konnten aufgrund unzureichender Datenlage nicht eingestuft werden. 264 Sippen gelten als „ausgestorben oder verschollen“ (davon 17 Neophyten), d. h. aktuell (ohne ausgestorbene oder verschollene Taxa) kommen in Berlin 1.263 etablierte Sippen vor. 407 Sippen (26,7 %) sind bestandsgefährdet, d. h. sie wurden in die Kategorie 1, 2, 3 oder G eingestuft (davon 31 Neophyten).

Tabelle 6: Bilanz der aktuellen Einstufung etablierter Sippen in die Rote-Liste-Kategorien, Angaben für Indigene (I)/Archäophyten (A) und Neophyten (N).

Kategorien	absolut			prozentual (%)		
	I, A	N	I, A, N	I, A	N	I, A, N
0	247	17	264	20,2	5,5	17,3
1	196	14	210	16,1	4,6	13,8
2	93	7	100	7,6	2,3	6,5
3	68	9	77	5,6	2,9	5,0
G	19	1	20	1,6	0,3	1,3
R	9	28	37	0,7	9,1	2,4
Rote Liste insgesamt	632	76	708	51,8	24,8	46,4
V	73	9	82	6,0	2,9	5,4
*	387	209	596	31,7	68,1	39,0
D	128	13	141	10,5	4,2	9,2
Kategorien gesamt	1.220	307	1.527	100,0	100,0	100,0

Im Vergleich mit der Roten Liste von 2001 (PRASSE et al. 2001) fanden bei 262 Sippen (17,2 %) Änderungen in der Gefährdungskategorie statt. Bei 83 Sippen (5,4 %) war ein positiver, bei 179 Sippen (11,7 %) ein negativer Trend zu verzeichnen (Tabelle 7). Von den Arten mit Negativtrend wurden 55 Sippen der Kategorie 0 zugeordnet.

Negative Kategorieänderungen wurden in 81 % der Fälle mit realen Veränderungen begründet, 10 % waren auf die veränderte Methodik und 5 % auf Kenntniszuwachs zurückzuführen. Gründe für positive Kategorieänderungen lagen bei 53 % in realen Veränderungen, die teilweise durch Naturschutzmaßnahmen erreicht wurden, 30 % gehen auf einen Kenntniszuwachs zurück und 14 % sind durch die veränderte Methode begründet. Ein erheblicher Kenntniszuwachs konnte durch Erfassungen im Rahmen der Zielartenkartierung des Berliner Florenschutzkonzeptes und durch die Ergebnisse des Berliner Florenatlas (SEITZ et al. 2012) erreicht werden.

Tabelle 7: Auswertung der Kategorieänderungen im Vergleich zu PRASSE et al. (2001), Angaben für Indigene (I)/Archäophyten (A) und Neophyten (N).

Kategorieänderungen	absolut			prozentual (%)		
	I, A	N	I, A, N	I, A	N	I, A, N
Kategorie verändert	221	41	262	18,1	13,4	17,2
positiv	73	10	83	6,0	3,3	5,4
negativ	148	31	179	12,1	10,1	11,7
Kategorie unverändert	839	226	1065	68,8	73,6	69,7
Kategorieänderung nicht bewertbar	160	40	200	13,1	13,0	13,1
Gesamt	1.220	307	1.527	100	100	100

Unter den etablierten Gefäßpflanzen befinden sich 29 Sippen, für deren Erhalt Deutschland eine besondere Verantwortung trägt, davon sind fünf Arten Endemiten (Tabelle 8). Von diesen 29 Sippen kommen 18 aktuell in Berlin vor. Alle Taxa mit besonderer Verantwortlichkeit werden in Tabelle 9 genannt.

Tabelle 8: Anzahl der Taxa mit besonderer Verantwortlichkeit (nach LUDWIG et al. 2007).

Verantwortlichkeit	Anzahl	davon ausgestorben
in besonders hohem Maße verantwortlich	9	3
darunter Endemiten	5	1
in hohem Maße verantwortlich	20	8
Daten ungenügend	1	1
Summe	30	12

Tabelle 9: Sippen mit besonderer Verantwortlichkeit Deutschlands in Berlin (RL = Rote Liste-Kategorie Berlin, !! = in besonders hohem Maße verantwortlich, ! = in hohem Maße verantwortlich, ? = Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten, E = Endemit; Erläuterung der Rote Liste-Kategorien siehe Legende Seite 114).

Botanischer Name	Deutscher Name	Endemit	Verantwortlichkeit	RL
<i>Arnoseris minima</i>	Lämmersalat		!	1
<i>Blysmus compressus</i>	Platthalm-Quellried		!	1
<i>Bromus racemosus</i>	Traubige Trespe		!	1
<i>Caldesia parnassiifolia</i>	Herzlöffel		!	0
<i>Carex lepidocarpa</i>	Schuppenfrüchtige Gelb-Segge		!	1
<i>Carex pseudobrizoides</i>	Reichenbachs Segge		!!	1
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich		!	0
<i>Cuscuta epilinum</i>	Lein-Seide		!	0
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut		!	2
<i>Festuca psammophila</i>	Sand-Schwingel		!	1
<i>Gentianella uliginosa</i>	Sumpf-Enzian		!!	0
<i>Helosciadium repens</i>	Kriechender Sellerie		!!	0
<i>Hieracium lactucella</i>	Geöhrttes Habichtskraut		!	0
<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	Froschbiss		!	2
<i>Lycopodiella inundata</i>	Gemeiner Moorbärlapp		!	0
<i>Potamogeton trichoides</i>	Haarblättriges Laichkraut		!	1
<i>Rhynchospora alba</i>	Weißes Schnabelried		!	1
<i>Rubus fasciculatiformis</i>	Falsche Büschelblütige Haselblattbrombeere	E	!!	1
<i>Rubus glaucovirens</i>	Blaugrüne Brombeere	E	!!	D
<i>Rubus leuciscanus</i>	Plötzensee-Haselblattbrombeere	E	!!	D
<i>Rubus sorbicus</i>	Sorbische Brombeere	E	!!	0
<i>Scabiosa canescens</i>	Graue Skabiose		!!	1
<i>Scolochloa marchica</i>	Märkisches Schwingelschilf	E	!!	1
<i>Serratula tinctoria</i> subsp. <i>tinctoria</i>	Färber-Scharte		!	1
<i>Stipa borysthena</i> subsp. <i>borysthena</i>	Sand-Federgras		?	0
<i>Taraxacum germanicum</i>	Deutscher Löwenzahn		!	0
<i>Taraxacum trilobifolium</i>	Stufenblättriger Löwenzahn		!	0
<i>Utricularia australis</i>	Südlicher Wasserschlauch		!	1
<i>Veronica opaca</i>	Glanzloser Ehrenpreis		!	0
<i>Veronica praecox</i>	Früher Ehrenpreis		!	1

5 Beeinträchtigungen und Gefährdungsursachen der Berliner Flora

Bei der Gefährdungseinschätzung spielt das Vorhandensein von Risikofaktoren eine wesentliche Rolle (vgl. Kapitel 2). Insgesamt werden nach dem Katalog der Risikofaktoren (LUDWIG et al. 2009) für 178 (11,7 %) Sippen Risikofaktoren angenommen. Am häufigsten genannt wurden verstärkte indirekte, absehbare menschliche Einwirkungen (z. B. durch Eutrophierung, Bodenveränderungen, Sukzession) sowie verstärkte direkte, absehbare menschliche Einwirkungen (z. B. durch Bauvorhaben). Seltener wurden nicht langfristig abgesicherte Naturschutzmaßnahmen genannt. In einzelnen Fällen wurden Fragmentierung und Isolation, verschärft oder neu einsetzende Bastardierung, Unterschreitung minimal lebensfähiger Populationsgrößen, verringerte genetische Vielfalt und erschwerte Wiederbesiedelung aufgrund der Ausbreitungsbiologie der Art und den Verlusten des natürlichen Areals angenommen.

Die Risikofaktoren werden bei der Gefährdungseinschätzung nur hinsichtlich ihrer zukünftigen Wirkung berücksichtigt. Im Folgenden werden die wichtigsten Gefährdungsfaktoren genannt, die auf die Berliner Flora in der Vergangenheit wirkten, aktuell wirken und voraussichtlich in Zukunft wirken werden. Die Klassifizierung der Gefährdungsursachen folgt SAURE & SCHWARZ (2005).

Irreversible Standortzerstörung

Zu den irreversiblen Standortzerstörungen zählen z. B. Bebauung, Versiegelung oder Anlage und Wiederinbetriebnahme von Verkehrsstrassen. Vor allem im innerstädtischen Bereich wurden in den letzten 20 Jahren umfangreiche Bauvorhaben umgesetzt. Insbesondere die Inbetriebnahme stillgelegter Bahnstrecken und die Erschließung von Flächen für die Wohnbebauung führten zum Rückgang von Lebensräumen für Farn- und Blütenpflanzen.

Reversible Lebensraum- bzw. Standortzerstörung

Bei reversiblen Lebensraum- und Standortzerstörungen ist die Regenerierung eingeschränkt möglich. Zu diesen Beeinträchtigungen zählen z. B. die Absenkung des Grundwasserspiegels, die Zerstörung von Saumbiotopen und kleinräumigen Sonderstandorten sowie Gebäudesanierungen und Mauerverfugungen.

Zahlreiche Pflanzenvorkommen verschwanden durch die Beseitigung von Lebensräumen bzw. Wuchsorten an oder in Gebäuden, in Höfen oder an Mauern. Hiervon sind v. a. ehemalige Dorfpflanzen, Stinzenpflanzen und Mauerpflanzen betroffen.

Die Folgen tiefgreifender Grundwasserabsenkungen wirken in Berlin seit mehr als einhundert Jahren. Besonders betroffen sind davon die Berliner Moore (z. B. im Grunewald) und großflächige Waldgebiete in der Nähe der Berliner Brunnengalerien (Forst Köpenick, Spandauer Forst, Grunewald, Tegeler Forst, Jungfernheide). Obwohl diese Grundwasserabsenkungen durch die Zersetzung der Torfe teilweise irreversibel und bereits zahlreiche Moorarten verloren gegangen sind, ist in den Berliner Mooren noch eine Vielzahl an seltenen und gefährdeten Arten, wenn auch in kleinen Populationen, vorhanden.

Entnahme und Beseitigung von Pflanzen

Hierzu zählen die gezielte Entnahme von Pflanzen (z. B. für gärtnerische oder industrielle Zwecke) sowie die mechanische und chemische Zurückdrängung, z. B. durch intensive Pflege von Grünanlagen. Die Pflege der städtischen Grünanlagen, Straßenränder, Plätze und Mauern ist in der Fläche aufgrund sinkender städtischer Pflegekapazitäten in den letzten Jahren zurückgegangen. Lediglich in einzelnen innerstädtischen Grünanlagen (z. B. Großer Tiergarten) wurde die Pflege intensiviert.

Am Stadtrand Berlins ist eine zunehmende Verstädterung ehemals ländlich geprägter Gebiete zu verzeichnen. Dies äußert sich in der manuellen Vernichtung zahlreicher Pflanzenvorkommen, Herbizidanwendung, Neueinsaat und Verdrängung alter artenreicher Rasenflächen oder häufigeren Mahdfrequenzen von Rasenflächen. Hiervon sind v. a. kurzlebige Ruderalpflanzen der Straßenränder, ehemalige Dorfpflanzen, Stinzenpflanzen oder die Flora ehemals artenreicher Rasen- oder Wiesenflächen betroffen.

Wasserbau

Unter diese Beeinträchtigungen fallen Maßnahmen zur Regulierung von Fließgewässern. So fehlen in den Stromtälern der Havel und Spree die ehemals periodischen Überflutungen, deren Ausbleiben im Spreetal v. a. durch Stauhaltung sowie die Flutung ehemaliger Tagebaugelände in der Niederlausitz bedingt sind. Dies führt zur Veränderung des Wasserhaushalts ehemals periodisch überfluteter Feuchtwiesen, z. B. der Gosener Wiesen, und damit zur Veränderung der Flora, ein Prozess, der sich allerdings schon seit Jahrzehnten negativ auswirkt.

Fließgewässer und Gräben werden vor allem durch Maßnahmen der Gewässerunterhaltung wie Sohlräumung oder Beseitigung der Durchgängigkeit beeinträchtigt. Gerade kleinere Fließgewässer werden durch intensive Entkrautung bzw. Sohlräumung so stark devastiert, dass eine Regeneration der Unterwasservegetation kaum noch möglich ist. Eine Wiederbesiedlung ist aufgrund der fehlenden Durchlässigkeit durch Wehre, Sohlschwellen oder Verrohrungen erschwert. Der Diasporenvorrat im Boden ist nach mehrfachen, kurz nacheinander durchgeführten Entschlammungen erschöpft. Hingegen kann sich eine differenzierte, abschnittsweise Grabenräumung positiv auf die Artenvielfalt auswirken (GARNIEL 2012). Zum Teil trägt eine zunehmende Beschattung durch Ufergehölze zum Rückgang der pflanzlichen Artenvielfalt bei.

Sowohl an Klein- als auch Großgewässern sind durch die Versiegelung der Uferpartien zahlreiche Uferarten vom Rückgang betroffen.

Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung

Die landwirtschaftliche Nutzung von Äckern spielt in Berlin eine eher untergeordnete Rolle. Dennoch sind auch hier an einzelnen Standorten durch Nutzungsintensivierung Wuchsorte seltener und gefährdeter Arten der Segetalflora verloren gegangen. Beispielsweise führt die Umwandlung von bisher extensiv genutzten Äckern in Saatgrasland zu einem Rückgang der Segetalflora.

Nutzungsaufgabe mit nachfolgendem Brachfallen und Gehölzsukzession

Der Bestand an extensiv genutzten Äckern in Berlin nimmt stetig ab, so dass auch die daran gebundene Segetalflora zurückgeht. Hiervon sind besonders die Arten der nährstoffarmen Sandäcker z. B. in Gatow betroffen, da diese Standorte für die Nutzung am wenigsten rentabel sind.

Darüber hinaus sind auch zahlreiche kleinere Grünland- und Trockenrasenflächen von der Nutzungsaufgabe bzw. von Sukzession betroffen, da Bezirksämter und Berliner Forsten nicht über ausreichend Mittel und Personal für die Pflege verfügen. In Berlin verschwinden dadurch v. a. Arten der nährstoffarmen Magerrasen und der Feuchtwiesen.

Einzelne Feuchtwiesenstandorte zeigen inzwischen bereits eine starke Verbuschung. Die besonders artenreichen Feuchtwiesen liegen in Schutzgebieten und werden durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Auftrag der Obersten Naturschutzbehörde erhalten. In zahlreichen Gebieten werden in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Florenschutz durch gezielte Pflegemaßnahmen die Lebensbedingungen für gefährdete basenliebende Trockenrasenarten erhalten und teils auch wieder verbessert.

Waldbauliche Maßnahmen

Die Berliner Waldflächen zeichnen sich durch eine große Vielfalt an Lebensräumen aus. Allein aufgrund ihrer Flächenausdehnung und der vergleichsweise naturnahen Standortverhältnisse haben sie eine enorme Bedeutung als Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Neben baumbestandenen Flächen kommen dort auch zahlreiche offene Lebensräume wie Lichtungen, Wegsäume, Waldränder und Moore vor. Dieses Mosaik ist Grundlage für eine hohe biologische Vielfalt mit zahlreichen seltenen und gefährdeten Arten. Viele dieser Arten sind konkurrenzschwach, licht- und wärmeliebend und an nährstoffarme Standorte gebunden.

Arten der lichten und offenen Wälder, Heideflächen und Trockenrasen waren über Jahrhunderte Bestandteil der Berliner Waldflächen. Ihre Vorkommen wurden durch historische Nutzungsformen wie Waldweide oder Streunutzung und bis vor zwei Jahrzehnten auch durch die militärische Nutzung gefördert. Durch das Ausbleiben dieser Nutzungen haben sich die Licht-, Nährstoff- und Basenverhältnisse erheblich verändert, was mittelfristig zu einem Verschwinden dieser Arten geführt hat und weiterhin führen wird. Rezente und aktuelle Waldumbauprogramme führten teilweise zur Aufforstung lichter und nährstoffarmer Standorte mit Schattholzarten wie Buche und Ahorn. Zusammen mit den anhaltenden Nährstoffeinträgen aus der Luft waren dies Ursachen für die lokale Vernichtung von Wuchsorten gefährdeter Arten sowie langfristig die Verdrängung konkurrenzschwacher Arten durch Veränderung der Lichtbedingungen und Nährstoffeinträge. Auch die Einbringung und Ausbreitung von gebietsfremden invasiven Arten wie Später Traubenkirsche und Robinie hat zu langfristigen Standortveränderungen ehemals lichter und nährstoffarmer Standorte geführt.

Wildhege, Jagd, Fischerei

Zahlreiche hochgradig gefährdete Pflanzenarten wachsen an Wegrändern, auf kleinen Lichtungen und auf basenreichen Waldstandorten. Diese Standorte sind in den vergangenen Jahren durch Eutrophierung und die zunehmende Wühltätigkeit von Wildschweinen extrem gefährdet und teilweise bereits vernichtet worden. Auch fressen Wildschweine gezielt die Rhizome seltener Arten (z. B. Orchideen). Hiervon sind v. a. kleine Populationen konkurrenzschwacher Arten betroffen. Auf den gestörten Flächen ist eine Ausbreitung von stickstoffliebenden und konkurrenzstarken Ruderalarten zu verzeichnen. Von der Störungstätigkeit der Wildschweine sind auch zahlreiche Grünlandstandorte betroffen. Dort wird gleichzeitig die Mahd der Flächen erheblich erschwert. Auch Wildfütterungsstellen können zur Eutrophierung ehemals nährstoffarmer Standorte beitragen und zum Verschwinden seltener Arten führen.

Lebensraum- bzw. Standortveränderungen durch Nährstoff- und Schadstoffeintrag

Berlin ist besonders reich an Stand- und Fließgewässern. Ehemals nährstoffarme Gewässer wurden im Laufe der letzten 100 Jahre zunehmend durch Kanalisation, Stauhaltung, Erholungsnutzung und Stoffeinträge beeinträchtigt. Eine Durchströmung der Grunewaldseen mit basenreichem Grundwasser ist durch die mit der Trinkwassergewinnung verbundene Grundwasserabsenkung beendet worden.

In den letzten Jahrzehnten wurde der Gewässereutrophierung mit verschiedenen Maßnahmen entgegengewirkt (Sauerstoffanreicherung, Verringerung von Stoffeinträgen). In der Folge verbesserte sich die Wasserqualität in den Seen (z. B. Grunewaldseen, Tegeler See) und in den Fließgewässern (Spree, Havel), so dass in den vergangenen Jahren verschollene Wasserpflanzen wiedergefunden wurden (z. B. *Najas minor*, *Potamogeton friesii*, *P. nodosus*).

Auch terrestrische Lebensräume nährstoffarmer Standorte wie Sandmagerrasen oder Wälder auf nährstoffarmen Böden sind von Eutrophierung bedroht. Insbesondere die basenreichen Magerrasen (z. B. in den Baumbergen) beherbergen zahlreiche bedeutende Pflanzenvorkommen, die durch Nährstoffeinträge und Sukzession gefährdet sind. Eutrophierungsursachen sind das Brachfallen, die Versauerung der Standorte sowie Nährstoffeinträge durch Erholungsnutzung.

Insbesondere die Stickstoffdeposition aus Luftverunreinigungen führte zu großflächigen Veränderungen ehemals nährstoffarmer Standorte in Berlin. Aber auch die Ausbreitung von Leguminosen wie *Robinia pseudoacacia* und *Medicago sativa* agg. trägt zu Nährstoffeintrag und Standortveränderung bei.

Auch die Aufgabe historischer Nutzungsformen (z. B. Schafhutung, Streunutzung) führte zu einer Anreicherung von Nährstoffen, zur Versauerung der Standorte und zur Beschattung lichtliebender Arten (z. B. Pyrolaceen).

Verdrängung durch nichteinheimische Arten und Herkünfte

In den vergangenen Jahren ist die verstärkte Ausbringung gebietsfremder Arten und Herkünfte durch Saatgutmischungen zu beobachten, die in indigene Populationen gefährdeter Arten einkreuzen und diese verdrängen können (z. B. *Salvia nemorosa* in *S. pratensis*, *Dianthus giganteus* in *D. carthusianorum*).

In den Berliner Forsten wurden ehemals nährstoffarme Standorte durch Vorkommen von Robinie (*Robinia pseudoacacia*) und Später Traubenkirsche (*Prunus serotina*) verändert. Konkurrenzschwache Arten der Magerrasen wurden durch Eutrophierung bzw. starke Beschattung der Standorte verdrängt.

6 Maßnahmen des Berliner Florenschutzes

Zum Begriff „Florenschutz“ – ein Rückblick

Bereits Ende der 1960er/Anfang der 1970er Jahre hat Norbert Wisniewski das Thema Florenschutz in die Diskussion des Arbeitskreises „Heimische Orchideen“ in der damaligen DDR eingebracht (Succow et al. 2013). Nachweislich taucht der Begriff Florenschutz erstmals in dem Schlusswort von N. Wisniewski bei der Tagung des Arbeitskreises in Bad Freienwalde (16. – 18. Juni 1972) auf. Er hebt darin hervor, dass die Bemühungen des Arbeitskreises einen der Bestandteile eines notwendigen umfassenden Florenschutzes bilden würden, und forderte, dass beim Institut für Landesforschung und Naturschutz ein qualifizierter Mitarbeiter hauptamtlich die Bearbeitung des Florenschutzes in der DDR übernehmen sollte (Redemanuskript, zit. in briefl. Mitt. von Günther Hamel an Herbert Sukopp vom 27.05.2005). Im Jahr 1973 folgte dann die erste zentrale Botanikertagung des Kulturbundes der DDR mit dem Leitthema „Inventarisierung und Florenschutz“, womit der Begriff Florenschutz quasi offiziell in die Naturschutzarbeit der DDR eingeführt war.

Die Erarbeitung einer „Liste der gefährdeten Pflanzenarten und Vegetationstypen der DDR“ wurde als eine von sechs „Sofortaufgaben des Florenschutzes“ in einer Resolution vorgeschlagen, was in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre zur Erstellung von regionalen Roten Listen und der DDR-weiten Liste führte (vgl. Succow et al. 2013). In den 1980er Jahren fand der Begriff Florenschutz weiterhin Eingang in die Überschriften der zentralen Botanikertagungen in der DDR, so stand 1981 die 3. Tagung unter dem Motto „Biotop- und Florenschutz“ und 1985 die 4. Tagung unter dem Motto „Populationsökologie und Florenschutz“ (Succow et al. 2013). Nachdem in den 1990er Jahren die Verwendung des Begriffs Florenschutz in der Naturschutzarbeit kaum in Erscheinung trat, wurde er Anfang der 2000er Jahre mit der Erarbeitung von Florenschutzkonzepten in mehreren Bundesländern wieder aufgegriffen.

Das Berliner Florenschutzkonzept und die Zielartenerfassung

Im Jahr 2007 hat der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege die Erarbeitung eines Florenschutzkonzeptes beauftragt, um den weiteren Rückgang der pflanzlichen Vielfalt in Berlin zu stoppen. Als Ergebnis wurde ein neuer konzeptioneller Ansatz zum Florenschutz im Land Berlin vorgelegt (SEITZ 2008). Zur Umsetzung des Florenschutzkonzeptes richtete die damalige Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Jahr 2009 eine Koordinierungsstelle Florenschutz ein, die bei der Stiftung Naturschutz Berlin angesiedelt ist. Begleitet wird die Arbeit der Koordinierungsstelle von einer Steuerungsgruppe Florenschutz, bestehend aus Vertretern der Obersten Naturschutzbehörde, des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege und des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg. Die Umsetzung des Florenschutzkonzeptes stellt einen wichtigen Baustein zur Umsetzung der am 13. März 2012 vom Berliner Senat beschlossenen „Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt“ dar (vgl. SENATSWERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT 2012).

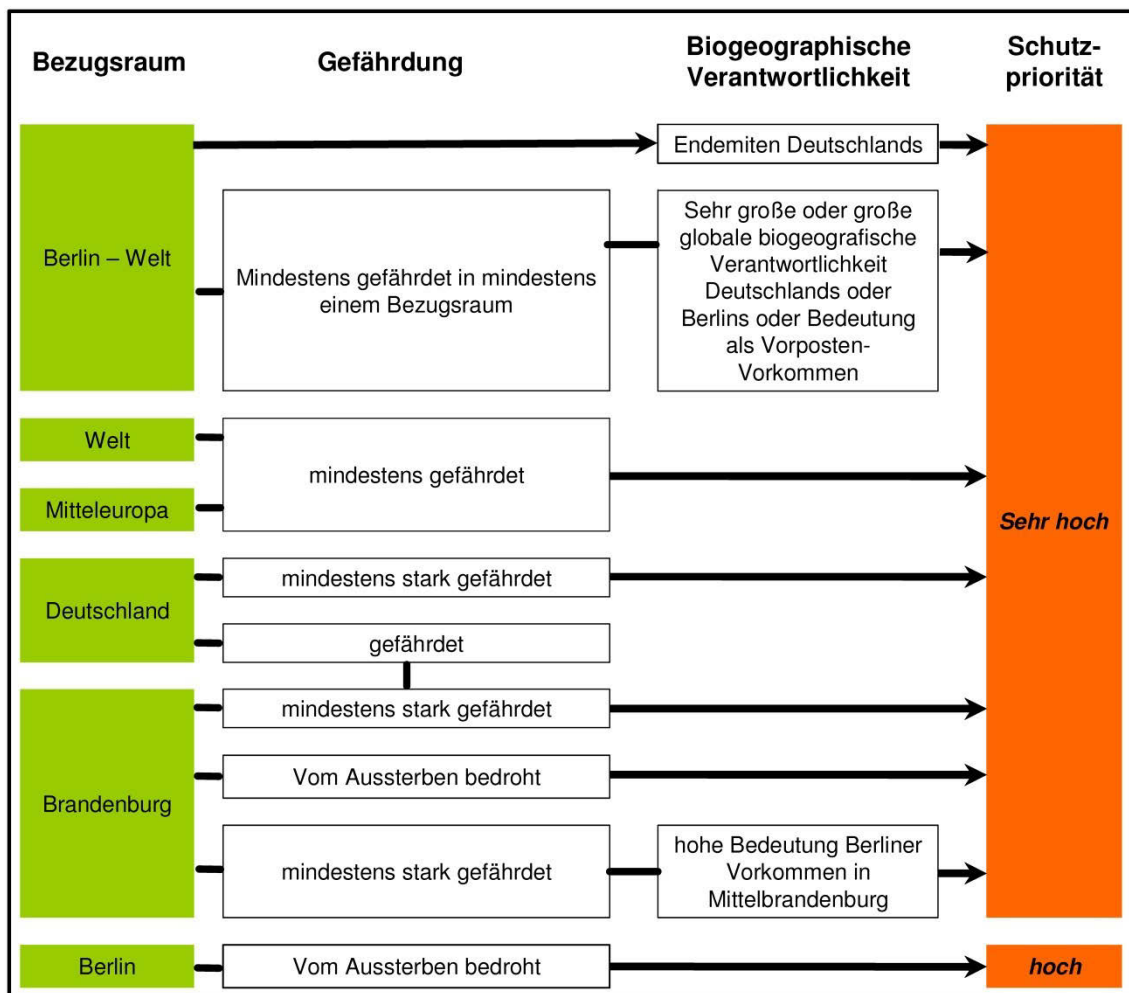


Abbildung 1: Verfahren zur Auswahl der Arten mit sehr hoher bzw. hoher Schutzpriorität in Berlin (SEITZ 2008).

Die Zielarten des Berliner Florenschutzkonzeptes werden mit einem Verfahren zur Auswahl der Arten mit sehr hoher bzw. hoher Schutzpriorität in Berlin ermittelt, das in SEITZ (2008) ausführlich erläutert wird (vgl. Abbildung 1).

Grundlage für die Beurteilung der Gefährdung in Berlin war bisher die Rote Liste der Gefäßpflanzen Berlins von 2001 (PRASSE et al. 2001). SEITZ (2008) ermittelte mit Hilfe des Verfahrens 134 Zielarten mit sehr hoher und 96 Zielarten mit hoher Schutzpriorität. Neben den Zielarten mit sehr hoher oder hoher Schutzpriorität nennt SEITZ (2008) insgesamt 433 weitere seltene und gefährdete Arten bzw. Arten mit biogeografischer Verantwortlichkeit, die von der Koordinierungsstelle und der Steuerungsgruppe Florenschutz als Arten mit mittlerer Schutzpriorität bezeichnet werden. Die Tätigkeit der Koordinierungsstelle Florenschutz konzentriert sich aber auf die Zielarten mit hoher und sehr hoher Schutzpriorität.

Im Rahmen der Zielartenerfassungen konnten nach 2008 in Berlin verschollene Arten wiedergefunden und weitere Arten neu für Berlin nachgewiesen werden. Bis Ende 2015 konnten auf diese Weise insgesamt weitere 16 Zielarten für Berlin ermittelt werden. Davon weisen 12 Arten eine sehr hohe Schutzpriorität (z. B. *Carex diandra*, *Drosera intermedia* und *Juncus tenageia*) und vier Arten eine hohe Schutzpriorität auf (z. B. *Aira caryophyllea* subsp. *caryophyllea* und *Pulicaria vulgaris*).

Die Erfassung von rund 245 Zielarten in den Jahren 2009 bis 2015 zeigte, dass über 20 % der prioritären Zielarten in den letzten zwanzig Jahren verschollen sind und dass weitere Zielarten erhebliche Bestandseinbußen erlitten haben. Die Ergebnisse der Zielartenerfassungen flossen bei der Fortschreibung dieser Roten Liste in die Einschätzung der Gefährdungen ein. Dabei waren nicht nur die Angaben zu den Zielarten für die Einschätzung ihres kurzfristigen Bestandstrends von Bedeutung. Für die Beurteilung der Bestandstrends von weiteren Arten, die nicht als Zielarten eingestuft wurden, lieferten die zahlreichen Angaben zu den Begleitarten, die bei der Bestandsaufnahme der Zielarten miterfasst wurden, wertvolle Hinweise.

Die Verbreitung der Zielarten erstreckt sich über das gesamte Berliner Stadtgebiet, jedoch zeichnen sich einzelne Gebiete durch eine besonders hohe Zahl an Zielarten, durch besonders große Zielartenbestände oder durch Vorkommen einer oder mehrerer Zielarten, die berlinweit aktuell nur noch in einem Gebiet zu finden sind, aus. So weisen das bisherige NSG Gosener Wiesen und Seddinsee sowie das FFH-Gebiet Spandauer Forst mit jeweils rund 50 Zielarten sehr hohe Zahlen an Zielarten auf. Die Wuhlheide ist derzeit das einzige Gebiet in Berlin, in dem *Potentilla alba* zu finden ist, und im Rosentreterbecken liegen die einzigen aktuellen Fundorte von *Blysmus compressus* und *Catabrosa aquatica*. Die größten Berliner Bestände von *Ranunculus sardous* sind in der Weidelandschaft Lichterfelde Süd anzutreffen.

Als Beitrag für das Berliner Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutzprogramm (LaPro) wurden 48 Schwerpunkt-Bereiche für die Zielarten des Florenschutzes und ihre Lebensräume ermittelt. Die Verteilung dieser Einzelbiotope im Stadtgebiet dokumentiert auch die große Bedeutung, die die Waldflächen für den Florenschutz im Land Berlin haben. Im Rahmen der Aktualisierung des LaPro wurden diese Bereiche als „Bedeutende Einzelbiotope des Florenschutzes“ mit dem Ziel der Sicherung, Entwicklung und Renaturierung neu in den Programmplan Biotop- und Artenschutz aufgenommen (SENATSVORWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT 2016). Rund 190 Zielarten der ersten und zweiten Schutzpriorität wurden innerhalb dieser

Schwerpunkt-Bereiche nachgewiesen. Gemeinsam mit dem Berliner Schutzgebietsystem, in dem bis Ende 2015 rund 210 Zielarten nachgewiesen wurden, liegen Nachweise und Erfassungen von rund 230 Zielarten innerhalb von Schutzgebieten und den im LaPro dargestellten „Bedeutenden Einzelbiotopen des Florenschutzes“ vor. Gleichwohl sind Zielarten auch außerhalb dieser Gebiete zu erhalten, insbesondere, wenn dort ihre einzigen oder größten Vorkommen liegen.

Maßnahmen zum Florenschutz

Um den Trend der Artenverluste und der Bestandseinbußen aufzuhalten, realisiert die Koordinierungsstelle seit 2010 Schutz-, Pflege und Entwicklungsmaßnahmen. Bisher ist die Koordinierungsstelle Florenschutz an mehr als 80 Maßnahmen in nahezu allen Berliner Bezirken beteiligt. Die Tätigkeiten der Koordinierungsstelle umfassen dabei u. a. Beratung von Akteuren, Konzeption und Entwicklung von speziellen Maßnahmen, Begleitung der Umsetzung, Einbindung und Betreuung von Ehrenamtlichen, Projektleitung sowie Dokumentation der Umsetzung und der Wirkungen. Auch die Erstellung von Pflege- und Entwicklungsplänen wird unterstützt.

Eine der ersten Maßnahmen war 2010 die erfolgreiche Neuanlage des FFH-Lebensraumtyps „Magere Flachland-Mähwiese“ mit Hilfe von Mahdgutübertragung und der Verwendung gebietseigenen Saatguts im Eiskeller (Spandau). Es folgte ein jährliches Monitoring, dessen erste Ergebnisse 2013 ausgewertet und zusammenfassend veröffentlicht wurden (ROHNER et al. 2013). Hervorzuheben ist die Ansiedlung der Florenschutz-Zielart *Rhinanthus minor* mit sehr hoher Schutzpriorität.

Ebenfalls 2010 erfolgten in Kooperation mit dem Botanischen Garten Berlin-Dahlem Ausbringungsmaßnahmen aus der Erhaltungskultur für die Arten *Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*, *Silene chlorantha* und *Silene otites*. Nach sieben Jahren kann festgestellt werden, dass diese Ausbringungen insgesamt erfolgreich verlaufen sind. Bei allen drei Arten ist eine Verjüngung der Bestände zu verzeichnen. Jungpflanzen haben inzwischen geblüht und gefruchtet, so dass sich die Bestände aus mehreren Generationen zusammensetzen. Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Verjüngung der *Pulsatilla pratensis*-Bestände, da bei Ausbringungsmaßnahmen in anderen Bundesländern bisher keine oder wenig Verjüngung festgestellt wurde.

Auch die Biotop- und Entwicklungspflege von Zielarten-Fundorten wird seit 2010 betrieben. Ein Beispiel sind die erfolgreichen Maßnahmen zur Erhaltung und Entwicklung des in Berlin einzigartigen, stark gefährdeten Fingerkraut-Eichenwaldes in der Wuhlheide, in dem bisher mehr als 25 Florenschutz-Zielarten nachgewiesen wurden und *Potentilla alba* das einzige aktuelle Berliner Vorkommen aufweist, welches zu den größten Beständen in Nordostdeutschland zählt. In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde Treptow-Köpenick, dem Botanischen Verein von Berlin und Brandenburg, dem Forstrevierleiter und weiteren ehrenamtlichen Naturschützern wurden expansive, überwiegend neophytische Gehölze (z. B. *Acer platanoides*, *Prunus serotina*) und Stauden (z. B. *Solidago canadensis*) erfolgreich zurückgedrängt. Hierbei wurde u. a. eine Mahd im Fingerkraut-Eichenwald erprobt, um eine Wirkung ähnlich der historischen Waldweide zu erzielen. Die Zielartenbestände sind inzwischen deutlich vitaler und einzelne Arten kamen nach Jahren erst-

mals wieder zur Blüte. Durch die Mahd und das Abräumen des Mahdgutes wurde die Streudecke in den Beständen reduziert, wodurch sich die Bedingungen für die konkurrenzschwachen Arten des Fingerkraut-Eichenwaldes deutlich verbessert haben. Die Maßnahmen werden fortgeführt und auf weitere Teilbereiche der Wuhlheide ausgedehnt, um die Zielarten und den Fingerkraut-Eichenwald auf möglichst großer Fläche zu stabilisieren und zu entwickeln.

Bereits seit mehr als 10 Jahren werden regelmäßig Pflegemaßnahmen zum Erhalt von Zielarten der basenbeeinflussten Trockenrasen an der Lieper Bucht im Grunewald durchgeführt. Durch die erfolgreiche Kooperation des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg, der Interessengemeinschaft Rehwiese, dem zuständigen Revierleiter der Berliner Forsten und der Obersten Naturschutzbehörde ist es gelungen, den aus floristischer Sicht wertvollsten Trockenrasen im Grunewald zu erhalten und die Bestände einzelner Zielarten und mehrerer stark gefährdeter Trockenrasenarten (u. a. *Carex supina*, *Phleum phleoides* und *Koeleria macrantha*) zu stabilisieren und zu vergrößern.

Parallel zu den Pflegemaßnahmen an der Lieper Bucht wurden ausgewählte Zielarten und andere gefährdete Trockenrasenarten des Grunewalds an einem Hang des Strandbades Wannsee durch Einsaat, Saatgutübertragung und Pflanzung neu angesiedelt. Diese Arten konnten sich inzwischen erfolgreich etablieren (u. a. *Armeria maritima* subsp. *elongata*, *Silene otites*, *Koeleria macrantha* und *Phleum phleoides*). Der Trockenrasen wird ein- bis zweimal im Jahr im Rahmen der regelmäßigen Pflege der Freiflächen des Strandbades gemäht, so dass eine florenschutgerechte dauerhafte Pflege im Rahmen der normalen Grünflächenpflege gewährleistet ist.

So wie in der Wuhlheide und im Grunewald arbeitet die Koordinierungsstelle in zahlreichen anderen bedeutsamen Florenschutzgebieten mit amtlichen und ehrenamtlichen Naturschützern sowie mit Flächennutzern bzw. für die Pflege verantwortlichen Akteuren zusammen, um eine möglichst wirkungsvolle Biotoppflege zur Erhaltung und Entwicklung der Zielarten und ihrer Lebensräume zu erreichen. Der Einsatz von Florenschutzpaten zur Betreuung von einzelnen Gebieten oder Zielartenvorkommen hat sich dabei besonders bewährt.

In Berlin kommt es immer wieder vor, dass Zielartenbestände durch Baumaßnahmen akut von der Vernichtung bedroht sind. In solchen Fällen organisiert die Koordinierungsstelle Florenschutz kurzfristig Rettungsaktionen, bei denen Zielarten und ggf. weitere Rote-Liste-Arten auf geeignete sichere Standorte umgesiedelt oder in Erhaltungskultur genommen werden. Beispielsweise wurden 2014 in Schöneberg von einer Baufläche vier *Hieracium*-Zielarten auf eine benachbarte Friedhofsfläche umgesiedelt, außerdem wurden die *Hieracium*-Sippen vom Späth-Arboretum der Humboldt-Universität Berlin in die Erhaltungskultur aufgenommen. 2017 wurden entlang der Bahnstrecke Friedrichshagen-Erkner Zielarten der Magerrasen (z. B. *Carlina vulgaris* und *Botrychium lunaria*) an einer Bahnböschung in Wilhelmshagen vor der Vernichtung durch Bauarbeiten entnommen und für die Vermehrungskultur dem Projekt Urbanität & Vielfalt (<https://urbanitaetundvielfalt.de>) zur Verfügung gestellt. *Botrychium lunaria* wurde dabei in das Späth-Arboretum umgesiedelt.

Bereits 2016 wurde das letzte bekannte Berliner Exemplar von *Genista germanica* aus einem Neubaugebiet in Rahnsdorf gesichert und in die private Erhaltungskultur bei einem Florenschutzpaten umgesiedelt. Gemeinsam mit *Genista germanica*-Exemplaren, die 2017 vor Baumaßnahmen an einer Bahnstrecke bei Strausberg gerettet wurden, soll im Botanischen Garten Potsdam eine Vermehrungskultur aufgebaut werden, um Pflanzen für Wiederausbringungsmaßnahmen in Berlin und Brandenburg heranzuziehen.

Eine besonders verantwortungsvolle Aufgabe haben die Botanischen Gärten (Botanischer Garten Berlin-Dahlem, Botanischer Garten Potsdam, Späth-Arboretum) bei der Umsetzung des Florenschutzkonzepts. Sie können nicht nur mit Erhaltungskulturen dazu beitragen, dass akut von der Vernichtung bedrohte Zielarten erhalten bleiben, sondern mit Vermehrungskulturen dafür sorgen, dass Pflanzmaterial gesicherter Herkunft für Ausbringungen, z. B. für Populationsstützungen und Wiederansiedelungen, zur Verfügung steht.

Ein Teil der Berliner Zielarten weist nur noch sehr kleine Bestände auf, so dass für deren Erhaltung Vermehrungskulturen und Ausbringungsmaßnahmen unerlässlich sind. So konnte beispielsweise im Rahmen des WIPs-DE-Projektes (Netzwerk zum Schutz gefährdeter Wildpflanzen in besonderer Verantwortung Deutschlands, www.wildpflanzenschutz.de), an dem der Botanische Garten Berlin-Dahlem beteiligt ist, *Scabiosa canescens* im Dünengebiet Baumberge und auf der Düne Wedding ausgebracht werden. Auch das Projekt Urbanität & Vielfalt des Botanischen Gartens Potsdam und des Späth-Arboretums nimmt extrem seltene Zielarten, z. B. *Scorzoneria purpurea*, in die Vermehrungskultur auf, um Pflanzmaterial für Wiederausbringungsmaßnahmen zu erhalten.

Die Koordinierungsstelle Florenschutz betreut im Auftrag der Obersten Naturschutzbehörde die Aktivitäten der Botanischen Gärten hinsichtlich der Artenauswahl, der Gewinnung von Saatgut aus den Wildbeständen und der Ausbringungen. Die Koordinierungsstelle betreibt zudem die Entwicklung von Archeflächen. Dabei sollen auf geeigneten Flächen Zielarten ausgebracht werden, um als Ergänzung zu den letzten Vorkommen und zu Erhaltungskulturen neue Bestände zur Sicherung der Arten in Berlin aufzubauen. Bisher wurde mit der Entwicklung von drei Archeflächen begonnen (Archefläche des Projekts Urbanität & Vielfalt, Düne Wedding, Oberflächenwasser-Aufbereitungsanlage Tegel der Berliner Wasserbetriebe).

Ausblick – neue Gefährdungseinstufungen und Einstufungen der Schutzpriorität

Mit der Fortschreibung der Roten Liste ging aufgrund der geänderten Gefährdungseinstufungen eine Überprüfung der Schutzprioritäten entsprechend des Auswahlverfahrens von Zielarten des Florenschutzes einher (vgl. Abbildung 1). In der Liste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen (Kapitel 3) werden sowohl die Prioritäteneinstufungen des Jahres 2008 (SEITZ 2008) auf Grundlage von PRASSE et al. (2001) als auch die Prioritäteneinstufungen im Jahr 2017 auf Grundlage der vorliegenden Fortschreibung der Roten Liste dargestellt.

Bei SEITZ (2008) werden insgesamt 230 Zielarten (96 mit hoher, 134 mit sehr hoher Schutzpriorität) genannt. Zwei Arten (*Hieracium glomeratum*, *H. caesium*) mit sehr hoher Schutzpriorität sind nach Revision von Belegen und eine Art (*Rosa balsamica*) mit sehr hoher Schutzpriorität ist nach Einstufung als in Berlin nicht etablierte Sippe (SEITZ et al. 2012) nicht mehr in der Liste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen enthalten.

Es konnten im Rahmen der Zielartenerfassungen 46 Sippen der bisherigen Zielarten (12 mit hoher, 34 mit sehr hoher Schutzpriorität) nicht mehr mit etablierten Beständen bestätigt werden und sind daher nun in der Roten Liste als verschollen bzw. in einem Fall mit „D – Daten unzureichend“ eingestuft. Diese Sippen werden aktuell keiner Schutzpriorität zugeordnet. Sie werden aber weiterhin im Datenbestand der Koordinierungsstelle Florenschutz geführt und es wird gezielt nach ihnen gesucht. Bei dem Wiederfund eines Vorkommens, das als etabliert eingestuft werden kann, wird die jeweilige Art wieder in die Liste der Zielarten mit einer Prioritätseinstufung aufgenommen.

Erfreulich ist, dass neun Sippen der bisherigen Zielarten künftig nicht mehr als Arten mit hoher oder sehr hoher Schutzpriorität eingestuft werden. In der Regel hat sich die Bestandssituation dieser Arten verbessert, so dass sie in Berlin aktuell nicht mehr vom Aussterben bedroht sind, sondern als stark gefährdet oder als gefährdet eingestuft werden. Es handelt sich um *Dactylis polygama* und *Myosotis sparsiflora* (bisher mit sehr hoher Schutzpriorität) sowie um *Anemone ranunculoides*, *Filago minima*, *Galeobdolon luteum*, *Medicago minima*, *Potamogeton pusillus* s. str., *Veronica polita* und *Vulpia myuros* (bisher mit hoher Schutzpriorität). Diese Arten werden künftig als Arten mit mittlerer Schutzpriorität eingestuft, die bisher von der Koordinierungsstelle erfassten Daten bleiben erhalten und werden ggf. durch ehrenamtliche Erfassungen ergänzt.

Von den bisherigen 230 Zielarten werden aktuell daher nur noch 172 Sippen als Zielarten eingestuft (77 mit hoher, 95 mit sehr hoher Schutzpriorität). Auf der anderen Seite sind 64 neue Zielarten (39 mit hoher, 25 mit sehr hoher Schutzpriorität) in der Fortschreibung der Roten Liste ausgewiesen (Tabelle 10).

Als Erfolg ist zu verbuchen, dass 22 Sippen, die in der Roten Liste von 2001 (PRASSE et al. 2001) noch als verschollen bzw. ausgestorben galten, wiedergefunden wurden (acht Sippen mit hoher, 14 mit sehr hoher Schutzpriorität). Zum Teil wurden diese Arten bei Zielartenerfassungen und Suchexkursionen wiederentdeckt. Gleiches gilt für fünf Zielarten mit sehr hoher Schutzpriorität, deren Vorkommen 2001 in Berlin noch nicht bekannt war. Ein Großteil der Vorkommen dieser Sippen wurde in den vergangenen Jahren von der Koordinierungsstelle Florenschutz erfasst und für einzelne wurden bereits gezielte Artenhilfsmaßnahmen durchgeführt.

Weniger erfreulich ist, dass 37 Sippen neu als Zielarten (31 mit hoher, sechs mit sehr hoher Schutzpriorität) eingestuft werden, die vorwiegend aufgrund eines Bestandsrückgangs eine negative Änderung der Gefährdungseinstufung erfahren haben und aktuell als vom Aussterben bedroht gelten.

Tabelle 10: Arten bzw. Sippen, die 2017 neu als Zielarten mit hoher oder sehr hoher Schutzpriorität eingestuft werden.

Neue Zielarten mit hoher Schutzpriorität (!)	Neue Zielarten mit sehr hoher Schutzpriorität (!!)
<i>Aira caryophyllea</i> subsp. <i>caryophyllea</i>	<i>Alchemilla glabra</i>
<i>Aira praecox</i>	<i>Alchemilla subcrenata</i>
<i>Alchemilla monticola</i>	<i>Carex diandra</i>
<i>Allium carinatum</i>	<i>Corrigiola litoralis</i>
<i>Allium scorodoprasum</i>	<i>Crataegus rhipidophylla</i> s. str.
<i>Ambrosia trifida</i>	<i>Drosera intermedia</i>
<i>Anthemis arvensis</i>	<i>Equisetum pratense</i>
<i>Avena fatua</i>	<i>Filago vulgaris</i>
<i>Callitriche hamulata</i>	<i>Gratiola officinalis</i>
<i>Carex digitata</i>	<i>Gymnocarpium robertianum</i>
<i>Carex distans</i>	<i>Hieracium bauhini</i>
<i>Carex echinata</i>	<i>Hierochloe odorata</i> subsp. <i>odorata</i>
<i>Drosera rotundifolia</i>	<i>Juncus gerardi</i>
<i>Epilobium obscurum</i>	<i>Juncus tenageia</i>
<i>Galium odoratum</i>	<i>Polygala comosa</i>
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	<i>Potamogeton alpinus</i>
<i>Hieracium maculatum</i>	<i>Potamogeton angustifolius</i>
<i>Hypericum humifusum</i>	<i>Potamogeton compressus</i>
<i>Juncus acutiflorus</i>	<i>Potamogeton trichoides</i>
<i>Leymus arenarius</i>	<i>Pyrola chlorantha</i>
<i>Malva pusilla</i>	<i>Rhinanthus serotinus</i> subsp. <i>aestivalis</i>
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	<i>Rosa caesia</i>
<i>Nasturtium officinale</i> s. l.	<i>Scolochloa marchica</i>
<i>Nepeta cataria</i> var. <i>cataria</i>	<i>Succisa pratensis</i>
<i>Nepeta cataria</i> var. <i>citriodora</i>	<i>Utricularia minor</i>
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	
<i>Peplis portula</i>	
<i>Pulicaria vulgaris</i>	
<i>Rhinanthus serotinus</i> subsp. <i>serotinus</i>	
<i>Rubus orthostachys</i>	
<i>Rumex triangulivalvis</i>	
<i>Salix rosmarinifolia</i>	
<i>Scrophularia vernalis</i>	
<i>Stellaria alsine</i>	
<i>Trifolium fragiferum</i>	
<i>Veronica agrestis</i>	
<i>Veronica dillenii</i>	
<i>Veronica maritima</i>	
<i>Veronica spicata</i>	

Insgesamt sind nun 236 Zielarten (116 mit hoher, 120 mit sehr hoher Schutzpriorität) in der Roten Liste enthalten. Werden die 46 verschollenen Sippen berücksichtigt, nach denen weiterhin gesucht wird, bearbeitet die Koordinierungsstelle Florenschutz derzeit 282 Zielarten mit hoher oder sehr hoher Schutzpriorität.

Den weiteren Bestandsrückgang der Zielarten zu stoppen, ist eine der großen Herausforderungen für den Berliner Florenschutz. Hierzu wird weiterhin eine auf die Zielarten ausgerichtete Biotoppflege und -entwicklung eine wesentliche Rolle spielen. Insbesondere die Mikrohabitatpflege an den letzten Fundorten einzelner extrem stark bedrohter Zielarten soll in den nächsten Jahren verstärkt umgesetzt werden.

Auch die Kooperationen mit den Botanischen Gärten sollen aufgrund der bisher erfolgreich verlaufenen Wiederausbringungsmaßnahmen intensiviert werden. In den Botanischen Gärten existieren von einzelnen verschollenen Arten Erhaltungskulturen mit Berliner Herkunft, z. B. von *Chenopodium bonus-henricus* und *Scutellaria hastifolia*. Sofern geeignete Standorte gefunden werden, ist eine Wiederausbringung der Sippen aus der Erhaltungskultur geplant, um wieder etablierte Wildpopulationen aufzubauen. So lange die ausgebrachten Populationen noch nicht als etabliert eingestuft werden können, sind die betreffenden Arten in der Roten Liste weiterhin als verschollen zu führen. Erst mit der Etablierung der ausgebrachten Population kann der Rote-Liste-Status der jeweiligen Art geändert werden. Die Einstufung als Zielart mit sehr hoher Schutzpriorität erfolgt jedoch bereits mit der Ausbringung einer als verschollen geltenden Art.

Die Einrichtung und Entwicklung von Archeflächen soll weiter vorangetrieben werden. Hierbei ist insbesondere die Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Naturschützern und Florenschutzpaten von großer Bedeutung. Aufgrund der Isolierung vieler Zielartenpopulationen wird die direkte Saatgutübertragung von vorhandenen Zielarten-Populationen auf andere geeignete Standorte in Zukunft ebenfalls eine größere Rolle spielen. Geplant ist, möglichst viele der noch als Lebensraum für die jeweiligen Zielarten geeigneten Standorte zu nutzen und wieder eine Vernetzung ihrer Populationen zu erreichen.

Um den Rückgang der botanischen Artenvielfalt in Berlin zu stoppen, ist aber neben den speziellen Artenschutzmaßnahmen eine stärkere Berücksichtigung floristischer Belange in Planungsverfahren, bei Eingriffen und in der Gestaltung von Grünflächen und anderen städtischen Freiräumen wichtig. Wenn die Koordinierungsstelle Florenschutz rechtzeitig in die Planungsverfahren einbezogen wird, können in den meisten Fällen Vermeidungs- bzw. Ausgleich- und Ersatzmaßnahmen eingebracht werden, die eine Erhaltung der Zielarten vor Ort oder an anderer Stelle ermöglichen.

Mehrere erfolgreiche Beispiele zeigen, dass sich solche Florenschutzmaßnahmen vielfach sehr pragmatisch realisieren lassen. Ein großes Potenzial bieten die Flächen der Berliner Forsten. Durch einen Ausbau der Kooperation mit weiteren großen Flächennutzern, wie der Deutschen Bahn, den Berliner Wasserbetrieben und der Grün Berlin GmbH, besteht die Chance, gezielte Florenschutzmaßnahmen im Rahmen der Nutzung und Unterhaltung von Freiflächen zum Erhalt der Biologischen Vielfalt umzusetzen.

Die Koordinierungsstelle Florenschutz wird die vorliegenden Zielartendaten und ihre Kenntnisse über die Berliner Pflanzenwelt in die entsprechenden Planungsverfahren und -prozesse einbringen sowie über Fortbildungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit Verständnis für den Florenschutz und die biologische Vielfalt wecken.

7 Danksagung

Wir danken Gerhard Ludwig für technische Unterstützung sowie Jochen Halfmann, Gunther Klemm, Hanna Köstler und Rüdiger Prasse für wertvolle Hinweise zur Gefährdungseinstufung und zur Taxonomie einzelner Sippen. Außerdem danken wir allen Personen, die Daten zu Arten und Fundorten im Rahmen der floristischen Kartierung und der Florenschutzerfassungen geliefert haben.

8 Literatur

ASCHERSON, P. & GRAEBNER, P. (1898/99): Flora des Nordostdeutschen Flachlandes (ausser Ostpreussen). Berlin (Gebr. Borntraeger), 875 S.

ASCHERSON, P. (1859): Verzeichniß der Phanerogamen und Gefäßkryptogamen, welche im Umkreise von sieben Meilen um Berlin vorkommen. Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Zweite Abtheilung. Berlin (Hirschwald), 210 S.

ASCHERSON, P. (1864): Flora der Provinz Brandenburg, der Altmark und des Herzogthums Magdeburg. Erste Abtheilung. Berlin (Hirschwald), XXII, 146, 1.034 S.

ASCHERSON, P. (1900): Übersicht neuer, bez. neu veröffentlichter wichtiger Funde von Gefäßpflanzen (Farn- und Blütenpflanzen) des Vereinsgebietes aus dem Jahre 1891. Verhandlungen des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg 41: 219–236.

ASCHERSON, P. (1901): Übersicht neuer, bez. neu veröffentlichter wichtiger Funde von Gefäßpflanzen (Farn- und Blütenpflanzen) des Vereinsgebiets aus dem Jahre 1899. Verhandlungen des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg 42: 284–294.

BÖCKER, R., AUHAGEN, A., BROCKMANN, H., HEINZE, K., KOWARIK, I., SCHOLZ, H., SUKOPP, H. & ZIMMERMANN, F. (1991): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen von Berlin (West). In: AUHAGEN, A., PLATEN, R. & SUKOPP, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Landschaftsentwicklung und Umweltforschung, Sonderheft 6: 57–88.

BRANDE, A. (2001): Die Eibe in Berlin einst und jetzt. Der Eibenfreund 8: 24–43.

BUTTLER, K. P., THIEME, M. und Mitarbeiter (2017): Florenliste von Deutschland. Gefäßpflanzen. Version 9 (September 2017). <http://www.kp-buttler.de/florenliste/>

- CLERMONT, A., HILGER, H. H. & ZIPPEL, E. (2003): Verbreitung und Differenzierung der mitteleuropäischen Unterarten von *Buglossoides arvensis* (L.) I. M. JOHNST. (Boraginaceae). Feddes Repertorium 114: 56–68.
- FÖRSTER, A. (2011): Beobachtung von Naturverjüngung der echten Schwarz-Pappel (*Populus nigra* L.) an unvermuteten Standorten in Berlin. Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg 144: 99–110.
- FRANK, D. (2008): Man sieht nur, was man kennt. Nicht beachtete indigene Taxa der Gattungen *Pteridium* und *Urtica*. Mitteilungen zur floristischen Kartierung in Sachsen-Anhalt 13: 29–40.
- GARNIEL, A. (2012): Erhaltung der Wasserpflanzenvielfalt in Gräben: Erfahrungen aus den Marschen Schleswig-Holsteins. Natur und Landschaft 8: 342–346.
- GLEDITSCH, J. G. (1767): III. Betrachtung der Sandschollen in der Mark Brandenburg nach ihrem Ursprunge, Unterschiede, Schädlichkeit und nöthigen Verminderung. In: GLEDITSCH, J. G.: Vermischte Physicalisch-Botanisch-Oeconomische Abhandlungen. Dritter Theil, Halle: 45–143.
- JÄGER, E. J. (Hrsg.) (2017): Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband (W. Rothmaler, Begr.). München (Spektrum), 930 S.
- KLEMM, G. & PRASSE, R. (1995): Zwei bemerkenswerte *Alchemilla*-Funde (*A. propinqua* LINDB. ex JUZ., *A. plicata* BUSER) in Berlin. Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg 128: 155–157.
- KORNECK, D., SCHNITTLER, M. & VOLLMER, I. (1996): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen (Pteridophyta et Spermatophyta) Deutschlands. Schriftenreihe für Vegetationskunde 28: 21–187.
- LUDWIG, G., HAUPT, H., GRUTTKE, H. & BINOT-HAFKE, M. (2009): Methodik der Gefährdungsanalyse für Rote Listen. In: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. Naturschutz und biologische Vielfalt 70 (1): 23–71.
- LUDWIG, G., MAY, R. & OTTO, C. (2007): Verantwortlichkeit Deutschlands für die weltweite Erhaltung der Farn- und Blütenpflanzen – vorläufige Liste. BfN-Skripten 220: 32 S.
- PRASSE, R. & RISTOW, M. (1995): Die Gefäßpflanzenflora einer Berliner Güterbahnhofsfläche (Schöneberger Südgelände) im vierten Jahrzehnt der Sukzession. Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg 128: 165–192.
- PRASSE, R., RISTOW, M., KLEMM, G., MACHATZI, B., RAUS, T., SCHOLZ, H., STOHR, G., SUKOPP, H. & ZIMMERMANN, F. (2001): Liste der wildwachsenden Gefäßpflanzen des Landes Berlin mit Roter Liste. Senatsverwaltung für Stadtentwicklung / Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege (Hrsg.), Berlin: 85 S.

- RISTOW, M., HERRMANN, A., ILLIG, H., KLÄGE, H. C., KLEMM, G., KUMMER, V., MACHATZI, B., RÄTZEL, S., SCHWARZ, R. & ZIMMERMANN, F. (2006): Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs. Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg 15, Beilage zu Heft 4: 163 S.
- ROHNER, M.-S., MEIBNER, J., WAGNER, M. & PESCHEL, T. (2013): Neuanlage magerer Flachland-Mähwiesen aus benachbarten Herkünften – Beschreibung eines Pilotprojektes im Eiskeller (Berlin-Spandau). Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg 146: 73–92.
- ROSENTHAL, C. (1954): Untersuchungen zur Sortendiagnostik von Estragon. Der Züchter 24: 40–47.
- SACHSE, U. (1984): Die Ulmen im Südwesten Berlins (Zehlendorf und Steglitz). Verhandlungen des Berliner Botanischen Vereins 3: 107–122.
- SAURE, C. & SCHWARZ, J. (2005): Methodische Grundlagen. In: DER LANDESBEAUFTRAGTE FÜR NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE / SENATSWERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- SCHNITTLER, M. & GÜNTHER, K. F. (1999): Central European vascular plants requiring priority conservation measures – an analysis from national Red Lists and distribution maps. Biodiversity and Conservation 8: 891–925.
- SCHOLZ, H. (1955): Schwarzfrüchtiger Zweizahn (*Bidens frondosa* L.) ohne Klettfrüchte. Natur und Heimat (Münster) 15: 83–85.
- SCHOLZ, H. & SUKOPP, H. (1960): Zweites Verzeichnis von Neufunden höherer Pflanzen aus der Mark Brandenburg und angrenzenden Gebieten. Verhandlungen des Botanischen Vereins für die Provinz Brandenburg 98–100: 23–49.
- SEITZ, B. (2008): Konzeption zum Florenschutz im Land Berlin. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Landesbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege, Berlin.
- SEITZ, B., RISTOW, M., PRASSE, R., MACHATZI, B., KLEMM, G., BÖCKER, R. & SUKOPP, H. (2012): Der Berliner Florenatlas. Verhandlungen des Botanischen Vereins von Berlin und Brandenburg, Beiheft 7: 533 S.
- SENATSWERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT (Hrsg.) (2012): Berlins Biologische Vielfalt – Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt. Begründungen, Themenfelder und strategische Ziele. Broschüre, Berlin.
- SENATSWERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT (Hrsg.) (2016): Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutzprogramm. In der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juni 2016. Amtsblatt für Berlin Nr. 24, S. 1.314.
- SUCCOW, M., JESCHKE, L. & H. D. KNAPP (2013): Naturschutz in Deutschland: Rückblicke - Einblicke - Ausblicke. Eine Bilanz nach 20 Jahren gesamtdeutschem Naturschutz. 2. Aufl., Berlin (Ch. Links), 336 S.

- SUKOPP, H., AUHAGEN, A., BENNERT, W., BÖCKER, R., HENNIG, U., KUNICK, W., KUTSCHKAU, H., SCHNEIDER, C., SCHOLZ, H. & ZIMMERMANN, F. (1981): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen von Berlin (West). Hrsg.: Landesbeauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege, Berlin, 68 S.
- SUKOPP, H., AUHAGEN, A., BENNERT, W., BÖCKER, R., HENNIG, U., KUNICK, W., KUTSCHKAU, H., SCHNEIDER, C., SCHOLZ, H. & ZIMMERMANN, F. (1982): Liste der wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen von Berlin (West) mit Angaben zur Gefährdung der Sippen und Angaben über den Zeitpunkt der Einwanderung in das Gebiet von Berlin (West). In: SUKOPP, H. & ELVERS, H. (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin (West). Landschaftsentwicklung und Umweltforschung 11: 19–58.
- VAN DE WEYER, K., MEIS, S. & BRUINSMA, J. (LANAPLAN) (2016): Erhebung und Bewertung der Makrophyten in Berliner Seen im Jahr 2016. Bericht, 21.11.2016. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin.

Legende

Rote-Liste-Kategorien (BE, BB, D, EU)

0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	ungefährdet
◆	nicht bewertet
-	kein Nachweis oder nicht etabliert

Aktuelle Bestandssituation (Bestand)

ex	ausgestorben oder verschollen
es	extrem selten
ss	sehr selten
s	selten
mh	mäßig häufig
h	häufig
sh	sehr häufig
?	unbekannt
nb	nicht bewertet
kN	kein Nachweis

Langfristiger Bestandstrend (Trend lang)

<<<	sehr starker Rückgang
<<	starker Rückgang
<	mäßiger Rückgang
(<)	Rückgang, Ausmaß unbekannt
=	gleich bleibend
>	deutliche Zunahme
?	Daten ungenügend

Kurzfristiger Bestandstrend (Trend kurz)

↓↓↓	sehr starke Abnahme
↓↓	starke Abnahme
(↓)	Abnahme mäßig oder im Ausmaß unbekannt
=	gleich bleibend
↑	deutliche Zunahme
?	Daten ungenügend

Risikofaktoren (RF)

-	negativ wirksam
=	nicht feststellbar

Gesetzlicher Schutz (GS)

§	besonders geschützt
§§	streng geschützt
II, IV, V	FFH-Arten Anhang II, Anhang IV, Anhang V

Verantwortlichkeit Deutschlands

!!	in besonders hohem Maße verantwortlich
!	in hohem Maße verantwortlich
?	Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortlichkeit zu vermuten
E	Endemiten Deutschlands

Zielart des Berliner Florenschutzes

!!	sehr hohe Schutzpriorität
!	hohe Schutzpriorität

Neophyten (N)

N	Erstauftreten im Gebiet nach 1500 n. Chr.
---	---



Abbildung 2: Die Wiesen-Küchenschelle (*Pulsatilla pratensis* subsp. *nigricans*) konnte nach der Wiederausbringung aus Erhaltungskultur an ihrem einzigen Wuchsort in Berlin wieder eine stabile Population aufbauen (Foto: Justus Meißner).



Abbildung 3: Die Violette Schwarzwurzel (*Scorzonera purpurea*) an ihrem letzten Berliner Fundort im Forstrevier Rahnsdorf. Zur Erhaltung der Art wurden 2017 Diasporen für eine Vermehrungskultur entnommen, außerdem wurde mit einer gezielten Mikro-Habitatpflege begonnen (Foto: Justus Meißner).



Abbildung 4: Der Mittlere Sonnentau (*Drosera intermedia*) war 2001 in Berlin verschollen. Nach Moorrenaturierungsmaßnahmen konnte die Art im NSG Krumme Laake/Pelzlaake und im Teufelsmoor Köpenick wiedergefunden werden (Foto: Justus Meißner).



Abbildung 5: Im Landschaftspark Rudow-Altglienicke konnten sich große Bestände der Sand-Binse (*Juncus tenageia*) etablieren. Die Diasporen stammten aus dem Juncuspfuhl und wurden mit Substrat übertragen (Foto: Justus Meißner).

Impressum

Herausgeber

Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege Berlin
Prof. Dr. Ingo Kowarik, Bernd Machatzi
im Hause der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
<https://www.berlin.de/sen/uvk/>

Autor*innen

Dr. Birgit Seitz
TU Berlin, Institut für Ökologie
Rothenburgstr. 12
12165 Berlin
Birgit.Seitz@tu-berlin.de

Michael Ristow
Universität Potsdam, Vegetationsökologie
und Naturschutz
Am Mühlenberg 3
14476 Potsdam
Ristow@uni-potsdam.de

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Herbert Sukopp
Rüdesheimer Platz 10
14197 Berlin
Herbert.Sukopp@tu-berlin.de

Justus Meißner
Stiftung Naturschutz Berlin
Potsdamer Str. 68
10785 Berlin
Justus.Meissner@stiftung-naturschutz.de

Bernd Machatzi
Büro des Landesbeauftragten für Natur-
schutz und Landschaftspflege
Am Köllnischen Park 3
10179 Berlin
Bernd.Machatzi@senuvk.berlin.de

Redaktion

Büro für tierökologische Studien
Dr. Christoph Saure
Dr. Karl-Hinrich Kielhorn
Am Heidehof 44
14163 Berlin
saure-tieroekologie@t-online.de

Universitätsverlag der TU Berlin, 2018

<http://verlag.tu-berlin.de>

Fasanenstraße 88

10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 314 76131 / Fax: -76133

publikationen@ub.tu-berlin.de

Diese Veröffentlichung – ausgenommen Zitate und Abbildungen Dritter – ist unter der CC-Lizenz CC BY 4.0 lizenziert.

Lizenzvertrag: Creative Commons Namensnennung 4.0

<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Online veröffentlicht auf dem institutionellen Repositorium der Technischen Universität Berlin:

DOI 10.14279/depositonce-6689

<http://dx.doi.org/10.14279/depositonce-6689>